#11 | November 2026 | Fr. 4.50

touring

Stau im Orbit

Ex-Nasa-Forschungschef Thomas Zurbuchen über den Wettlauf im All und die Rolle der Schweiz.



VERKEHR '45 Warum die Bundesratsstrategie für den TCS unausgewogen ist. | **VOLVO EX60** E-SUV mit Komfort und Reichweite. | **VÍAS VERDES** Mit dem Velo auf Spaniens stillgelegten Bahnlinien.







8 Reisetage
inkl. Halbpension ab nur
Fr. 1999.-
im Doppelzimmer
REISEHIT 72







Blumeninsel Madeira

Blütenmeer, Bergwelt & Atlantik – Naturgenuss pur!

Madeira – die zauberhafte Insel im Atlantik – verführt mit einem Feuerwerk aus Farben, Düften und Lebensfreude. Zwischen majestätischen Bergen, glitzerndem Meer und exotischen Gärten entdecken wir eine Welt, die das Herz aufblühen lässt. Herzlichkeit, Natur und Genuss gehen hier Hand in Hand – willkommen auf der «Insel des ewigen Frühlings», wo jeder Tag ein kleines Stück Paradies ist. Und während zu Hause noch der Winter regiert, blüht auf Madeira bereits der Frühling!

Ihr tolles Reiseprogramm:

1. Tag – Anreise nach Madeira
Flug mit TAP Air Portugal von Zürich via Lissabon nach Funchal. Am Abend Begrüssung durch unsere Reiseleitung und Transfer ins komfortable Hotel Pestana Village. Nachtessen im Hotel.

2. Tag – Funchal & Botanischer Garten
Wir entdecken Funchal, Madeiras charmante Hauptstadt. Der berühmte Botanische Garten mit seinem Blumenteppich und tropischen Pflanzen bietet ein Fest für alle Sinne. Anschliessend bummeln wir durch die Rua Santa Maria mit ihren kunstvoll bemalten Türen und besuchen den lebhaften Markt Mercado dos Lavradores. In einer Stickerei-Manufaktur erleben wir feines Handwerk, bevor wir in der Blandy's Wine Lodge den edlen Madeira-Wein verkosten.

3. Tag – Westküste, Lorbeerwald & Porto Moniz
Nach dem Frühstück Fahrt zum Aussichtspunkt Cabo Girão – eine der höchsten Steilklippen Europas. Weiter über Ribeira Brava in den mystischen Lorbeerwald Fanal, wo uralte Bäume eine fast märchenhafte Atmosphäre schaffen. Mittagspause mit Blick auf die Atlantikwellen in Porto Moniz und Zeit für einen Spaziergang entlang der Lavabecken. Auf dem Rückweg Stopp im malerischen Câmara de Lobos – und natürlich darf ein Glas Poncha, das Nationalgetränk Madeiras, nicht fehlen.

4. Tag – Panoramen & Monte
Wir starten mit herrlichen Ausblicken vom Pico dos Barcelos und Eira do Serrado ins Nonnental – ein Anblick zum Verweilen. In Monte besuchen wir die Wallfahrtskirche Nossa Senhora do Monte, die letzte Ruhestätte von Kaiser Karl I. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung – vielleicht für einen Bummel durch Funchal oder einen Kaffee in der Altstadt.

5. Tag – Höhepunkte des Ostens: Pico do Arieiro & Santana
Ein Tag voller Kontraste! Vom Pico do Arieiro, dem dritthöchsten Punkt der Insel, geniessen wir spektakuläre Ausblicke über die Bergwelt. In Ribeiro Frio spazieren wir entlang der idyllischen Levada do Balcões, bevor wir das Bilderbuchdorf Santana mit seinen strohgedeckten Häuschen besuchen. Mittagspause unterwegs, danach Rückfahrt über São Lourenço nach Funchal.

6. Tag – Levadas & Rum-Tradition
Ein herrlicher Tag in der Natur: Wir wandern entlang der Levada do Referta durch grüne Landschaften, umgeben von üppiger Vegetation und Vogelgezwitscher. Danach besuchen wir die Rum-Destillerie Engenho do Norte und lernen, wie Madeiras «flüssiges Gold» entsteht – natürlich mit Degustation. Zum Abschluss entspannen wir am Strand von Machico.

7. Tag – Auf Meeres-Safari: Delfine & Wale hautnah
Ein unvergessliches Erlebnis auf dem Atlantik! Nach kurzer Einführung durch Meeresbiologen starten wir zur faszinierenden Bootsfahrt zur Beobachtung von Delfinen und Walen. Mit etwas Glück begleiten uns verspielte Delfinschulen oder gar mächtige Pottwale – ein Naturmoment, den man nie vergisst. Wer lieber an Land bleibt, geniesst den Tag entspannt im Hotel oder beim Flanieren durch Funchal – ein würdiger Abschluss dieser traumhaften Reise.

8. Tag – Heimreise
Am Morgen Transfer zum Flughafen und Rückflug mit TAP via Lissabon nach Zürich – erfüllt von Eindrücken, Düften und Erinnerungen an die Blumeninsel im Atlantik.

REISEGARANTIE
reka *Noch mehr sparen* - bis 100% REKA-Checks!

Leistungen - Alles schon dabei!

- ✓ Linienflug mit TAP Air Portugal Zürich–Funchal–Zürich via Lissabon (französische Reisen ab/bis Genf)
- ✓ Sämtliche Flugnebengebühren (Taxen, Steuern & Kerosinzuschläge)
- ✓ 7 Übernachtungen im Pestana Village Garden Hotel ****, Funchal
- ✓ 7 x Frühstück im Hotel
- ✓ 7 x Nachtessen im Hotel
- ✓ Sämtliche Transfers & Ausflüge gemäss Programm im modernen, klimatisierten Reisebus
- ✓ Eintritt Botanischer Garten Funchal
- ✓ Besuch Blandy's Wine Lodge inkl. Degustation
- ✓ Poncha-Degustation in Câmara de Lobos
- ✓ Besuch der Rum-Destillerie Engenho do Norte inkl. Degustation
- ✓ Wanderung entlang der Levada do Referta
- ✓ Bootsausflug zur Wal- & Delfinbeobachtung
- ✓ Ortstaxen
- ✓ Eigene Schweizer Reiseleitung während der ganzen Reise

Wählen Sie Ihr Reisedatum

11. - 18. Februar 2027

25. Februar - 4. März 2027

Unser Sonderpreis für Sie:

Preis pro Person im Doppelzimmer
im Pestana Village Garden Hotel **, Funchal Fr. 1999.–**

Nicht inbegriffen/zusätzlich wählbar:
Einzelzimmerzuschlag: Fr. 639.-
Buchungsgebühr: Fr. 24.- pro Person (entfällt bei Online-Buchung)

Flug: ab/bis Zürich (via Lissabon)

Limitierte Plätze! Sofort buchen & profitieren! Tel. 0848 00 77 88 www.car-tours.ch

WILLKOMMEN

Tausende von Satelliten kreisen um unsere Erde und spielen auch für die Mobilität eine wichtige Rolle. Der Professor für Weltraumforschung, **Thomas Zurbuchen**, S. 16 spricht im grossen Interview über die Rolle der Satelliten beim autonomen Fahren, wer im Orbit das Sagen hat und was diese Technologie für die Zukunft bringt. Der vollelektrische SUV **Volvo EX60** S. 44 verbindet Premiumanspruch mit modernem Elektroantrieb. Hoher Komfort, ein kraftvoller Motor und schnelle Ladezeiten zeichnen ihn aus. Die ehemaligen Bahnlinien **Vías Verdes** S. 62 rund um Valencia laden zu entspannten Velotouren ein. Sie führen durch Orangenhaine, Pinienwälder, Schluchten, durch Tunnel und kleine Dörfer sowie historische Städte.

Felix Maurhofer, Chefredaktor



TCS

S. 27

Seit 130 Jahren engagiert sich der TCS mit Tests, Beratung und Schulungen für eine sichere Mobilität.

Den «Touring» digital lesen oder als E-Paper-PDF herunterladen:
touring.ch/magazin

Ausgabe in Zahlen:

27 490 Satelliten wurden ins All geschossen. Nur noch 18 840 sind derzeit im Orbit aktiv. **Seite 19**

Über 1,5 Millionen Policen wurden bisher bei der TCS Motorfahrzeugversicherung abgeschlossen. **Seite 37**

Voraussichtlich 2027 will Peugeot den Kleinwagen 208 mit Steer-by-Wire-Lenkung ausliefern. **Seite 41**

Cover Emanuel Freudiger

Südkorea-Rundreise

Neu: Seoul, Busan & die Vulkaninsel Jeju – Südkoreas ganze Vielfalt



car-tours.ch
Erstklassige Gruppenreisen mit Schweizer Reiseleitung



Exklusivreise vom 6. – 21. April 2027

Flugreise



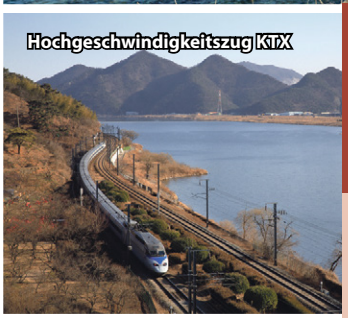
Vulkankrater Seongsan Ilchulbong

16 Reisetage, inkl. Frühstück & 13 Nachtessen ab

Fr. 5299.-

im Doppelzimmer

REISEHIT 347



Hochgeschwindigkeitszug KTX



Sattgrüne Teefelder





Palast Gyeongbokgung

Südkorea komplett – im Frühling, wenn das Land erwacht: Wir wandeln durch die Königspaläste Seouls, stehen an der schwer bewachten Grenze zu Nordkorea, rauschen mit 300 km/h im KTX nach Busan und entdecken auf der Vulkaninsel Jeju schwarze Strände, grüne Teefelder und das UNESCO-Welterbe Seongsan Ilchulbong. Dazu ein Tempel über der Brandung, quirlige Märkte und Abend für Abend die berühmte koreanische Küche – 13 Nachtessen inklusive! Nonstop mit SWISS ab Zürich – bequemer kam man noch nie nach Südkorea. Jetzt Plätze sichern und Vorfreude geniessen!

Ihr tolles Reiseprogramm:

1. Tag – Nonstop nach Seoul
Nonstopflug mit SWISS von Zürich nach Seoul. Über Nacht fliegen wir dem koreanischen Frühling entgegen.

2. Tag – Willkommen im Land der Morgenstille
Ankunft in Seoul, Begrüssung durch die deutschsprachige Reiseleitung und Transfer zum Hotel. Beim Willkommens-Nachtessen stimmen wir uns auf die Reise ein.

3. Tag – Seouls königliches Herz
Besuch des Gyeongbokgung-Palasts, des Hanok-Dorfs Bukchon und des Künstlerquartiers Samcheong-dong. Danach entdecken wir Insadong und das lebhafte Myeong-dong.

4. Tag – An der Grenze: die DMZ
Ausflug zur entmilitarisierten Zone zwischen Süd- und Nordkorea. Ein eindrücklicher Einblick in die Geschichte des Koreakriegs und der Teilung der Halbinsel.

5. Tag – Korean Folk Village & Festung Hwaseong
Im Korean Folk Village erleben wir das traditionelle Korea. Anschliessend besuchen wir die UNESCO-geschützte Hwaseong-Festung in Suwon. Rückfahrt nach Seoul.

6. Tag – Seoraksan: Koreas Bergwelt
Ausflug in den Seoraksan-Nationalpark mit Seilbahnfahrt und herrlichen Ausblicken. Danach Besuch des Fischmarkts von Sokcho und Spaziergang am Ostmeer.

7. Tag – Seoul von seiner modernen Seite
Entdecken Sie das trendige Seongsu, die Starfield Library und geniessen Sie vom Seoul Sky den Blick über die Millionenmetropole.

8. Tag – Seoul nach Lust und Laune
Freier Tag für individuelle Entdeckungen, Museumsbesuche oder eine Pause in einem der zahlreichen Cafés.

9. Tag – Mit 300 km/h nach Busan
Besuch des Koreanischen Nationalmuseums. Anschliessend Fahrt mit dem Hochgeschwindigkeitszug KTX nach Busan.

10. Tag – Busans bunte Seele
Rundgang durch das farbenfrohe Gamcheon Culture Village sowie über den BIFF Square, den Gukje- und Jagalchi-Markt. Panoramablick vom Busan Tower.

11. Tag – Meerestempel, Strandbahn & Yacht
Besuch des Meerestempels Haedong Yonggungsa. Danach Fahrt mit dem Beach Train, Spaziergang am Haeundae-Strand und Yachtausflug.

12. Tag – Flug auf die Vulkaninsel Jeju
Flug nach Jeju. Besuch des Folklore- und Naturkundemuseums, des schwarzen Vulkansandstrands von Samyang und des Dongmun-Markts.

13. Tag – Teefelder & Lavaküste
Jeju begeistert mit dem Arte Museum, dem Geumneung-Strand, dem O'sulloc-Teemuseum, der Lavaküste von Yongmeori und dem Wasserfall Cheonjiyeon.

14. Tag – UNESCO-Krater & die Meerfrauen von Jeju
Spaziergang im Bijarim-Wald, Besuch des Haenyeo-Museums sowie des UNESCO-Kraters Seongsan Ilchulbong und der Küste von Seopjikoji.

15. Tag – Zurück nach Seoul & Abschiedsabend
Rückflug nach Seoul und Zeit für letzte Einkäufe oder Entdeckungen. Abschieds-Nachtessen.

16. Tag – Heimreise
Nonstopflug mit SWISS nach Zürich. Ankunft am Nachmittag mit unvergesslichen Erinnerungen.

reka *Noch mehr sparen -* bis 100% REKA-Checks!

REISEGARANTIE

Leistungen - Alles schon dabei!

- ✓ Nonstop-Flüge Zürich–Seoul und zurück mit SWISS in der Economy Class
- ✓ Sämtliche Flugnebenkosten, Taxen & Kerosinzuschläge inklusive
- ✓ Fahrt im Hochgeschwindigkeitszug KTX von Seoul nach Busan
- ✓ Inlandflüge Busan–Jeju und Jeju–Seoul
- ✓ 14 Übernachtungen in guten Mittelklassehotels
- ✓ 14 x Frühstück
- ✓ 13 x Nachtessen, inkl. Willkommens- und Abschiedsessen
- ✓ Alle Transfers & Fahrten im modernen Reisebus
- ✓ Ausflüge & Eintritte gemäss Programm, u. a.:
  - Gyeongbokgung-Palast, Hanok-Dorf Bukchon & Insadong
  - Ganztagesausflug zur DMZ
  - Korean Folk Village & UNESCO-Festung Hwaseong
  - Seoraksan-Nationalpark inkl. Seilbahnfahrt
  - Starfield Library & Aussichtsplattform Seoul Sky
  - Künstlerviertel Gamcheon & Fischmarkt Jagalchi
  - Meerestempel Haedong Yonggungsa, Beach Train & Yachtausflug
  - Jeju: O'sulloc-Teemuseum, Arte Museum, Seongsan Ilchulbong & Seopjikoji
- ✓ Lokale, deutschsprachige Reiseleitung unserer Agentur während der gesamten Rundreise
- ✓ Eigene Schweizer Reiseleitung während der ganzen Reise

Unser Sonderpreis für Sie:

Preis pro Person im Doppelzimmer
in guten Mittelklassehotels
Fr. 5299.-

Nicht inbegriffen/zusätzlich wählbar:
Einzelzimmerzuschlag: Fr. 1090.-
Einreisegebühr Südkorea (K-ETA) ca. Fr. 8.-
Buchungsgebühr: Fr. 24.- pro Person
(entfällt bei Online-Buchung)

Flug: ab/bis Zürich

Einfaches Reisen:
Schweizer Bürger benötigen einen Reisepass, der noch mindestens 6 Monate über das Rückreisedatum hinaus gültig sein muss.

Limitierte Plätze! Sofort buchen & profitieren! **Tel. 0848 00 77 88** **www.car-tours.ch**

Kreuz & Quer

Aus der Welt der Mobilität.

DIE FRAGE

Warum sind Zugräder leicht kegelförmig?

a) Höhere Geschwindigkeit
b) Geringere Fahrgeräusche
c) Spurhaltung in Kurven
d) Abstreifen von Schmutz



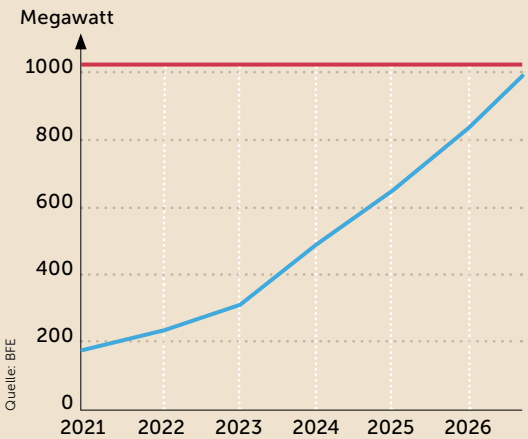
SBB

Richtige Antwort: c) Die leicht kegelförmigen Räder helfen dem Zug, sich auf den Schienen zu zentrieren. In Kurven laufen die beiden Räder auf unterschiedlich grossen Radien. Dadurch kann der Zug die Kurve bewältigen, obwohl beide Räder fest verbunden sind.

MINISTATISTIK

Entwicklung der Ladeleistung an öffentlichen Ladestationen

Aufsummierte Ladeleistung an den öffentlich zugänglichen E-Auto-Ladestationen in der Schweiz. Diese erreicht mittlerweile in etwa die Kapazität eines AKW.



Quelle: BFE



zvg

Grosses Interesse an «EchoSOS»

Die Notfall-App scheint ein echtes Bedürfnis zu decken: Weit über eine halbe Million Mal wurde sie bereits heruntergeladen. Einerseits beinhaltet sie die Notrufnummern von mehr als 130 Ländern und übermittelt den Standort. Zum anderen können die eigenen medizinischen Daten hinterlegt und sogar im bewusstlosen Zustand mit den Rettern geteilt werden. Auch nützlich: Man sieht die Notfallstationen im Umkreis inklusive Wartezeiten. Der TCS ist Hauptpartner von «EchoSOS».

Jetzt downloaden und Ihre TCS Mitgliedschaft hinterlegen!
echosos.com

DIE ZAHL

8309

Strafzettel kassierte das US-Robotaxi-Unternehmen Waymo von Januar 2025 bis Mitte Juli 2026 nach Angaben der Stadt San Francisco. Die fahrerlosen Taxis hatten alle falsch parkiert. Erhielten sie im ganzen Jahr 2025 «nur» 4178 Strafzettel, waren es im ersten Halbjahr 2026 bereits 4131. Die Bussen für die achtzehn Monate kosteten Waymo 957 008 US-Dollar (ca. 786 590 Fr.).



In Kürze

Grosser Rückruf in der VW-Gruppe

Marken der Volkswagen-Gruppe, VW, Škoda, Audi und Seat, rufen weltweit gegen 2,5 Millionen Fahrzeuge zur Überprüfung zurück. Grund ist eine möglicherweise auf Korrosion anfällige Verschraubung des Lenkgetriebes. Es könnte zu einem Abriss der Schraube mit Ausfall der Lenkung kommen – von Schäden ist indes bisher nichts bekannt.

Yamaha hält sich oben

Yamaha bleibt in der Schweiz die grösste Marke für Motorräder und Roller. In einem Markt, der bis Ende September im Vergleich zum Vorjahr um gut acht Prozent gewachsen ist, schafft Yamaha das beste Gesamtergebnis und führt in der Motorradstatistik (vor Honda und BMW). Bei den Rollern liegt Vespa knapp in Führung.
motosuisse.ch

Neue Automarke aus Saudi-Arabien

Ende September fand in Saudi-Arabien die Weltpremiere von Ceer statt. Über Livestream erfuhr die Welt, wie die zwei ersten Modelle der 2022 gegründeten Marke aussehen. Das Geld stammt aus Saudi-Arabien und Taiwan, die elektrische Antriebstechnik von BMW. Im Fokus stehen Märkte im Nahen und Mittleren Osten sowie in Nordafrika.

Neues Onlineportal für Slow Travel

Wer Städte wie Paris oder Wien liebt, aber keine Lust auf das übliche Sightseeing hat, für den gibt es jetzt Slow in the City. Die Journalisten und Reiseblogger Silvia Schaub und Andreas Güntert bieten auf dem ständig erweiterten Portal reizvolle Alternativen, wie man beliebte Metropolen, aber auch B-Städte noch erleben kann.
slow-in-the-city.ch



Felix Maurhofer

Wenn E-Scooter baden gehen

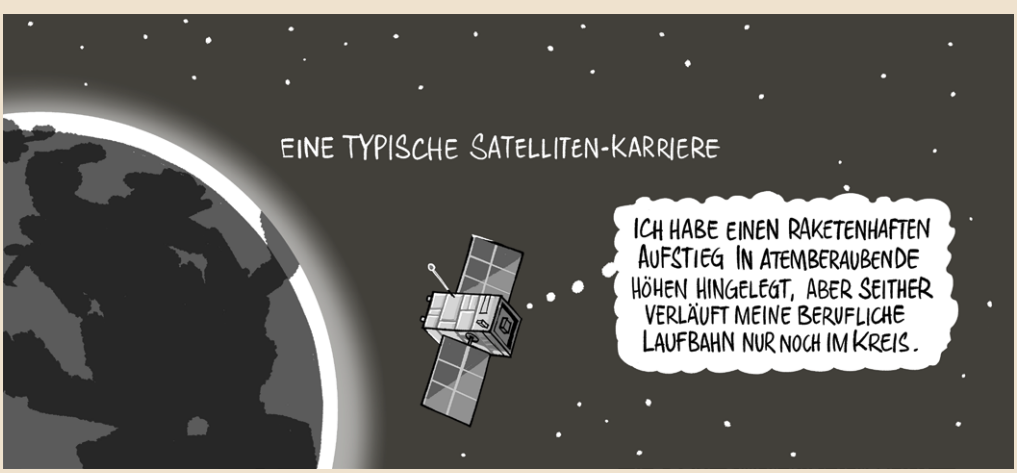
Dieser weggeworfene E-Scooter verschlammt langsam in der Flussmündung des Tejo in Lissabon. In der portugiesischen Hauptstadt gelten E-Scooter zunehmend als Ärgernis. Viele Trottinette werden auf Trottoirs abgestellt, behindern Fussgänger oder landen im Meer. Die Stadt reagierte mit Bussen und Beschlagnahmungen und anderen drastischen Massnahmen. Trotz ihrer Beliebtheit, auch bei Touristen, zeigen die Probleme, wie schwierig es ist, neue Mobilitätsformen in den engen Gassen der Altstadt und stark frequentierten öffentlichen Räumen zu integrieren.

Ein Rekordjahr für TCS Camping

Aufgrund der ausserordentlich guten Wetterbedingungen steuert TCS Camping zum zweiten Mal in seiner Geschichte auf eine Million touristische Logiernächte zu. Ein weiterer Rekord: Die Marke von 30 000 Camping-Mitgliedschaften wurde geknackt. Mit 63 Prozent stellen Schweizer den grössten Anteil der Gäste dar.
camping.tcs.ch

HINGESCHAUT

Beobachtungen und Gedanken zur allgemeinen Mobilität von Illustres. Dieses Mal: auf der Umlaufbahn.



TOP 5

Wo Züge am schnellsten zu spät sind



① JR Shinkansen (Japan)

Trifft ein Zug in Japan nur eine Minute nach Fahrplan ein, gilt er als verspätet. Trotz der weltstrengsten Toleranz kommt es so gut wie nie zu Verspätungen.

Toleranz: **59 Sekunden**
Pünktlichkeit: **99 Prozent**



② SBB (Schweiz)

Wie in anderen Ländern gilt ein Zug in der Schweiz ab 180 Sekunden als zu spät – nur geschieht das hier seltener.

Toleranz: **2:59 Minuten**
Pünktlichkeit: **94,1 Prozent**



③ NS (Niederlande)

Zum «Drei-Minuten-Club» gehören auch die Nederlandse Spoorwegen (NS). Rund neun von zehn Zügen fahren pünktlich ein.

Toleranz: **2:59 Minuten**
Pünktlichkeit: **90,5 Prozent**



④ DSB (Dänemark)

Zwar dieselbe Pünktlichkeitstoleranz wie SBB und NS, bei der Zuverlässigkeit kann die Dänische Staatsbahn aber nicht mithalten.

Toleranz: **2:59 Minuten**
Pünktlichkeit: **73,2 Prozent**



⑤ Renfe (Spanien)

Ambitionierte Toleranz, mässige Pünktlichkeit: Fast ein Drittel der spanischen Fernzüge erreichen den Bahnhof zu spät.

Toleranz: **4:59 Minuten**
Pünktlichkeit: **68,8 Prozent**

Mobilität, Geografie oder Ingenieurbauwerke – an dieser Stelle erfahren Sie Wissenswertes über die Welt, verpackt in Rankings.

Quellen: «Die Zeit», SBB, Nederlandse Spoorwegen, dsb.dk, Renfe; Fotos: SBB; Wikipedia: Pablo H. Plaza/Leif Jørgensen/Takeshi Aida/ Rob Dammers



TCS

Wenn eine Panne die Arbeit stört

Eine Reifenpanne, eine defekte Batterie oder ein Unfall auf dem Weg zu einem Geschäftstermin? Mit der TCS Firmenkarte lassen Sie Ihre Kundschaft niemals im Stich.

Ob für einen Handwerker, der auf einer Baustelle erwartet wird, für einen Kurier auf seiner Tour oder ein Unternehmen, das für seine Termine auf seine Fahrzeuge angewiesen ist: Eine Panne bedeutet mehr als nur ein paar Minuten Wartezeit am Strassenrand und den damit verbundenen Stress. Sie kann eine Lieferung verzögern, die Geduld der Kundschaft auf eine harte Probe stellen, einen ohnehin schon vollgepackten Tag durcheinanderbringen und sogar dem Ruf des Unternehmens schaden. Mobilität wird somit zu einer wirtschaftlichen Herausforderung. Und: Wenn es um Pannenhilfe geht, unterscheiden sich die beruflichen Anforderungen von denen einer Privatperson. Das Ersatzfahrzeug muss an die jeweilige Tätigkeit angepasst sein. Für einen Schreiner beispielsweise löst die Bereitstellung eines Fahrzeugs ohne Stauraum für sein Material nur einen Teil des Problems.

Die Lösung des TCS fürs zeitnahe Weiterfahren

Genau auf diese Situationen ist die TCS Firmenkarte zugeschnitten. Sie steht den KMU zur Verfügung, unabhängig davon, ob diese ein einziges Fahrzeug oder eine ganze Flotte besitzen, und sie umfasst Pannenhilfe bei Panne oder Unfall. In der Schweiz und in Liechtenstein ist die TCS Patrouille rund um die Uhr im Einsatz. Ist eine Reparatur vor Ort nicht möglich, wird das Fahrzeug in die gewählte Garage transportiert und ein Ersatzfahrzeug derselben Kategorie organisiert. Im Streitfall leistet der TCS zudem Rechtsbeistand. Derzeit profitieren Sie von zwanzig Prozent Rabatt bei jedem neuen Onlineabschluss:
firmenkarte.tcs.ch

TONI

Exklusivreise vom 3. - 10. Januar 2027



Wunderschöne Seiser Alm im Winterkleid

Jeden Tag ein neues Top-Skigebiet der Dolomiten

Tägliche Skibegleitung durch einen lokalen Skiguide

Beliebtes Hotel Oberwirt * in Feldthurns mit Wellnessbereich**



Sellaronda

car-tours.ch
Erstklassige Gruppenreisen mit Schweizer Reiseleitung







Unser tolles Ferienhotel Oberwirt ***, Feldthurns

In unserem gemütlichen und frisch renovierten Ferienhotel im Zentrum des bekannten Kastaniendorfes Feldthurns werden Sie sich sofort zu Hause fühlen. Nach einem Skitag können Sie im schönen Wellnessbereich entspannen und sich von der ausgezeichneten Küche des Hauses verwöhnen lassen.



8 Reisetage
inkl. Halbpension ab nur
Fr. 1459.-
im Doppelzimmer
REISEHIT 141

Skisafari in den Dolomiten

Eine traumhafte Skiwoche – jeden Tag ein neues Skigebiet entdecken!

Erleben Sie eine abwechslungsreiche Skiwoche in den schönsten Skigebieten Südtirols. Jeden Tag erwartet Sie ein neues Winterparadies mit bestens präparierten Pisten, modernen Liftanlagen und spektakulären Dolomiten-Panoramen. Von der legendären Sellaronda über den Kronplatz bis zur grössten Hochalm Europas – geniessen Sie abwechslungsreiche Skitage, gemütliche Skihütten und echte Südtiroler Gastfreundschaft.

Ihr tolles Reiseprogramm:

1. Tag, Sonntag, 3. Januar 2027 – Anreise nach Südtirol
Fahrt im komfortablen Extrabus nach Feldthurns im Eisacktal. Nach dem Zimmerbezug im familiären Hotel Oberwirt geniessen wir ein feines Nachtessen und stimmen uns auf eine abwechslungsreiche Skiwoche in den Dolomiten ein.

2. Tag, Montag, 4. Januar 2027 – Seiser Alm – Die grösste Hochalm Europas
Zum Auftakt unserer Skisafari erwartet uns die beeindruckende Seiser Alm. Breite Carvingpisten, bestens präparierte Abfahrten und ein einzigartiges Dolomitenpanorama machen dieses Skigebiet zum perfekten Einstieg in unsere Skiwoche.

3. Tag, Dienstag, 5. Januar 2027 – Gitschberg-Jochtal – Pistenspass im Eisacktal
Heute entdecken wir das vielseitige Skigebiet Gitschberg-Jochtal. Sonnige Hänge, abwechslungsreiche Pisten und herrliche Ausblicke machen dieses Skigebiet zu einem Geheimtipp für genussvolle Skitage.

4. Tag, Mittwoch, 6. Januar 2027 – Gröden & Sellaronda – Das Skierlebnis der Dolomiten
Heute erwartet uns einer der Höhepunkte der Woche. Die legendäre Sellaronda führt rund um das imposante Sellamassiv und verbindet die schönsten Pisten der Dolomiten. Ein unvergessliches Skierlebnis mit spektakulären Ausblicken.

5. Tag, Donnerstag, 7. Januar 2027 – Kronplatz – Südtirols Skiberg Nr. 1
Der Kronplatz begeistert mit perfekt präparierten Pisten für jedes Fahrkönnen, modernen Liftanlagen und einem traumhaften Rundumblick auf die verschneiten Dolomiten.

6. Tag, Freitag, 8. Januar 2027 – Obereggen – Skigenuss in den Dolomiten
Das schneesichere Skigebiet Obereggen zählt zu den beliebtesten Wintersportdestinationen Südtirols. Freuen Sie sich auf abwechslungsreiche Abfahrten, bestens präparierte Pisten und herrliche Ausblicke.

7. Tag, Samstag, 9. Januar 2027 – Plose – Skifahren mit Dolomitenblick
Zum Abschluss geniessen wir einen Skitag auf der Plose. Das Skigebiet begeistert mit fantastischen Panoramen auf die Geislerspitzen, abwechslungsreichen Pisten und gemütlichen Berghütten – der ideale Abschluss einer abwechslungsreichen Skiwoche.

8. Tag, Sonntag, 10. Januar 2027 – Heimreise
Nach dem Frühstück heisst es Abschied nehmen. Mit vielen schönen Erinnerungen an eine erlebnisreiche Skiwoche in den Dolomiten treten wir die Heimreise an.

REISEGARANTIE

reka *Noch mehr sparen* - bis 100% REKA-Checks!

Leistungen - Alles schon dabei!

- ✓ Fahrt im komfortablen Extrabus
- ✓ 7 Übernachtungen im Hotel Oberwirt ***, Feldthurns
- ✓ 7 x reichhaltiges Frühstücksbuffet
- ✓ 7 x feines Nachtessen im Hotel
- ✓ 1 x Begrüssungsgetränk im Hotel
- ✓ 1 x Weinverkostung im Hotel
- ✓ 6 geführte Skitage gemäss Programm
- ✓ Tägliche Skibegleitung durch einen lokalen Skiguide
- ✓ Kurtaxen
- ✓ Eigene Schweizer Reiseleitung während der gesamten Reise

Unser Sonderpreis für Sie:

Preis pro Person im Doppelzimmer
im Hotel Oberwirt *, Feldthurns Fr. 1459.-**

Nicht inbegriffen/zusätzlich wählbar:
Einzelzimmerzuschlag: Fr. 180.-
Skipass für 6 Tage: ca. Euro 440.–
(Senior ca. Euro 395.–)
Buchungsgebühr: Fr. 24.- pro Person
(entfällt bei Online-Buchung)

Sie wählen Ihren Bus-Einsteigeort:
Aarau, Basel, Bern, Luzern, Pfäffikon SZ, St. Gallen, Sargans, Thun, Winterthur, Zürich

Limitierte Plätze! Sofort buchen & profitieren! Tel. 0848 00 77 88 www.car-tours.ch

GEO

Auf der geostationären Umlaufbahn (Geostationary Earth Orbit, GEO) 35 786 Kilometer über der Erdoberfläche über dem Äquator scheinen Satelliten stillzustehen. Ihre Umlaufzeit um die Erde stimmt mit der Rotationsdauer der Erde exakt überein. Hier kreisen Fernsehsatelliten wie Astra-, Wetter- und Kommunikationssatelliten, aber auch militärische Frühwarnsatelliten.

Das Weltall beginnt laut Fédération Aéronautique Internationale ab hundert Kilometern über dem Meeresspiegel.

MEO

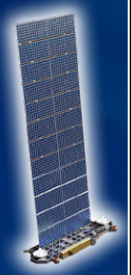
Die mittlere Erdumlaufbahn (Medium Earth Orbit, MEO) bezeichnet die Umlaufbahn von Satelliten, die sich zwischen 2000 und 35 786 Kilometern Höhe befinden. Je nach Flughöhe umrunden die Satelliten dort die Erde mehrmals am Tag. So tummeln sich im MEO die Satelliten der Navigationssysteme GPS, Galileo, Glonass und BeiDou.

LEO

Als niedrige Erdumlaufbahn (Low Earth Orbit, kurz LEO) wird der Bereich zwischen etwa 200 und 2000 Kilometern Höhe über der Erde bezeichnet. Dort befinden sich neben der Internationalen Raumstation ISS (400–420 km) viele Wetter-, Erdbeobachtungs- und Kommunikationssatelliten. Das Gros der neuen Satelliten wird in den LEO geschossen, etwa für das Starlink-System.



Im Interview: Thomas Zurbuchen, der im Kanton Bern geborene Ex-Forschungschef der Nasa, ab Seite 16.



2020

Starlink
Bietet seit 2020 in den USA Internetzugang und seit 2023 weltweit. Funktion: eine möglichst schnelle Internetverbindung und Abdeckung in Gebieten, in denen es bisher keine (ausreichende) Struktur gab. Das US-Unternehmen SpaceX ist mit aktuell 11 124 (Stand: 7. September 2026) kleinen Satelliten in der Erdumlaufbahn der grösste Satellitenbetreiber der Welt. Der Plan von SpaceX: insgesamt 42 000 Satelliten ins All zu bringen.

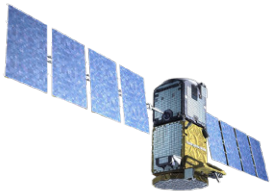
Volles Haus im All

Über unseren Köpfen spielt sich ein Wettlauf ab. Staaten und Konzerne schicken immer mehr Satelliten ins All und kämpfen um Daten, Kommunikation und strategische Vorteile. Besonders begehrt: die niedrige Erdumlaufbahn. Auch die Schweiz mischt munter mit.

Text Juliane Lutz, Dino Nodari

Fotos: Emanuel Freudiger, iStock

2016



Galileo
Das Satellitensystem Galileo, ein Projekt von EU und Esa, ist seit 2016 weltweit für zivile Zwecke nutzbar. Anwendungen sind möglich für Such- und Rettungsdienste, Landwirtschaft, Umweltschutz, Energie und mehr. So beruht zum Beispiel das seit Ende März 2018 in Europa für Autos und Lieferwagen vorgeschriebene Notrufsystem eCall auf Galileo-Signalen.

2011

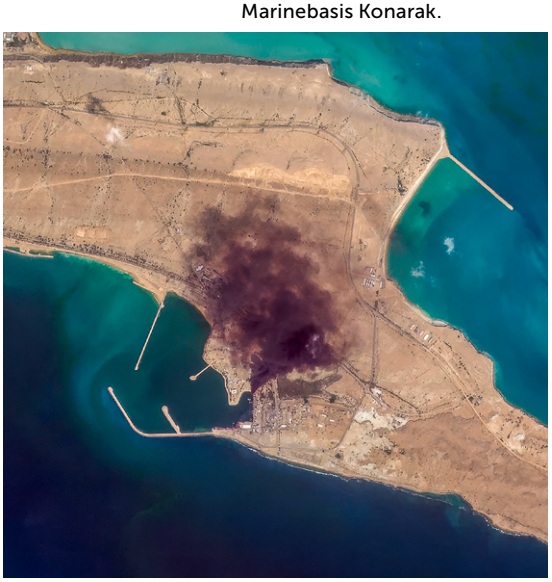


BeiDou
Erste Satelliten des chinesischen Systems BeiDou kamen 2000 in den Weltraum. Ab 2011 in China und ab 2012 im asiatisch-pazifischen Raum für Navigation nutzbar, steht es seit der letzten Ausbaustufe im Jahr 2020 der ganzen Welt offen. Bei BeiDou werden auch geostationäre Satelliten eingesetzt.



Fixes Internet dank Tausender kleiner Starlink-Satelliten im LEO.

Auch fürs Militär unerlässlich: Satellitenbild von der aus der Luft angegriffenen iranischen Marinebasis Konarak.



In 200 bis 2000 Kilometern Höhe über der Erdoberfläche ist gerade ziemlich viel los. In der sogenannten niedrigen Erdumlaufbahn (LEO) tummelten sich Anfang September 2026 die 11 124 Starlink-Satelliten des US-Unternehmens SpaceX. Da sie sich «nur» 550 bis 480 Kilometer über der Erdoberfläche befinden, gelangen ihre Signale relativ rasch zur Erde. Das ermöglicht schnelles und stabiles Internet. Ausserdem versorgen sie Gebiete damit, wo es bisher keine oder kaum die nötige Infrastruktur gab. Die hohe Zahl an Satelliten ermöglicht eine nahezu weltweite Abdeckung. Mittlerweile setzen auch immer mehr Airlines, etwa SAS, Lufthansa oder Qatar Airways, auf Starlink, um Passagieren Internet anzubieten. Bei den über 11 000 Starlink-Satelliten wird es nicht bleiben. SpaceX möchte insgesamt 42 000 im All positionieren. Auch Amazon plant den Aufbau eines eigenen globalen Satellitennetzwerks unter dem Namen Amazon Leo in der niedrigen Umlaufbahn. Der Konzern von Jeff Bezos übernimmt Globalstar, eine US-Firma, die ein Netzwerk von Satelliten betreibt und die Rechte an Funkfrequenzen besitzt, die direkte Verbindungen zu Smartphones erlauben. Bis Ende Juli 2029 will Amazon über 3200 Satelliten ins All gebracht haben.

Auch andere Staaten und Unternehmen investieren kräftig. In China beispielsweise ist der Staat ebenfalls gerade dabei, sein eigenes satellitengestütztes Internet im niedrigen Erdorbit zu errichten, und mit Geely ist dort sogar ein Konzern aktiv. Bereits seit 2022 schiesst dessen Tochterunternehmen Geespace Satelliten dorthin. Ein Grund: Satellitensysteme sind nötig als Grundlage für autonome Fahrzeuge, die auf hochgenaue Geodaten angewiesen sind.

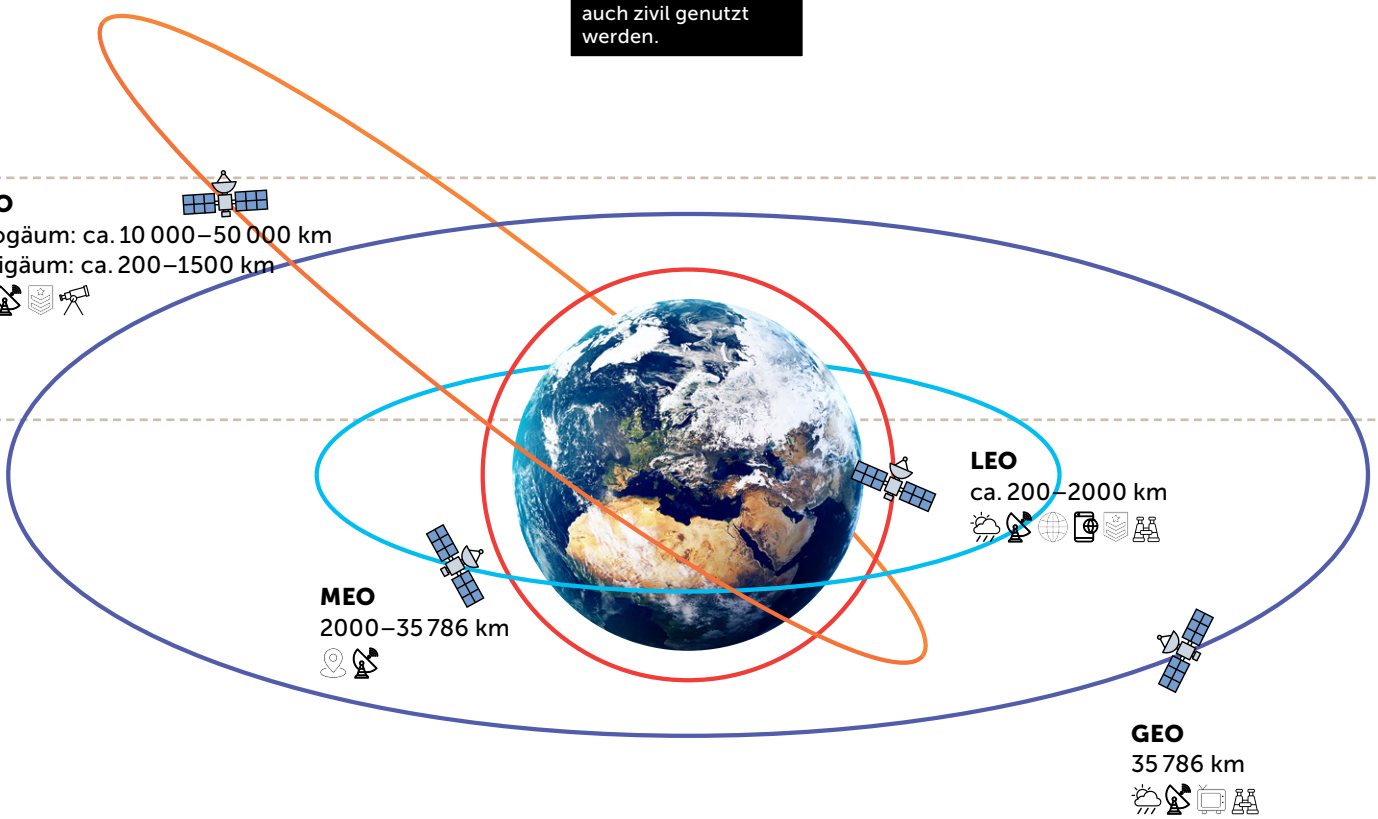
Für Echtzeitanwendungen im militärischen Bereich wie das Steuern von Drohnen oder die Führung von Truppen sind Daten von Satelliten aus dem LEO entscheidend, da sie aufgrund des kurzen Wegs zur Erde nur eine geringe Verzögerung haben. Damit wird der Weltraum zunehmend zu einem strategischen Schauplatz geopolitischer Interessen.

Fotos: Shutterstock, Planet Labs PBC/Associated Press/Picture Alliance/DPA, Keystone-SDA

2011



Glonass
Ist das russische Pendant zu GPS. Die ersten Satelliten wurden 1982 in den MEO geschossen. Der Betrieb startete 1993, war aber stark problembehaftet. Ab 2008 grosser Umbau. Seit 2011 wieder voll funktionsfähig. Für militärische Zwecke entwickelt, kann es auch zivil genutzt werden.



Navigationshelfer auf über 2000 Kilometern Höhe
In der mittleren Erdumlaufbahn (MEO), also zwischen 2000 und 35 786 Kilometern, kreisen globale Navigationssatellitensysteme (GNSS) um die Erde und senden ständig ihre Position und Zeit dorthin. Daraus errechnen GPS-Geräte ihre eigene Position. Damit das jedoch möglich ist, muss ein Gerät Kontakt zu mindestens vier Satelliten haben. Dank ihnen ist es selbstverständlich, sich über das Navi oder Google Maps selbst in fremden Städten problemlos zurechtzufinden. Oder ins E-Mail-Postfach zu schauen, um zu erfahren, wann die bestellten Joggingschuhe geliefert werden.

Das wohl bekannteste dieser globalen Navigationssysteme ist GPS, kurz für Global Positioning System. Seine Satelliten kreisen in einer Höhe von 20 000 Kilometern über der Erdoberfläche. Es wurde 1973 vom US-Verteidigungsministerium ins Leben gerufen. Heute hat die United States Space Force die Aufsicht darüber. GPS wurde erst in der Luftfahrt und in Schiffen eingesetzt, bevor es den Fahrzeugbereich eroberte. 36 Jahre ist es her, dass der japanische Hersteller Pioneer das erste GPS-gestützte Autonavigationssystem auf den Markt brachte. Ebenfalls 1990 hatte ein eingebautes GPS-Navi Premiere – in einem Mazda-Coupé Eunos Cosmo. ›

SpaceX will in Leuk VS vierzig Antennen errichten. Der Zweck: Datenübertragung zwischen herkömmlichem Internet und Starlink-Satelliten (Rendering).

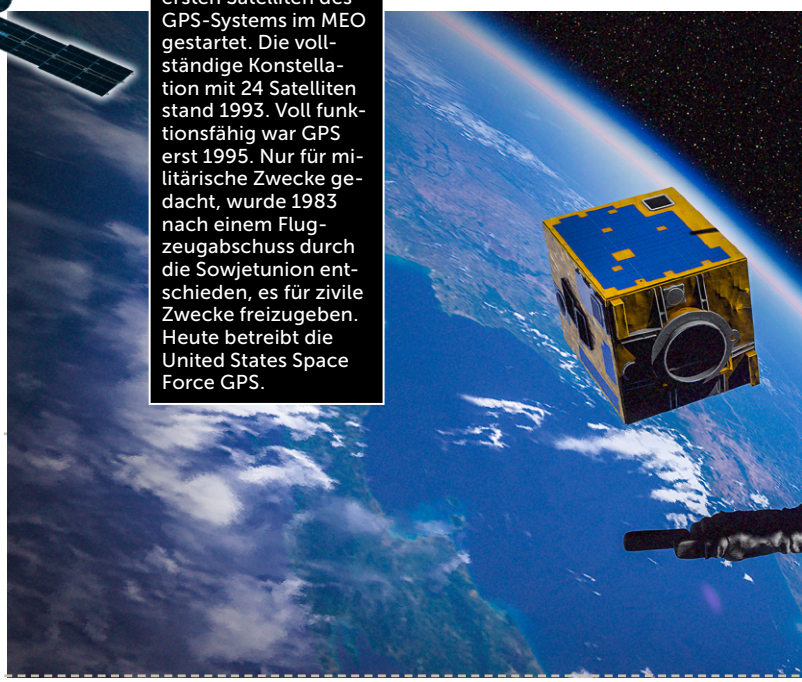




Eine Arianespace-Sojus-Rakete bringt im Dezember 2021 weitere Satelliten für das Navigationssystem Galileo ins All.

1995

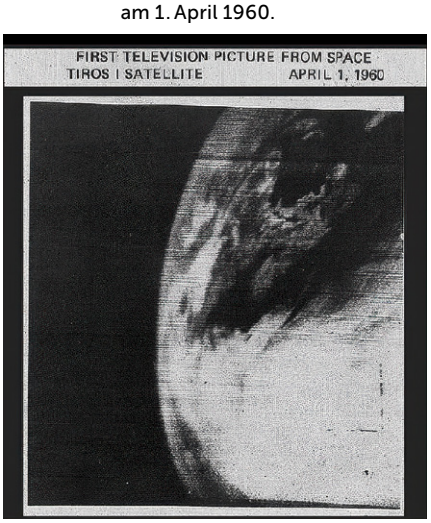
GPS
Ab 1978 wurden die ersten Satelliten des GPS-Systems im MEO gestartet. Die vollständige Konstellation mit 24 Satelliten stand 1993. Voll funktionsfähig war GPS erst 1995. Nur für militärische Zwecke gedacht, wurde 1983 nach einem Flugzeugabschuss durch die Sowjetunion entschieden, es für zivile Zwecke freizugeben. Heute betreibt die United States Space Force GPS.



Genaueste Daten von Galileo

Neben GPS gibt es drei weitere Navigationssatellitensysteme von globaler Bedeutung, die sich alle in einer Höhe um die 20 000 Kilometer über der Erdoberfläche bewegen. Das von der EU und der Europäischen Raumfahrtagentur (Esa) gestartete und seit Ende 2016 nutzbare Galileo steht im Ruf, das genaueste zu sein. Das europäische Notrufsystem eCall, das seit 31. März 2018 in Europa für alle zugelassenen PW und Lieferwagen obligatorisch ist, beruht auf den Galileo-Signalen. Das russische Glonass wurde seit 1972 für militärische Zwecke entwickelt. Ab 2008 wurde es massiv erneuert sowie ausgebaut. Für zivile Nutzung ist es ebenfalls freigegeben. Bei der Positionierung von Objekten im Norden von Skandinavien und in Russland ist Glonass GPS überlegen. Auch das chinesische System BeiDou ist seit Juli 2020 weltweit für zivile Zwecke nutzbar. Moderne Handys nutzen meist Signale von GPS, Galileo, Glonass und BeiDou gleichzeitig, das erhöht die Genauigkeit.

Das erste Fernsehbild der Erde aus dem Weltall, aufgenommen vom Wettersatelliten Tiros 1 am 1. April 1960.



Scheinbar unbewegliche Satelliten

Geostationäre Satelliten wiederum kreisen 35 786 Kilometer über der Erdoberfläche über dem Äquator und scheinen stillzustehen. Der Grund dafür ist, dass sie für eine Umrundung der Erde genauso lang benötigen, wie unser Planet braucht, um sich selbst zu drehen: 24 Stunden. Sie haben schon vor vielen Jahrzehnten den Alltag revolutioniert. Da sind zum Beispiel Wettersatelliten wie Meteosat oder Kommunikations- und Fernsehsatelliten wie Astra oder Eutelsat. Bereits 1965 ermöglichte der amerikanische Intelsat 1 die Übertragung von Fernseh- und Nachrichtensendungen von den USA nach Europa. Auch zahlreiche militärische Kommunikations- und Frühwarnsatelliten drehen ihre Runden in 35 786 Kilometern Höhe.

Fotos: Esa/CNES/Arianespace, Tiros Program, Nasa, ClearSpace

1965

Intelsat 1
Bekannt als Early Bird. Start 6. April 1965, erster kommerzieller Nachrichtensatellit auf einer geostationären Umlaufbahn. Er konnte TV-Sendungen übertragen, ermöglichte bis zu 244 Telefongespräche gleichzeitig. 1969 deaktiviert.



Lösung gegen Weltraumschrott: Die Waadtländer Firma ClearSpace plant, Müll im All mit Raumschleppern zu entsorgen, die Greifarme haben.



Esa-Projekt unter Schweizer Leitung: Der Satellit Cheops misst Transits von Exoplaneten.

Die Zürcher Firma Beyond Gravity entwickelt und fertigt Teile für Trägerraketen und Satelliten.

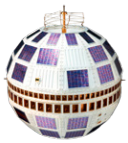


Kleine, potente Weltraumnation

Die Schweiz, die übrigens Gründungsmitglied der Europäischen Weltraumorganisation (Esa) ist, brachte ihren ersten eigenen Satelliten 2009 ins All: den nur 820 Gramm schweren SwissCube. Das Gemeinschaftsprojekt verschiedener Schweizer Hochschulen unter der Leitung der EPFL (École Polytechnique Fédérale de Lausanne) erforschte das Leuchten der Erdatmosphäre. Als «Flaggschiff der Schweizer Raumfahrt» gilt nach Meinung von Experten wie dem Berner Universitätsprofessor Christoph Mordasini Cheops. Dabei handelt es sich um den ersten Satelliten der Esa unter der Leitung der Schweiz. Das 270 Kilogramm schwere, hoch entwickelte Weltraumteleskop zieht seit 2019 in 700 Kilometern Höhe seine Runden um die Erde und wird bis 2029 Planeten untersuchen, die um andere Sterne kreisen. Innerhalb der Schweiz liegt die Leitung bei der Abteilung Weltraumforschung und Planetologie der Universität Bern unter massgeblicher Beteiligung der Universität Genf. Die Schweiz war und ist weiter beteiligt am Aufbau und Betrieb des Satellitennavigationssystems Galileo und wirkt mit bei europäischen Wetter-, Umwelt- und Erdbeobachtungssatelliten.

Abgesehen davon prägt das Land die europäische Raumfahrt mit, indem es Schlüsseltechnologien für Trägerraketen, Satelliten und wissenschaftliche Instrumente entwickelt und liefert. So gab im September die Empa bekannt, dass einige ihrer Forschenden zusammen mit dem Zürcher Unternehmen Beyond Gravity eine Lösung entwickelt haben, wie man bei Raketenstarts die für Satelliten gefährlichen Vibrationen entschärfen kann. ○ jl

Fotos: Esa/ATG Medialab, Beyond Gravity, Michael Reinhard



1962

Telstar 1
Start 10. Juli 1962. Mit ihm beginnt die aktive Satellitenkommunikation. Er übertrug erstmals Fernsehbilder live zwischen den USA und Europa, ermöglichte interkontinentale Telefonverbindungen. Versagte im Februar 1963, schwebt noch im All.

«Kenne niemanden, der neben einem Datenzentrum wohnen will»

Thomas Zurbuchen hat bei der Nasa als Forschungsdirektor 130 Missionen verantwortet, heute etabliert er an der ETH Zürich die Schweizer Raumfahrtforschung. Ein Gespräch über Weltraum-Hype, Satelliten und GPS, das beim autonomen Fahren weniger leistet als erwartet.

Satellitentechnik ist im Moment allgegenwärtig. Was würde ein Ausfall dieser Technik für die Erde konkret bedeuten?
Thomas Zurbuchen: Als Erstes betroffen wäre alles, was mit Position, Timing, Navigation zusammenhängt. Das beginnt mit der Navigation über GPS oder Galileo (Anm. der Red.: Europas ziviles Gegenstück zu GPS), wenn ich also von A nach B will. Zudem meldet jede Tankstelle darüber, wann sie verkauft – der Ölpreis hängt am Zeitpunkt, der über Satelliten bestimmt wird. Auch das ganze Finanzwesen ist darauf angewiesen. Zweitens die Wettervorhersagen: Informationen, ob es hagelt, ob ein Stausee abgelassen werden muss – sie laufen über Satelliten. Als dritten Bereich wäre auch die Kommunikation betroffen. Das vergleiche ich jeweils mit einem Exoskelett für Leute mit Lähmungen. Was wir im Weltraum aufbauen, ist so ein Exoskelett für die Erde. Nimmt man es weg, hätten wir schon heute Mühe. In Zukunft wird die gesamte Kommunikation noch viel mehr über den Weltraum laufen.

Warum ist es in den letzten Jahren zu einem Boom und neuen Geschäftsmodellen im Orbit gekommen?
Da sehe ich vor allem zwei Gründe. Der erste ist kommerziell: Man kann heute eine Firma gründen, die Satelliten baut, so wie man eine aufbaut, die Software schreibt. Das Unternehmen Planet Labs zum Beispiel betreibt rund 190 Satelliten, das schafft auf der zivilen Seite kein einzelnes Land. Dazu ist der Preis für den Zugang zum Weltraum zusammengebrochen. Ein Raketenstart kostete früher 200 bis 300 Millionen US-Dollar. Der billigste, den ich bei der Nasa je gekauft habe, lag noch bei dreissig Millionen. Der zweite Grund ist die Sicherheit: Dem Militär wird klar, dass der Weltraum die Plattform ist, von der Information und Kommunikation kommen.

Hat die Schweiz auch eigene Satelliten?
Ja, aber nur wenige. Es gibt zum Beispiel den SwissCube, der an der EPFL gebaut wurde und immer noch um die Erde kreist. Es gibt kleinere Projekte, die an Universitäten gebaut worden sind, aber auch im militärischen Bereich will die Schweiz nun mehr Satelliten bauen.

Warum sind das nur wenige?
Die Schweiz hat sich vor bald vierzig Jahren für die europäische Raumfahrtagentur entschieden – wahrscheinlich aus guten Gründen. Aber anders als alle anderen schickt sie 95 Prozent ihres Geldes nach Europa. Die anderen behalten bis zur Hälfte, um eigene Kapazität aufzubauen. Ehrlich gesagt, verstehe ich nicht, warum. Wir bauen Solarpanels und Strukturen, aber keine ganzen Satelliten. Das wollen wir ändern.

Wie unterscheidet sich die Arbeit in der Schweiz von jener der Nasa?
Bei der Nasa habe ich 130 Missionen verantwortet, jede zwischen hundert Millionen und zehn Milliarden. Hier sind es drei Projekte, das teuerste kostet dreissig Millionen. Was man dafür braucht, ist aber verblüffend ähnlich. Der Unterschied liegt in der Aufbauarbeit. Die ETH ist die höchstrangierte Universität Kontinentaleuropas, in der Weltraumforschung hat sie für diesen Status aber zu wenig gemacht. Das wollen wir jetzt ändern.

Sie haben einmal gesagt: Wer im All führend ist, definiert die Regeln auf der Erde. Wer definiert sie heute?
Zwei Länder: Amerika und China. Auf der amerikanischen Seite drücken vor allem die Firmen, und es gibt auch politische Interessen, auf der chinesischen Seite drängt eigentlich nur die Regierung ins Weltall. Es gibt zwar ein Regelwerk aus der Frühzeit, das alle unterschrieben haben, wo es um Nichteinmischung und Aufsicht geht; nur nehmen das China, Russland oder Nordkorea heute nicht mehr so genau. Und in der Zwischenzeit sehen wir, dass sich auch die Meinung von westlichen Ländern ändert.

Beim autonomen Fahren gilt Satellitentechnik als Schlüsseltechnologie. Was aber bedeutet das für ein Land mit vielen Tunneln und tiefen Schluchten?
Als es anfing mit dem autonomen Fahren, dachten alle, wir fahren über Satelliten. Heute macht das fast nie- ›

Zur Person
Thomas Zurbuchen, 1968 in Heiligenschwendi über dem Thunersee geboren, studierte Physik und Mathematik und promovierte 1996 an der Universität Bern in Astrophysik. Von 2016 bis Ende 2022 leitete er als Wissenschaftsdirektor die Forschung der Nasa, mit einem Budget von bis zu acht Milliarden Dollar und rund 130 Missionen, darunter das James-Webb-Teleskop und der Marsrover Perseverance. Seit August 2023 ist er Professor für Weltraumwissenschaft und -technologie an der ETH Zürich und leitet die Initiative ETH Zürich Space. Der US-Schweizer Doppelbürger verlässt nun nach drei Jahren die ETH, um für das US-Raumfahrtunternehmen Blue Origin zu arbeiten.

GEO

MEO

LEO



1958

Score
Start 18. Dezember 1958, erster experimenteller Kommunikationssatellit, Funktion: Nachrichten weitergeben, aufzeichnen und über andere Bodenstationen wieder abspielen. Er verglühte am 21. Januar 1959.



Satelliten
Thomas Zurbuchen geht davon aus, dass die Kommunikation auf der Erde vermehrt über den Weltraum laufen wird.

1958



Explorer 1
Start 31. Januar 1958, erster künstlicher Erdsatellit der USA. Funktion: Polar- und Ionensphären-forschung, verglühte am 31. März 1970.



mand. GPS ist im Verkehr auf etwa einen Meter genau. Für die Autobahn reicht das, für eine enge Einfahrt aber nicht. In Städten kann sich das Signal auch an Hauswänden spiegeln. Gesteuert wird heute über Kamera und Lidar, auf wenige Zentimeter genau, idealerweise nur bei gutem Wetter. Darum testen alle Firmen in San Francisco und Phoenix: Dort schneit es nicht. Erst wenn es schneit wie verrückt, wird GPS wieder wichtig, die Strasse liegt ja noch dort, wo sie vorher lag, obwohl man sie zeitweise nicht mehr sieht.

Und in Zukunft: Was könnte noch alles in den Weltraum gebracht werden?
Ich kenne zum Beispiel niemanden, der neben einem Datenzentrum wohnen will. Oder neben einer Abfallhalde. Das ist eine meiner Motivationen: den Weltraum brauchen, um Dinge wegzubringen, die wir hier nicht wollen, weil wir Sorge zur Erde tragen. Nur ist es schwierig. Ein Datenzentrum im Orbit ist riesig und funktioniert nur auf einer bestimmten Bahn: dort, wo Tag und Nacht aneinandergrenzen. Alle wollen dorthin. Und obwohl momentan kein einziger solcher Satellit im Weltraum ist, gibt es trotzdem bereits Gerichtsfälle, weil jeder sagt: Das wird verstopft, und wir wollen unseren Platz reservieren.

«Würde zum Beispiel geregelt werden, dass ein kaputter Satellit innerhalb von zehn Monaten entfernt werden muss, weil sonst Bussen drohen, ergäbe das ganz neue Geschäftsfelder. Versicherungsfirmen könnten im Orbit abschleppen gehen, so ähnlich wie der TCS das auf den Strassen macht.»

Wann wird es denn zu voll im Orbit?
Ich bin mir sicher, dass wir Millionen Satelliten im Orbit haben könnten, wenn wir es richtig und präzise machen. Das eigentliche Problem sind nicht die funktionierenden Satelliten, sondern der Weltraumschrott aus zerstörten oder unkontrollierten, nicht mehr funktionierenden Satelliten. Das ist viel gefährlicher als die Satelliten selbst. China hat 2007 einen eigenen Satelliten auf 800 Kilometern abgeschossen, Tausende Teile. Jedes davon ist so gefährlich wie ein Satellit. Wir müssen also schauen, dass wir möglichst keinen Weltraumschrott mehr produzieren, dass nicht mehr funktionierende Satelliten aus dem Orbit entfernt werden, und sicherstellen, dass die Satelliten nicht kollidieren. Sonst wird es ganze Zellen oder Orte geben, wo Raumfahrt kaum mehr möglich ist. Es gibt Pessimisten, die davon ausgehen, dass es in fünf Jahren bereits Orte gibt, wo man nicht mehr hinkommt. Früher oder später muss dieses Problem gelöst werden.

Lässt sich das noch aufräumen?
Es gibt Ideen dafür. Aber zuerst bräuchte es ein entsprechendes Gesetz. Sein Auto darf man auch nicht einfach auf der Autobahn stehen lassen, wenn es nicht mehr funktioniert. Würde zum Beispiel geregelt werden, dass ein kaputter Satellit innerhalb von zehn Monaten entfernt werden muss, weil sonst Bussen drohen, ergäbe das ganz neue Geschäftsfelder. Versicherungsfirmen könnten im Orbit abschleppen gehen, so ähnlich wie der TCS das auf den Strassen macht. Es gibt ja sogar ein in der Schweiz gegründetes Unternehmen, ClearSpace, das genau das machen will. Und in Amerika wurden kürzlich drei Firmen beauftragt, Schrott aus dem Orbit zu entfernen. ○ **dno**

Fotos: Emanuel Freudiger

Sputnik war erst der Anfang

Rund 16 000 funktionierende Satelliten kreisen derzeit um die Erde – zwei Drittel gehören einem Mann. Wer heute navigiert, telefoniert oder bezahlt, stützt sich auf eine Infrastruktur, die innerhalb weniger Jahre entstanden ist.

1957

Sputnik 1
Start 4. Oktober 1957, erster künstlicher Erdsatellit aus der Sowjetunion. Verglühte am 4. Januar 1958.

7320

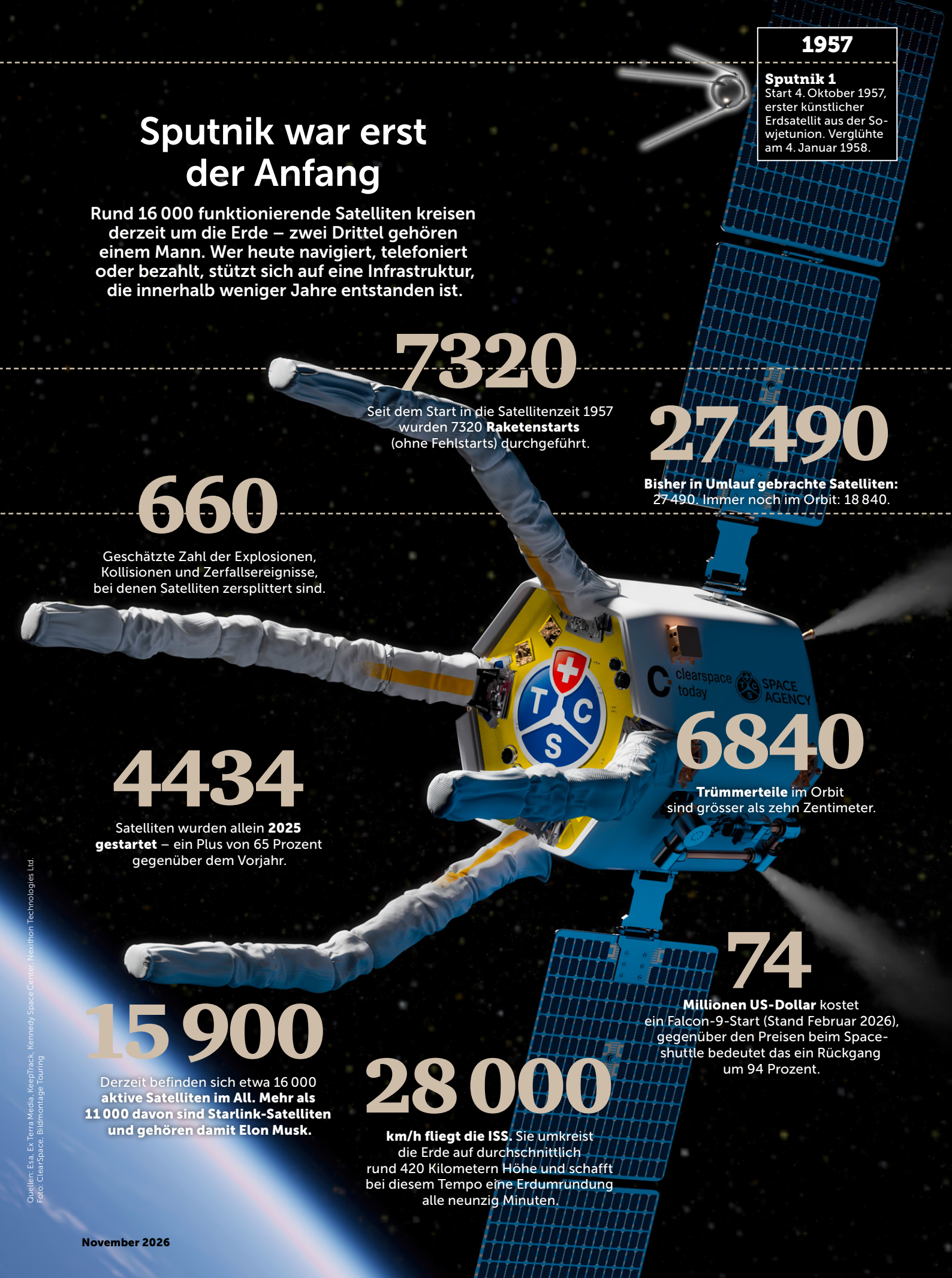
Seit dem Start in die Satellitenzeit 1957 wurden 7320 **Raketenstarts** (ohne Fehlstarts) durchgeführt.

27 490

Bisher in Umlauf gebrachte Satelliten: 27 490. Immer noch im Orbit: 18 840.

660

Geschätzte Zahl der Explosionen, Kollisionen und Zerfallsereignisse, bei denen Satelliten zersplittert sind.



6840

Trümmerteile im Orbit sind grösser als zehn Zentimeter.

4434

Satelliten wurden allein **2025 gestartet** – ein Plus von 65 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

74

Millionen US-Dollar kostet ein Falcon-9-Start (Stand Februar 2026), gegenüber den Preisen beim Spaceshuttle bedeutet das ein Rückgang um 94 Prozent.

15 900

Derzeit befinden sich etwa 16 000 **aktive Satelliten im All. Mehr als 11 000 davon sind Starlink-Satelliten und gehören damit Elon Musk.**

28 000

km/h fliegt die ISS. Sie umkreist die Erde auf durchschnittlich rund 420 Kilometern Höhe und schafft bei diesem Tempo eine Erdumrundung alle neunzig Minuten.

Quellen: Esa, Ex Terra Media, KeepTrack, Kennedy Space Center, Nexthon Technologies Ltd.
Foto: ClearSpace, Bildmontage Touring

Gewinnspiel

iPhone 18 Pro gewinnen!



Löse das Sudoku-Rätsel
und gewinne ein **iPhone 18 Pro.**

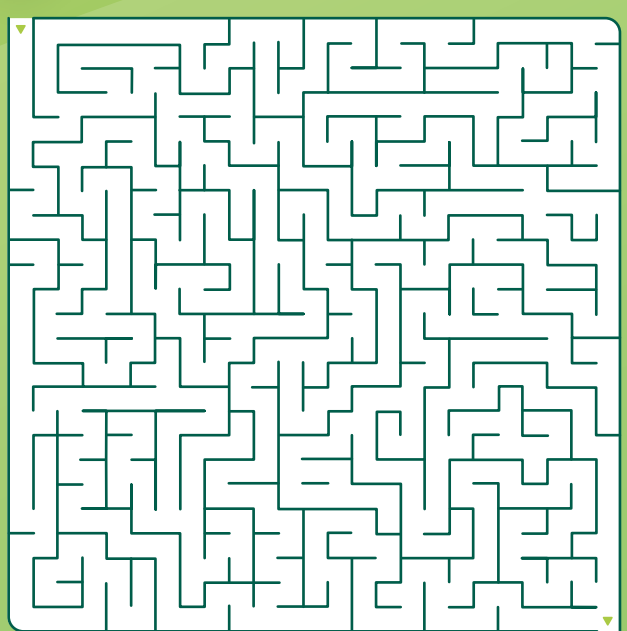
Einfach die drei grünen Zahlen auf
spusu.ch/gewinnspiel eingeben.

Einsendeschluss:
12.11.2026

1			5					
	7	8			6			
					2			
	8		7	9		5		
2					1		9	
		4		2				8
					5	4		
	3							
	9					2	7	5

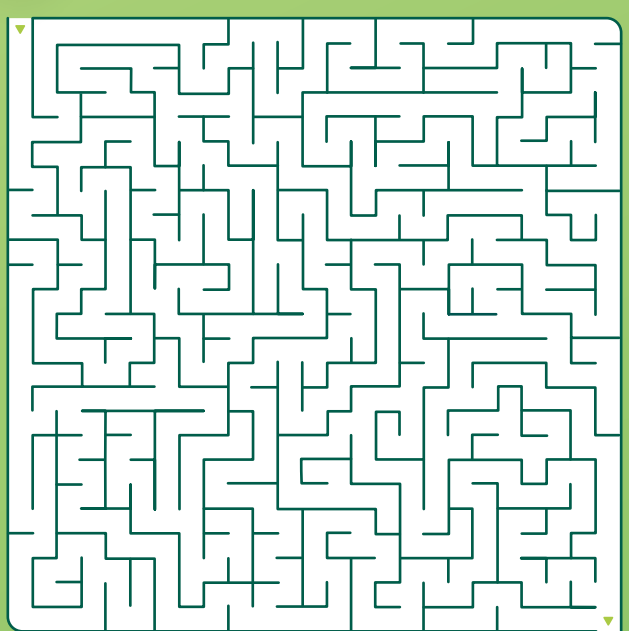
***Labyrinth** mittel*

Führe das Rennauto zum Ziel.



***Labyrinth** schwer*

Hol dir den Pokal.



Umfrage: Das ist der beliebteste Mobilfunkanbieter der Schweiz

Das Familienunternehmen spusu wurde gleich mehrfach zum Testsieger gekürt. Als erster Mobilfunkanbieter überhaupt erhielt spusu in der jährlichen Zufriedenheitsumfrage des Vergleichsportals Comparis die Platin-Auszeichnung. Auch im grossen Telecom-Ranking von BILANZ ging spusu in der Kategorie «Mobiltelefonie Privatkunden» als Testsieger hervor.

Bereits 80'000 Kunden hat spusu in der Schweiz überzeugt. Das Familienunternehmen punktet mit Qualität und persönlichem Service. In Österreich zählt spusu bereits 700'000 Kunden. spusu Gründer Franz Pichler spricht über das Erfolgsrezept und die Entstehungsgeschichte.

Frage: spusu ist erst seit 2 Jahren in der Schweiz aktiv und wurde bereits mehrfach zum Testsieger gekürt. Wie ist Ihnen das gelungen?
Franz Pichler: Es ist schön zu sehen, dass die Schweizer unser Angebot von Beginn weg so gut angenommen haben. Zufriedene Kunden sind das Wichtigste für unseren Erfolg. Besonders freut uns, dass die Einfachheit unseres Angebots und unser legendärer Kundenservice massgeblich dazu beigetragen haben. Ein schöneres Feedback unserer Kunden könnten wir uns kaum wünschen.

Frage: Wo liegt die Besonderheit beim spusu Kundenservice?
Franz Pichler: Wir haben keine ausgelagerten Callcenter: In unserem Kundenservice arbeiten ausschliesslich eigene Mitarbeitende, die unsere Kunden auch auf Schweizerdeutsch betreuen. So können wir eine hohe Servicequalität und kurze Wartezeiten sicherstellen. Anrufe nehmen wir durchschnittlich innert zehn Sekunden entgegen. Wir sind sogar über WhatsApp erreichbar – persönlich und ganz ohne Chatbots.

Frage: Warum sollte man mit seinem Handy-Abo zu spusu wechseln?
Franz Pichler: Neben unserem aussergewöhnlichen Kundenservice bieten wir faire Preise und volle Transparenz. Bei uns gibt es weder versteckte Kosten noch eine Aktivierungsgebühr oder eine Mindestvertragsdauer. Zudem ist EU-Roaming bei allen unseren Abos inklusive.

Frage: Aber schreckt viele nicht der Wechselprozess ab?
Franz Pichler: Viele Konsumenten bezahlen noch immer viel zu viel für ihr Handy-Abo. Mit einem Anbieterwechsel lässt sich daher viel Geld sparen. Der Wechsel ist einfacher als gedacht und innert fünf Minuten beauftragt. Das spusu Service-Team kümmert sich sowohl um die Rufnummernmitnahme als auch um die Kündigung des alten Vertrags.

Frage: Andere Anbieter erhöhen immer wieder die Preise für ihre Bestandskunden. Wie stehen Sie dazu?
Franz Pichler: Einige Anbieter werben zwar mit lebenslangen Rabatten, erhöhen später jedoch den Grundpreis. Dadurch bezahlen Kunden trotz ihres lebenslangen Rabatts am Ende mehr. Damit haben vor allem Kunden das Nachsehen, die ihrem Anbieter lange die Treue halten. Solche Tricks gibt es bei spusu nicht. Wer sein Handy-Abo bei spusu hat, muss sich keine Sorgen um Preiserhöhungen machen.

Frage: Was können Konsumenten sonst noch von spusu erwarten?



Franz Pichler: Wir möchten unseren Kunden die beste Qualität zu fairen Preisen bieten. Passend zu Halloween bietet spusu das Abo **spusu spooooky** mit unlimitiertem Datenvolumen im 5G-Netz sowie unlimitierten Minuten und SMS für nur CHF 19.90 an. Zusätzlich stehen im EU-Roaming 20 GB, 100 Minuten und 100 SMS zur Verfügung. Das Angebot ist bis zum **31. Oktober 2026** gültig.

Frage: Was verbirgt sich eigentlich hinter dem Name spusu?
Franz Pichler: Ganz simpel. spusu ist die Abkürzung von "sprich und surf".







spusu

Überzeuge dich selbst!
www.spusu.ch

einfach. menschlich. fair. legendär!

«Frisch gemahlen, nicht gekapselt.»



Geniessen Sie wie Roger Federer. Die S10 trägt die Handschrift der Premiumklasse und besticht mit 45 Spezialitäten aus den Genusswelten Hot Brew, Light Brew, Cold Brew und Sweet Foam.

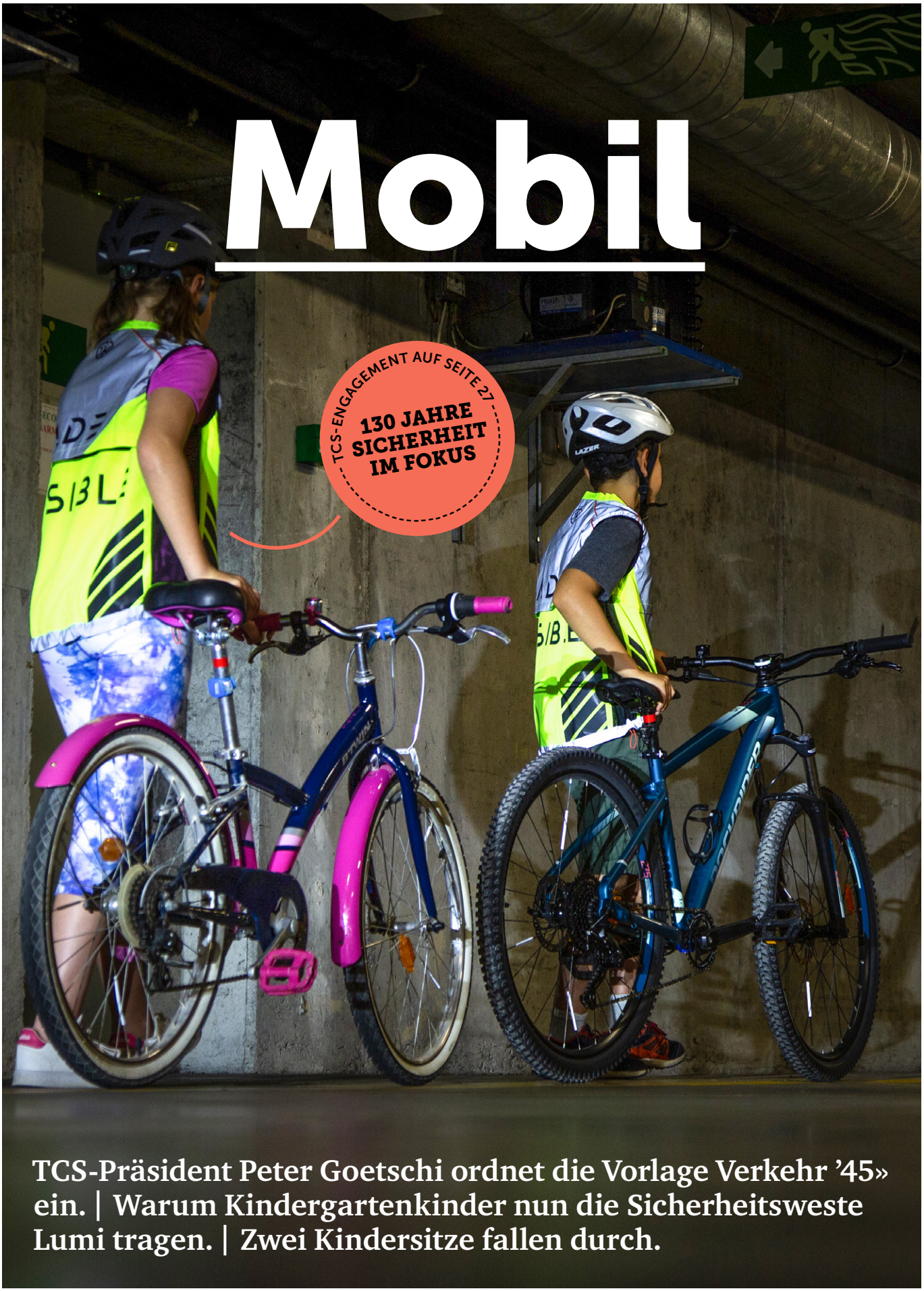
Roger Federer, Schweizer Tennis-Ikone und JURA-Markenbotschafter seit 2006.

jura.com

Mobil

TCS-ENGAGEMENT AUF SEITE 27

130 JAHRE SICHERHEIT IM FOKUS



TCS-Präsident Peter Goetschi ordnet die Vorlage Verkehr ’45» ein. | Warum Kindergartenkinder nun die Sicherheitsweste Lumi tragen. | Zwei Kindersitze fallen durch.

Marc Baertsch

Der TCS fordert mehr Ausgewogenheit

Der TCS unterstützt eine multimodale Mobilitätsstrategie, wie sie «Verkehr ’45» vorsieht, grundsätzlich. Bei der Strasse genügen Verkehrsmanagement-Massnahmen allein nicht, langfristig braucht es auch den punktuellen Ausbau der Infrastruktur.

Interview Dino Nodari



Gemeinsame Planung von Schiene, Strasse und Agglomerationsverkehr ergibt Sinn.

Mit «Verkehr ’45» will der Bundesrat erstmals die Ausbauprojekte von Bahn, Nationalstrassen und Agglomerationsverkehr bis 2045 in einer einzigen Vorlage priorisieren und finanzieren; die Vernehmlassung dazu wurde kürzlich abgeschlossen. Wie lässt sich die Haltung des TCS zu «Verkehr ’45» zusammenfassen?
Peter Goetschi: Der TCS begrüsst die vom Bundesrat zum ersten Mal präsentierte gemeinsame Betrachtung von Nationalstrassen, Eisenbahninfrastruktur und Agglomerationsprogrammen. Die damit eingeleitete gemeinsame Planung stellt eine gute Grundlage für eine glaubwürdige Gesamtverkehrsplanung dar. Und auch das Vorgehen mit einer konsequenten Priorisierung bei den Projekten von Strasse und Schiene erachten wir als zielführend. Diese positive Gesamteinschätzung ändert selbstverständlich nichts daran, dass wir verschiedenen Anpassungsbedarf sehen – dazu kommen wir noch –, aber die Grundlage ist gut!

Der Bundesrat spricht von einer multimodalen Mobilitätsstrategie. Der TCS unterstützt diesen Ansatz grundsätzlich. Was versteht der TCS konkret unter einer gesamtheitlichen Mobilitätspolitik?
Wir haben in der Schweiz das Glück, sowohl bei der Schiene als auch bei der Strasse auf leistungsfähige Infrastrukturen zählen zu können. Beide Verkehrsträger stehen aber je länger je mehr unter Druck. Unsere Mobilität, aber auch unsere Bedürfnisse in der Versorgung nehmen – aus verschiedenen Gründen – ständig zu. Vor diesem Hintergrund ist eine Abstimmung der verschiedenen Verkehrsträger und -formen zwingend, nach dem Motto «miteinander statt gegeneinander». Dies entspricht auch den Erwartungen der Bevölkerung, die den Gegensatz zwischen den Verkehrsträgern nicht nachvollziehen kann.

Welche Rolle sehen Sie für die Strasse im zukünftigen Zusammenspiel mit Bahn und Agglomerationsverkehr?
Gut drei Viertel der Personenkilometer werden in der Schweiz auf der Strasse zurückgelegt, ein knapper Fünftel auf der Schiene. Dies zeigt nicht nur die Wichtigkeit der Strasse, sondern auch die Tatsache, dass unsere Mobilität nicht einfach auf den ÖV umgelagert werden kann. Die Strasse ist und bleibt unentbehrlich. Auch sie muss weiterentwickelt werden. Gleichzeitig müssen wir unser Mobilitätssystem aber auch effizienter gestalten und die verschiedenen Verkehrsträger besser aufeinander abstimmen. Genau dieses Ziel verfolgt «Verkehr ’45».

Die Eidgenössische Finanzkontrolle hält die Priorisierung beim «Verkehr ’45» für weder reproduzierbar noch nachvollziehbar. Wie viel Vertrauen verdient eine Vorlage, deren



«Es braucht Strasse, Agglomerationsprogramme und Schiene – weder der eine noch der andere Verkehrsträger kann die Herausforderungen unserer Mobilität allein bewältigen.»
Peter Goetschi, Zentralpräsident TCS



Keystone

Grundlagen sogar der Bund selbst infrage stellt?
Die Eidgenössische Finanzkontrolle hat allgemein eine wichtige Aufgabe. Bei ihrem Bericht zu «Verkehr '45» hat sie in meinen Augen klar über das Ziel hinausgeschossen. In der Tat kann und darf die im Projekt '45 vorgenommene Priorisierung nicht nur aus einer rein finanziellen Sicht begutachtet und dann infrage gestellt werden. Technische und politische Machbarkeit, aber auch regionale Argumente müssen in der Betrachtung auch einbezogen werden. So gesehen, liefert der Bericht sicher wertvolle zusätzliche Informationen und Einsichten, kann aber die Zweckmässigkeit des Projekts '45 nicht infrage stellen.

Der Bund investiert weiterhin stark in die Bahninfrastruktur. Welche Erwartungen hat der TCS an eine ausgewogene Behandlung der Strasseninfrastruktur?
Es braucht Strasse, Agglomerationsprogramme und Schiene – weder der eine noch der andere Verkehrsträger kann die Herausforderungen unserer Mobilität allein bewältigen. Vor diesem Hintergrund und auch angesichts der Verkehrsleistung, welche auf der Strasse bewältigt wird, ist es unabdingbar, dass die Strasse weiter unterhalten und punktuell auch ausgebaut wird. Mit unserer Strassenfinanzierung über den NAF stehen die notwendigen Gelder hierzu bereit, wohlverstanden, von den Strassenbenützern selber bezahlt.

Der TCS fordert «gleich lange Spiesse». Wo sehen Sie aktuell Ungleichgewichte zwischen Strasse und Schiene?
Mit den zwei Fondslösungen – BIF für die Schiene und NAF für die Strassen – hat die Schweizer Bevölkerung in den Jahren 2014 und 2017 eine wichtige Grundlage für diese «gleich langen Spiesse» geschaffen. Mit der vom Bundesrat nunmehr vorgeschlagenen zeitlichen Bündelung der Weiterentwicklung von Strasse, Schiene und Agglomerationsprogrammen wird ein weiterer Schritt in diese Richtung gemacht. Diesen müssen wir nun konsequent weitergehen. Dabei darf es aber nicht zur Zweckentfremdung der Mittel des NAF kommen. Der Finanzierungsbedarf für die Strasse ist hoch. Wenn die Mittel der Strasse bei der Strasse bleiben, gibt es keinen Grund mehr, von «Ungleichgewichten» zu sprechen.

Der TCS lehnt die Streichung von 31 Strassenprojekten ab. Was ist Ihr Hauptargument dagegen?
Der Bundesrat will diese 31 Strassenprojekte streichen, weil gemäss dem Bericht Weidmann mittels anderer Massnahmen – vielfach Pannenstreifenumnutzungen, aber auch Ausbau einer parallelen Bahninfrastruktur – die Mobilität sichergestellt werden kann. Dies greift in unseren Augen zu kurz. Das Strategische Entwicklungsprogramm STEP für die Nationalstrassen ist eine rollende Planung, die verändertem Verkehr, Kapazitäts- und Resilienzbedarf laufend Rechnung tragen kann und muss. Die Streichung der 31 Projekte läuft dem diametral entgegen, reduziert unnötig langfristige Handlungsoptionen.

Der Bundesrat will viele dieser Projekte durch Pannenstreifenumnutzungen und Betriebsmassnahmen ersetzen. Weshalb genügt das aus Sicht des TCS nicht?
Diese sogenannten «Verkehrsmanagement-Massnahmen» sind in den Augen des TCS wichtig und richtig, können die Leistungsfähigkeit unseres Nationalstrassennetzes aber mittel- bis langfristig nicht genügend sicherstellen. Zusätzlich sind Pannenstreifenumnutzungen immer auch heikel im Zusammenhang mit der Verkehrssicherheit und auch bei notwendigen Unterhalts- und Sanierungsarbeiten. Wir sehen diese Massnahmen daher vor allem als kurzfristige und temporäre Lösungen.

Welche Folgen hätte ein Verzicht auf diese Projekte für Bevölkerung und Wirtschaft?
Wenn man den Anteil der Strasse am Personen- und Güterverkehr – drei Viertel bzw. zwei Drittel – in Betracht zieht, so erkennt man klar, dass eine leistungsfähige Strasseninfrastruktur sowohl für die Bevölkerung als auch für die Wirtschaft unerlässlich ist. Genauso wie für die Schiene ist es daher notwendig, dass wir die hierzu notwendigen Projekte weiterführen und bei Bedarf umsetzen.

Der Bundesrat argumentiert auch, dass ein Ausbau des öffentlichen Verkehrs gewisse Strassenprojekte überflüssig machen kann. Unterschätzen Sie das Verlagerungspotenzial der Bahn?
Um unsere zunehmende Mobilität bewältigen zu können, müssen wir Strasse und Schiene besser aufeinander abstimmen und vernetzen, darin gehe ich mit dem Bundesrat einig. Und an gewissen Orten kann gegebenenfalls mit dem Ausbau nur eines Verkehrsträgers gehandelt werden. Mit Blick auf die heutige Nutzung der verschiedenen Verkehrsträger – ich wiederhole hier: drei Viertel auf der Strasse und ein Fünftel auf der Schiene –, aber auch aufgrund von Vorgaben, zum Beispiel im Warentransport, ist das Verlagerungspotenzial auf die Bahn jedoch eingeschränkt, da dürfen wir uns nichts vormachen.

Worauf kommt es aus Sicht des TCS bei «Verkehr '45» wirklich an?
«Verkehr '45» gibt uns die Möglichkeit, Strasse, Schiene und Agglomerationsprogramme in einer Gesamtschau weiterzuentwickeln. Dabei ist es aber wichtig, dass in der Übung nicht ideologisch – für Strasse oder für Schiene – vorgegangen wird, sondern mit der Sicht eines Gesamtverkehrssystems. Dieses muss prioritär unterhalten und, wo sinnvoll, punktuell ausgebaut werden. Und auch beim Ausbau muss die Leistungsfähigkeit der Gesamtinfrastrukturen den regionalen Wünschen und Träumen vorgehen. Ich bin gespannt auf die Behandlung im Parlament! ○



Moderne Mobilität ist ein ausgeklügeltes System. Damit das funktioniert, müssen Schnellladenetze, Batterien in E-Autos und Elektronik perfekt zusammenarbeiten. Und dafür braucht es Rohstoffe wie Kupfer, Nickel oder Kobalt. Erfahren Sie mehr über Rohstoffe und wie sie die Gesellschaft voranbringen. Jetzt auf glencore.ch

GLENCORE



Schulkinder lauschen seit mehr als hundert Jahren interessiert den spannenden Erläuterungen der Verkehrsspezialisten.

Seit 1896 im Dienste der Sicherheit

Von den ersten Verkehrsschulungen über Reifen- und Kindersitztests bis hin zu Kampagnen zur Sichtbarkeit begleitet der TCS seit 130 Jahren die Entwicklungen im Bereich der Mobilität. Ein Rückblick auf Meilensteine für den besseren Schutz aller Verkehrsteilnehmer.

Text Jérôme Burgener **Fotos** TCS

Im Jahr 1896 gründeten 205 Velofahrer in Genf den Touring Club Schweiz. Ihr vorrangiges Anliegen? Sich leichter fortbewegen zu können und die Interessen derjenigen zu vertreten, die mit dem Fahrrad unterwegs sind. Das Automobil steckte damals noch in den Kinderschuhen. Die Strassen waren noch weitgehend für andere Zwecke ausgelegt, und der Begriff der Verkehrssicherheit musste erst noch geprägt werden. Er sollte nach und nach einen festen Platz in den Aktivitäten des TCS einnehmen.

Bereits 1908 forderte der Club, dass Schüler für die Verkehrsregeln sensibilisiert werden. In den Jahren und Jahrzehnten darauf folgten Fahrkurse, Kindersitz- und Reifentests, die ersten Crashtests sowie Kampagnen, die darauf abzielten, die Verkehrsteilnehmer besser sichtbar zu machen. Jede Epoche brachte neue Risiken, neue Fahrzeuge und neue Fragen mit sich.

Der TCS begleitet diese Entwicklungen, indem er sie unabhängig testet, bewertet und die Schweizer Bevölkerung informiert. 130 Jahre später sind Autos moderner geworden, Sicherheitssysteme ausgeklügelter und die gesamte Mobilität vielfältiger denn je.

Diese Engagements verdankt der TCS einzig und allein seinen Mitgliedern, die mit ihrer Mitgliedschaft nicht nur für sich selbst, sondern für die ganze Schweiz einen wertvollen Beitrag leisten, damit der Club die Mobilität für alle sicherer machen kann – gestern, heute und morgen. ○ ›



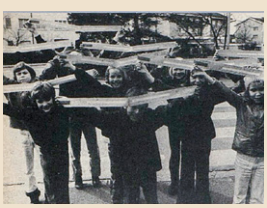
1908

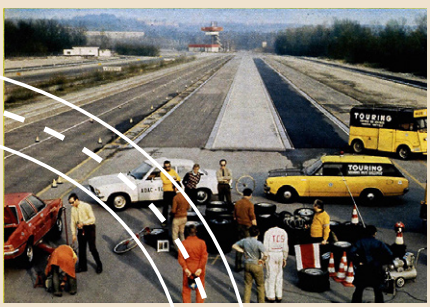
Beginn des TCS-Engagements zugunsten der Verkehrssicherheit. Der TCS fordert den Bundesrat auf, einen obligatorischen Verkehrsunterricht an den Schulen einzuführen. Ein erster Schritt in seinem anhaltenden Engagement für Verkehrsprävention und -erziehung.



1968

Erster Kindersitztest. Zu einer Zeit, in der Sicherheitsgurte noch nicht obligatorisch waren und es keine wirklichen Vorschriften zum Schutz von Kindern im Auto gab, führt der TCS gemeinsam mit internationalen Partnern seine ersten Kindersitztests durch.





1973

Erster Reifentest. TCS und ADAC testen zum ersten Mal Reifen, insbesondere auf Schnee und Eis. Seither haben sich diese Verfahren zu einem der umfangreichsten Vergleichstests des TCS entwickelt.

1975

Verteilung der ersten Leuchtbändel. Der TCS verteilt an Kindergarten- und Primarschulkinder seine ersten Leuchtbändel, die Vorläufer von Triki und heute Lumi. Eine konkrete Massnahme, um die Sichtbarkeit der Kinder im Strassenverkehr zu erhöhen.

1988

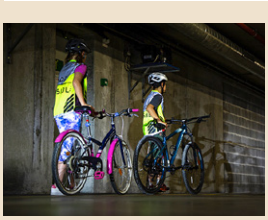
Erster Crashtest mit Personenwagen. In Zusammenarbeit mit internationalen Partnern führt der TCS seine ersten Crashtests durch. Der erste von ihnen besteht aus einem frontalen Zusammenstoss von sechs Kleinwagen, mit dem Ziel, die Autofahrer aufzuklären und die Hersteller zur Verbesserung der Sicherheit aufzurufen.





2006

Erster nationaler Aktionstag «Sicherheit durch Sichtbarkeit». Der TCS veranstaltet einen nationalen Aktionstag mit einer Kampagne, welche die Verkehrsteilnehmer für die Gefahren bei schlechten Sichtverhältnissen sensibilisieren soll.



2010

Crashtest des ersten in Grossserie produzierten Elektroautos. Der TCS unterzieht den Mitsubishi i-MiEV mehreren Crashtests, um insbesondere die Sicherheit seiner Passagiere und die Gefahren im Zusammenhang mit seinem Hochspannungssystem zu beurteilen. Die Tests zeigen, dass es der kleine Stromer hinsichtlich Insassenschutz mit vergleichbaren Verbrennern aufnehmen kann.



«Seit 130 Jahren setzt sich der TCS für eine sicherere Mobilität ein. Zusammen mit meinem Team verfolgen wir diesen satzungsmässigen Auftrag jeden Tag weiter, indem wir die Verkehrsteilnehmer durch Beratung, Prävention und Aufklärung unterstützen. Schliesslich sollen sich dadurch alle möglichst sicher fortbewegen können und die Freude und Freiheit der Mobilität geniessen.»

Christophe Nydegger, Leiter TCS Verkehrssicherheit



«Der Reifen ist die einzige Verbindung eines Fahrzeugs zur Strasse – er ist sicherheitsentscheidend. In 53 Jahren hat sich die Technik, mit der wir Reifen testen, stetig weiterentwickelt. Was sich aber nie verändert hat, ist unsere Leidenschaft für präzise, unabhängige und objektive Tests. Nur wer Reifen unter realen Bedingungen prüft, kann zeigen, worauf es wirklich ankommt.»

Reto Blättler, Experte Reifen, TCS Test & Technik



«Ein Kindersitz ist kein Zubehör – er ist der wichtigste Schutz für das wertvollste Leben im Auto. Nicht jeder Kindersitz passt in jedes Auto – aber jedes Kind verdient einen Sitz, der wirklich passt und sicher ist.»

Jürg Reinhard, Experte Kindersicherheit, TCS Test & Technik



«Ein Velotest soll nicht nur zeigen, welches Modell besser abschneidet. Er soll auch Schwachstellen sichtbar machen, die im Alltag sicherheitsrelevant werden können. Denn je früher wir solche Risiken erkennen, desto eher können wir dazu beitragen, Unfälle zu verhindern.»

Stefan Eichenberger, Experte Zweirad, TCS Test & Technik

Anzeige



Von Triki zu Lumi: ein nötiger Schritt

Statt des Leuchtbändels Triki, erhalten Kindergartenkinder nun die Leuchtweste Lumi. Ein vom Gesetz verlangter Wechsel, welcher den TCS vor einige Herausforderungen stellte.

Hätte das Triki seine Karriere nach über fünfzig Jahren im Einsatz fortsetzen können? In der Praxis zweifellos. Doch die Normen haben anders entschieden. «Wir waren gezwungen, die Abgabe des Triki einzustellen, da dieses nicht mehr mit den in der Schweiz geltenden europäischen Sichtbarkeitsnormen konform war», erklärt Marc Baertsch, Leiter Verkehrserziehung & Prävention beim TCS. Da der Leuchtbändel laut Gesetz als persönliche Schutzausrüstung gilt, unterliegt er Anforderungen, die sich weiterentwickelt haben. Die aktuelle Norm legt insbesondere minimale reflektierende Flächen sowie eine 360-Grad-Sichtbarkeit fest. «Das berühmte Dreieck erfüllte diese neuen Kriterien leider nicht», erläutert Marc Baertsch.

Also galt es, einen würdigen Nachfolger zu finden. «Uns war klar, dass wir die Schlichtheit des Leuchtbändels nicht würden bewahren können, und erkannten schnell, dass ein westenartiger Artikel die einzige normgerechte Option war», fasst der Experte zusammen. Neben der Einhaltung der Normen musste die Weste den praktischen Anforderungen des Kinderalltags genügen und mehrere Kriterien erfüllen: ganzjährig einsetzbar, spielerisch, personalisierbar.

Vom Prototyp ins Klassenzimmer

Um die beste Lösung zu finden, holte der TCS bei mehreren Anbietern Offerten ein. Danach gelangten die Prototypen unter anderem in fünfzehn Kindergartenklassen in der ganzen Schweiz. Sie wurden von Lehrkräften sowie auch von Polizeibeamten getestet, die anschliessend ihre Eindrücke in Fragebögen festhielten. «Denn zwischen einem Konzept auf Papier und einer Ausrüstung, die täglich von Kindern und Lehrkräften genutzt wird, liegen Welten», betont Marc Baertsch. Allein die Wahl des Verschlusssystems zeigte deutlich, wie wichtig es ist, Fachleute in die Konzeption einzubeziehen. Mehrere Optionen wurden getestet: Klettverschlüsse, Magnete, Clips und Knöpfe, wobei jede hinsichtlich Lebensdauer, Effizienz oder Handhabung an Grenzen stiess. Die Wahl fiel schliesslich auf einen robusten, kindergerechten Reissverschluss. Obschon die Verwendung etwas Übung erfordert, sahen die Befragten darin auch eine Gelegenheit, die Eigenständigkeit der Kinder schrittweise zu fördern.

Autonomie als Herausforderung

Lumi lässt sich je nach Verwendungszweck auf drei Arten anziehen: über die Schultern gelegt und an den Seiten geschlossen, übergezogen wie ein T-Shirt oder mithilfe des Reisverschlusses. Diese Vielseitigkeit ist jedoch mit einem Kompromiss verbunden: Das geringe Gewicht und die Flexibilität können die Handhabung für Kinder erschweren. «Die grösste Herausforderung bei diesem neuen Artikel ist die Selbstständigkeit der Kinder», sagt Marc Baertsch. Bei den ersten Anziehversuchen brauche es Unterstützung durch Eltern oder Lehrkräfte. Erste Rückmeldungen aus der Praxis führten übrigens bereits zu einem Austausch mit dem Lieferanten, um diesen Aspekt zu verbessern.

Schulanfang als Hauptprobe

Die Tests gestatten zwar, die Stärken und Schwächen eines Prototyps zu ermitteln, doch die landesweite Einführung ist nochmals eine andere Dimension. «Eine solche Veränderung bei fast 12 000 Lehrkräften sowie 100 000 Kindern und ihren Eltern einzuführen, ist keine leichte Aufgabe», betont Marc Baertsch. Bereits mehrere Monate vor dem Schulstart ebnete der TCS daher den Weg für die Lancierung: Pressemitteilung, Informationen und Onlinevideos, Musterexemplare und Unterlagen für die betroffenen Stellen. Der Neuankömmling ist kein modernisiertes Triki, sondern ein zeitgemässes Produkt, das den aktuellen Vorschriften entspricht.

Es bleibt abzuwarten, wie sich Lumi in seiner eigentlichen Umgebung bewähren wird: im Klassenzimmer, in den Garderoben, unterwegs und in den kleinen Kinderhänden. Manche Schwierigkeiten gehören zum Lernprozess. Andere werden zu weiteren Optimierungen führen. Triki hatte mehr als fünfzig Jahre Zeit, sich zu etablieren. Lumi hingegen steht gerade erst am Anfang. ○ **jb**



Lumi Die Leuchtweste für Vier- bis Sechsjährige entspricht den Anforderungen, die der TCS einhalten musste.

TCS




Burg, Eltville am Rhein


MS Thurgau Gold*****

Rheinblicke und Moselzauber

NEU Basel–Speyer–Cochem–Basel
MS Thurgau Gold*****

1. Tag Basel
Individuelle Anreise nach Basel und Einschiffung ab 15:00 Uhr. Um 16:00 Uhr heisst es «Leinen los!». Geniessen Sie den ersten Abend an Bord.

2. Tag Speyer
Am Nachmittag erreichen Sie Speyer. Beim Rundgang(1) entdecken Sie die historische Altstadt mit ihren verwinkelten Gassen und dem imposanten Kaiserdom, der zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt. Danach Zeit für eigene Erkundungen.

3. Tag Cochem
Am Nachmittag Ankunft in Cochem. Beim Rundgang(1) erkunden Sie die Altstadt mit ihren Fachwerkhäusern und der hoch gelegenen Reichsburg. Anschliessend bleibt Zeit zur freien Verfügung.

4. Tag Koblenz–Rüdesheim
Morgens Rundgang(1) durch die historische Altstadt von Koblenz, wo Rhein und Mosel zusammenfliessen. Mittags Weiterfahrt durch eine der schönsten Rheinpassagen. Abends Ankunft in Rüdesheim.

5. Tag Rüdesheim–Eltville
Ankunft in Eltville im Rheingau. Beim Rundgang(1) entdecken Sie die idyllische Altstadt mit ihren Fachwerkhäusern und lernen die traditionsreiche Weinregion kennen. Mittags Weiterfahrt auf dem Rhein.

6. Tag Kehl (–Strasbourg)
Morgens Ankunft in Kehl. Bei einer Rundfahrt/-gang(1) entdecken Sie die geschichtsträchtige Europastadt Strasbourg mit ihrem besonderen elsässischen Flair. Abends Weiterfahrt Richtung Basel.

7. Tag Basel
Nach dem Frühstück Ausschiffung und individuelle Heimreise.

Reisedaten 2027 Es het solangs het Rabatt

15.03.–21.03.	300	25.07.–31.07.	250
25.04.–01.05.	200	31.07.–06.08.	250 (7)
11.07.–17.07.	250	02.10.–08.10.	250 (7)

Unsere Leistungen

- Kreuzfahrt in gebuchter Kategorie
- Vollpension an Bord
- Thurgau Travel Kreuzfahrtleitung
- Audio-Set bei allen Ausflügen

Preise pro Person in CHF (vor Rabattabzug)

2-Bett Hauptdeck Standard hinten	1740
2-Bett Hauptdeck Standard	1840
2-Bett Mitteldeck Superieur hinten(4)	2240
2-Bett Mitteldeck Superieur(4)	2340
2-Bett Oberdeck Deluxe hinten(4)	2440
2-Bett Oberdeck Deluxe(4)	2540
Gold Suite Oberdeck (ca. 23 m²)(4|5)	3040
Zuschlag Alleinbenutzung Hauptdeck(6)	0
Zuschlag Alleinbenutzung Mitteldeck	690
Zuschlag Alleinbenutzung Oberdeck	790
Ausflugspaket (5 Ausflüge)	95
Getränkepaket ohne Alkohol (Details online)	132
Getränkepaket mit Alkohol (Details online)	192

(4) Mit Infinity-Balkon
(5) Nicht zur Alleinbenutzung möglich
(6) Limitierte Kabinenanzahl ohne Zuschlag, regulärer Preis auf Anfrage

Nicht inbegriffen: An-/Rückreise zum/vom Schiff, Versicherungen (Details online), Ausflüge, Getränke, Trinkgelder (Empfehlung € 5–10 p.P./Tag), Auftragspauschale CHF 25 p.P. (entfällt bei Buchung über thurgautravel.ch)

THURGAU TRAVEL
Pionier für weltweite Flussreisen

Weitere Flussreisen 2027



Savoir-vivre auf dem Wasser
Lyon–Avignon–Lyon
MS Voyage*****

Abreisedaten 2027

25.03.	10.06.	12.08.
15.04.(8)	17.06.(9)	09.09.
22.04.	05.08.(9)	16.09.(10)



Glanzlichter der Donau
Linz–Wien–Budapest–Linz
MS Thurgau Prestige*****

Abreisedaten 2027

03.04.(11)	11.06.	30.07.(11)	17.09.
10.04.	18.06.(11)	06.08.	08.10.(11)
17.04.	25.06.	13.08.	
24.04.(11)	02.07.(7)	03.09.(7)	
15.05.	23.07.(12)	10.09.	

8 Tage ab CHF 1690 p.P.

Ab Portos Küste ins schöne Dourotal
Porto–Barca d'Alva–Porto
MS Douro Spirit****+

Abreisedaten 2027

05.04.(13|14)	17.05.	02.08.	27.09.
12.04.(14)	24.05.(15)	09.08.(15)	04.10.
19.04.	31.05.	16.08.(14)	25.10.
26.04.(13)	07.06.(13)	23.08.	01.11.
03.05.(13|14)	14.06.(13|15)	13.09.	08.11.
10.05.(14)	26.07.	20.09.(13|14)	

Informationen oder buchen
thurgautravel.ch
0800 626 550

Amriswilerstrasse 12 | 8570 Weinfelden
Tel. 071 552 40 00 | info@thurgautravel.ch

(1) Im Ausflugspaket enthalten, vorab buchbar | (7) Themenreise «Genuss» buchbar | (8) Themenreise «Familienzeit» buchbar
(9) Themenreise «Geschmack der Provence» buchbar | (10) Themenreise «Wandern» buchbar | (11) 50% Rabatt auf Zuschlag Alleinbenutzung | (12) 25 Jahre-Jubiläums-Reise | (13) Vorprogramm Porto buchbar | (14) Nachprogramm Lissabon buchbar
*(15) Nachprogramm Azoren buchbar | Programmänderungen vorbehalten | * Günstigste verfügbare Kategorie, Rabatt abgezogen*

REISEGARANTIE

Gravierende Schwächen bei zwei Kindersitzen

Zwei Modelle bestehen die entscheidende Belastungsprobe nicht: Der TCS rät deshalb dringend vom Kauf beider Modelle ab. Für betroffene Eltern gibt es unterschiedliche Lösungen.

Text Sandra Egli **Test** Sandra Aellig

Kind hineinsetzen, Schloss schliessen, Gurte straffen. Wer sein Kind im Auto anschnallt, vertraut darauf, dass der Sitz im entscheidenden Moment hält. Beim Herbsttest des TCS versagen jedoch zwei Modelle genau dann, wenn sie schützen müssten. Die Folgen wären bei einem schweren Unfall gravierend. Deshalb veröffentlichte der TCS die Warnung bereits vor den vollständigen Testergebnissen.

Betroffen sind die Babyschale Britax Römer Baby-Safe Pro in Kombination mit der Vario Base 5Z und der Kleinkindersitz Axkid Minikid Core. Bei beiden traten die Mängel im Frontalaufpralltest in Liegeposition auf.

Wenn das Schloss nachgibt

In der Britax-Römer-Babyschale sollte der integrierte Hosenträgergurt den Dummy zurückhalten. Doch unter der Belastung brechen die Kunststoff-Rasthaken der Gurtzunge. Das Schloss öffnet sich, der Dummy wird aus der Schale geschleudert.

Für Eltern, die dieses Modell bereits gekauft haben, ist entscheidend: Bei den durchgeführten Versuchen bot die Babyschale in aufrechter Position und/oder ohne Vario Base 5Z einen ausreichenden Schutz. Der TCS empfiehlt, sie möglichst aufrecht einzustellen und/oder auf die Vario Base 5Z zu verzichten. Ohne Basis wird die Babyschale mit dem Dreipunktgurt des Autos befestigt. Dieser muss korrekt verlaufen und straff angezogen sein.

Britax Römer untersucht nach eigenen Angaben die Ursache des Versagens. Ob betroffene Sitze ausgetauscht, repariert oder freiwillig zurückgerufen



Rückruf nach dem Crashtest: Axkid bietet Betroffenen einen kostenlosen Austausch des Minikid Core an.



Britax Römer

Baby-Safe Pro + Vario Base 5Z. Beim Frontalaufpralltest in Liegeposition öffnet sich das Gurtschloss, der Dummy wird aus der Babyschale geschleudert. Möglichst aufrecht und/oder ohne Basis verwenden, empfiehlt der TCS.

Axkid

Minikid Core. Beim Frontalaufpralltest versagen Stützfuss und Sitzschale am Gurtschloss. Axkid hat das Modell zurückgerufen und bietet einen kostenlosen Austausch gegen den Minikid 4 Pro an.



werden, soll nach Abschluss der technischen Untersuchung entschieden werden.

Zwei Schwachstellen, ein Rückruf

Beim Axkid Minikid Core beginnt das Versagen unter dem Sitz: Der Stützfuss entriegelt sich und fährt vollständig ein. Gleichzeitig bricht die Kunststoffschale rund um das Schloss des integrierten Fünfpunktgurtes. Das Gurtschloss wird aus seiner Verankerung gerissen, das Becken des Dummys schleudert nach oben. Der Sitz bietet beim Frontalaufprall keinen ausreichenden Schutz und erhält deshalb das Urteil «nicht empfehlenswert».

Axkid hat den Verkauf des Modells eingestellt und einen freiwilligen Rückruf eingeleitet. Wer einen Minikid Core besitzt, kann ihn kostenlos gegen einen Axkid Minikid 4 Pro austauschen lassen. Dafür ist eine Registrierung beim Hersteller mit der Seriennummer des eigenen Sitzes nötig.

Warum fallen solche Schwächen erst im Konsumententest auf? Bei den Frontalaufpralltests setzt der TCS höhere Belastungen an als beim gesetzlichen Zulassungstest. Die Kindersitze müssen dabei strengeren Anforderungen standhalten als für die Zulassung vorgeschrieben. Für Eltern liefern die unabhängigen Tests damit eine wichtige Orientierung beim Kauf. Denn, ob ein Kindersitz zuverlässig schützt, zeigt sich nicht beim täglichen Anschnallen, sondern unter der Belastung eines Unfalls. ○

Alle Resultate: kindersitze.tcs.ch

DANK UNSERER ÜBER 1,6 MILLIONEN MITGLIEDER

Tests, die Leben retten

Erneut zeigen die Ergebnisse des Kindersitztests, wie wichtig die vom TCS durchgeführten Untersuchungen sind. Die Qualität des Schutzes kann bei einem Unfall den entscheidenden Unterschied ausmachen. Unsere Experten testen ausserdem regelmässig Reifen, Helme und alles rund ums Velo. Hinzu kommt das Engagement des TCS für eine bessere Sichtbarkeit im Strassenverkehr, insbesondere für die jüngsten Verkehrsteilnehmenden. Dank Ihrer Unterstützung können wir die Mobilität in der Schweiz sicherer machen. Herzlichen Dank!

club.tcs.ch/unser-einsatz

LEX4YOU

Wie muss ich mein Kind im Auto sichern?

Wer ein Auto fährt und ein Kind mitnimmt, muss dieses alters- und grössengemäss sichern. Ein Kind bis vier Jahre ist in einer zugelassenen Babyschale oder einem zugelassenen Kindersitz zu transportieren. Ab dem vierten Geburtstag ist auch der Transport auf einem speziell für Kinder zugelassenen Sitzplatz und ab dem siebten Geburtstag auf einem Sitzerhöher mit Beckengurt, mit oder ohne Rückenlehne, zulässig. Sobald das Kind mindestens 150 Zentimeter gross ist, darf es unabhängig von seinem Alter gesichert wie eine erwachsene Person mitfahren. Unabhängig von seiner Grösse wiederum gilt das Kind als erwachsener Fahrzeuginsasse, sobald es seinen zwölften Geburtstag gefeiert hat. Für diese Kinder reicht also eine Sicherung mit dem Sicherheitsgurt.

Diese Vorschriften zur Sicherung von Kindern im Auto gelten insbesondere auch für Taxiunternehmen und Sportvereine. Führt ein Fahrzeugführer ein Kind unter zwölf Jahren ungesichert mit, droht ihm eine Ordnungsbusse in der Höhe von sechzig Franken.

Vera Beutler
Dr. iur., Leiterin Info-Center «Recht & Versicherungen»
lex4you.ch





Ein brennendes Licht allein reicht nicht aus, um Einbrecher zu beunruhigen.

Keystone

Was Licht über Sie verrät

Wer abends durchs Quartier geht, ahnt schnell, welche Wohnungen leer stehen. Bei der Erkennbarkeit der Wohnsituation setzt die Schweizerische Kriminalprävention an.

Halb sieben im Winter, ein ruhiges Quartier in der Schweiz. Im ersten Haus brennt Küchenlicht, dahinter bewegt sich jemand. Beim zweiten sind die Storen unten, in derselben Stellung wie gestern. Am dritten klebt ein Zettel für den Paketboten, beim vierten quillt der Briefkasten über. Vor dem fünften liegt unberührter Schnee. Und im sechsten geht jeden Abend um Punkt sechs dieselbe Lampe an.

Leerstand erkennbar?

Für die richtige Deutung der Szenen braucht es kein Kriminalistikstudium, etwas Beobachtungsgabe reicht aus. Die Schweizerische Kriminalprävention (SKP) macht die Thematik der Einbruchprävention nicht an der Jahreszeit fest, sondern an einer Frage: Ist erkennbar, dass niemand zu Hause ist? Klar ist aber auch: Im Dezember fällt eine unbelebte Wohnung, ein unbewohntes Haus aufgrund der frühen Dunkelheit ab sechs Uhr abends oder noch früher auf. Während der Festtage kommt hinzu, dass die Menschen oft nicht nur einen Abend wegbleiben, sondern mehrere Tage.

Ein Einbruch – 2025 gab es gemäss Polizeistatistik 46 636 davon oder 128 täglich – beginnt deshalb selten mit dem Brecheisen. Er beginnt mit dem Blick von der Strasse.

Zweifel säen

Um Haus oder Wohnung weniger lesbar für mögliche Einbrecher zu machen, rät die SKP unter anderem Folgendes:

- Anwesenheit mit Licht simulieren: die wirksamste Einzelmassnahme. Bleibt offen, ob jemand da ist, sinkt das Risiko deutlich. Niemand sucht die Konfrontation.
- Nachbarschaft einbeziehen: Briefkasten leeren, Storen bewegen, den leeren Parkplatz benutzen.
- In sozialen Medien schweigen: keine Ferienfotos, keine Ortsmarken, auch nicht im privaten Profil.
- An Keller und Velokeller denken: Dort steht, was ohne Aufbrechen der Wohnungstür erreichbar ist.

Gleiche Strasse, anderer Abend

Die Storen sind oben, der Briefkasten leer, auf dem Parkplatz steht ein Auto. Im sechsten Haus brennt heute Küchenlicht, gestern war es das Wohnzimmer. Wer die Strasse und Häuser beobachtet, findet keine eindeutige Antwort mehr und geht weiter. Ab dem 26. Oktober macht die SKP mit der Kampagne «Einbruch in Sicht» deutlich: Sicherheit beginnt mit einer aufmerksamen Bevölkerung. Wer verdächtige Situationen beobachtet, alarmiert die Polizei unter 117. Denn unter dem Aspekt «Gemeinsam gegen Einbruch» kann die Bevölkerung massgeblich dazu beitragen, Einbrüche zu verhindern. ○ **dan**

Kostenlose Auskünfte bieten die Polizeikorps an, weitere Tipps finden sich auf **skppsc.ch**

TCS HOME SECURITY

Rundumschutz für Haus und Wohnung

Der TCS sorgt nicht nur unterwegs, sondern auch bei Ihnen zu Hause für Sicherheit. Mit den professionellen Alarmsystemen und dem Sicherheitsdienst von Securitas Direct schützen Sie Ihre Liebsten, sich selbst und Ihr Eigentum rund um die Uhr – auch wenn Sie nicht zu Hause sind. Herbstaktion bis 15.12.2026 für Mitglieder: Abonnement für 9 statt 19 Franken pro Monat, Starterkit ab 190 Franken.

Erfahren Sie noch mehr dazu: **club.tcs.ch/homesecurity**

COSTA KREUZFAHRTEN

TRANSATLANTIK KREUZFAHRT VON ITALIEN NACH SÜDAMERIKA

vom 12. November – 4. Dezember 2027

23 TAGE ab CHF 2'995.– inkl. An- und Rückreise



Sensationelle Verlängerungskreuzfahrt nach Patagonien und zu den Falklandinseln

Kreuzfahrt 12.11. – 4.12.27

12.11.27	Bustransfer nach Savona, Einschiffung, Abfahrt 17 Uhr
13.11.27	Marseille | Frankreich
14.11.27	Barcelona | Spanien
15.11.27	Erholung auf See
16.11.27	Gibraltar | Grossbritannien
17.11.27	Lissabon | Portugal
18.11.27	Erholung auf See
19.11.27	Las Palmas | Gran Canaria | Spanien
20.-21.11.27	Erholung auf See
22.11.27	Mindelo | Sao Vicente | Kap Verde
23.-26.11.27	Erholung auf See
27.11.27	Recife | Brasilien
28.11.27	Salvador de Bahia | Brasilien
29.11.27	Ilheus | Brasilien
30.11.27	Erholung auf See
01.12.27	Rio de Janeiro | Brasilien
02.-03.12.27	Erholung auf See
04.12.27	Ankunft in Buenos Aires, Transfer zum Flughafen und Rückflug in die Schweiz

Verlängerungskreuzfahrt 4. – 18.12.27

04.12.27	Buenos Aires | Argentinien
05.12.27	Montevideo | Argentinien
06.12.27	Erholung auf See
07.12.27	Puerto Madryn | Patagonien | Argentinien
08.-09.12.27	Erholung auf See
10.12.27	Punta Arenas | Chile
11.-12.12.27	Ushuaia | Argentinien
13.12.27	Erholung auf See
14.12.27	Stanley | Falklandinseln | Grossbritannien
15.-16.12.27	Erholung auf See
17.12.27	Punta del Este | Uruguay
18.12.27	Ankunft in Buenos Aires, Transfer zum Flughafen und Rückflug in die Schweiz



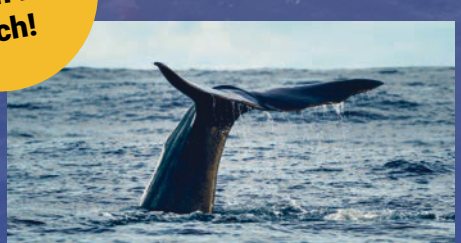












Schnell buchen lohnt sich!

Costa

23 Tage Kreuzfahrt inkl. An- / Rückreise

Kabinen-Kategorie	Spezialpreis
IN1 Innenkabine	CHF 2'995.–
IN2 Innenkabine	CHF 3'095.–
ET1 Aussenkabine	CHF 3'495.–
BA1 Balkonkabine	CHF 3'795.–
BA2 Balkonkabine	CHF 3'845.–

Preis gilt pro Person Basis Doppelbelegung vorbehaltlich Verfügbarkeit.

Delphi Leistungspaket Kreuzfahrt

- Bustransfer nach Savona
- Kreuzfahrt inkl. Vollpension und Trinkgelder
- Flug- und Hafentaxen
- Transfer zum Flughafen
- Rückflug Buenos Aires – Zürich in Economyklasse

15 Tage Verlängerungskreuzfahrt

Kabinen-Kategorie	Spezialpreis
IN1 Innenkabine	CHF 995.–
IN2 Innenkabine	CHF 1'065.–
ET1 Aussenkabine	CHF 1'345.–
BA1 Balkonkabine	CHF 1'505.–
BA2 Balkonkabine	CHF 1'635.–

Preis gilt pro Person Basis Doppelbelegung vorbehaltlich Verfügbarkeit.

Delphi Leistungspaket Verlängerungskreuzfahrt

- Kreuzfahrt inkl. Vollpension & Trinkgelder
- Hafentaxen

* Bordguthaben: nur bei Buchung des Verlängerungsprogramms (bis 15.11.26)

EUR 150.– p.P. Bordguthaben*

Ihr Schiff – Costa Favolosa



Mehr Infos und Buchung:

© fotocredit: Costa Cruises, magnific.com, pixabay.com

Delphi REISEN
KREUZFAHRTEN WELTWEIT

044 718 48 88 sales@delphitravel.ch | www.delphitravel.ch
Delphi Reisen AG, Freiestrasse 4, 8805 Richterswil, Schweiz

REISEGARANTIE

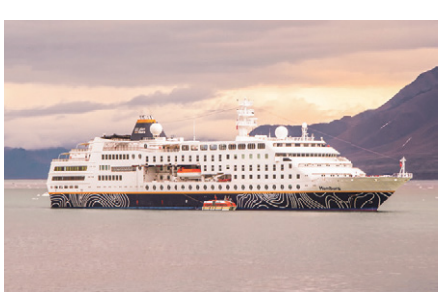
knechtreisen
skandinavien



Jetzt Spezialpreis ab CHF 4790.–*

Faszination Arktis im Sommer – grüne Inseln und ewiges Eis

Von Hamburg ins grosse Abenteuer: Mit der «MS Hamburg» reisen Sie über die wilden Shetlandinseln, die magischen Färöer und Islands eindrucksvolle Naturwelten bis nach Grönland. Majestätische Eisberge, leuchtende Gletscher und stille Fjorde machen diese Reise zu einem unvergesslichen Erlebnis.







Inklusivleistungen
- Sonderflug von Kangerlussuaq nach Frankfurt
- Schiffsreise in gebuchter Kabinenkategorie
- Vollpension an Bord in Buffet- und Servicerestaurants
- Ganztägig Kaffee und Tee
- Unterhaltungsprogramm und Veranstaltungen an Bord
- Kofferservice von der Pier zur Kabine
- Fakultative Ausflüge mit deutschsprachiger örtlicher Reiseleitung

Reise-Highlights
- Wilde Shetlandinseln und grüne Färöer
- Islands Naturwunder aus Feuer und Eis
- Ost- und Westgrönland mit Eisbergen und Gletschern
- Passage durch den Prins Christian Sund
- Arktische Fjordwelten

Reisedatum und Preis
21.07. – 08.08.2027**
19 Tage/18 Nächte ab CHF 4790.– p. P.
in einer Zweibett-Innenkabine auf Deck 2

Jetzt detailliertes Reiseprogramm entdecken oder direkt anfragen:
Knecht Reisen AG/co Glur Reisen
Spalenring 111, 4009 Basel
team-skandinavien@knecht-reisen.ch
Telefon: +41 44 800 18 64
Weitere Angebote finden Sie unter:
www.knecht-reisen.ch/skandinavien

Scannen Sie den QR-Code für weitere Details, Preise und Bedingungen.

*Spezialpreis bei Buchung bis 31.12.2026: 19 Tage/18 Nächte ab CHF 4790.– pro Person in einer Zweibett-Innenkabine auf Deck 2.
**Weitere Reisedaten auf Anfrage.

30 Jahre auf Erfolgskurs

Seit dem 1. Januar 1996 versichert der TCS seine Mitglieder in Zusammenarbeit mit Partnern (Helvetia, vormals Baloise) mit seinen Motorfahrzeugversicherungen. Seitdem haben sich die Produke kontinuierlich weiterentwickelt, sodass der TCS heute als einer der besten Versicherer des Landes gilt.

Text Jérôme Burgener **Illustration** Oliver Maier

1 576 103

Policen wurden seit 1996 beim TCS abgeschlossen, was das Vertrauen in den Club als Versicherer unterstreicht.

292 763

Kollisionen sind in den letzten dreissig Jahren der am häufigsten bearbeitete Schadenfall. Zudem wurden in dieser Zeit nahezu 10 000 Autodiebstähle gemeldet.



14

zusätzliche Deckungsoptionen wurden seit 1996 hinzugefügt. Diese Anzahl erhöhte sich innerhalb von dreissig Jahren von vier auf achtzehn.

962

Mitglieder sind seit dreissig Jahren beim TCS versichert. Sie traten der Versicherung 1996 bei und sind ihr bis heute treu geblieben.

498 136

Schadenfälle wurden in den letzten dreissig Jahren von den Experten des TCS bearbeitet. Insgesamt wurden über 1,5 Milliarden Franken an die betroffenen Mitglieder ausgezahlt.

18 659

Hagelschadenfälle wurden bearbeitet. Kein anderes Naturereignis verursachte so viele Schäden wie Hagel, und zwar weit mehr als der zweithäufigste Grund: Stürme (2049).

172 554

versicherte Volkswagen-Fahrzeuge von insgesamt 963 170 Fahrzeugen. Die Marke liegt deutlich an der Spitze, vor Opel (133 631) und Toyota (105 470).

Jetzt Prämie berechnen und bis zum 31.12.2026 30 Prozent Rabatt erhalten: **tcs.ch/av30**

Quelle: TCS

NICE TIME® on Tour Veranstaltungen

20% Rabatt bei ticketcorner.ch im Sonderaktionsfeld TCS-Rabatt mit Codes: «Gospel2026» oder «Franklin2027»



Landquart GR, Forum	**Mi.**	**25. Nov. 2026**
Wil SG, Stadtsaal	**Do.**	**26. Nov. 2026**
Amriswil TG, Pentorama	**Fr.**	**27. Nov. 2026**
Baden AG, Kurtheater	**Sa.**	**28. Nov. 2026**
Bern, Theater National	**So.**	**29. Nov. 2026**
Cham ZG, Lorzensaal	**Mi.**	**02. Dez. 2026**
Hochdorf LU, Braui	**Do.**	**03. Dez. 2026**
Biel-Bienne, CTS Congrès	**Fr.**	**04. Dez. 2026**

Türöffnung 19.00 Uhr I Showtime: 20.00 Uhr I Infos: www.NiceTime.ch



Amriswil TG, Pentorama	**Do.**	**07. Jan. 2027**
Suhr AG, Bärenmatte	**Fr.**	**08. Jan. 2027**
Basel, Messe, San Francisco Saal	**Sa.**	**09. Jan. 2027**
Hochdorf LU, Braui	**So.**	**10. Jan. 2027**
Zürich, Theater Spirgatren	**Do.**	**14. Jan. 2027**
Landquart GR, Forum	**Fr.**	**15. Jan. 2027**
Bern, Cube, Festhalle Bernexpo	**Sa.**	**16. Jan. 2027**

Türöffnung 19.00 Uhr I Showtime: 20.00 Uhr I Infos: www.NiceTime.ch

Vorverkauf:

über Ticketcorner bei Coop City und BLS Reisezentrum
Telefon 0900 800 800 (1.19 CHF / Min.)
www.ticketcorner.ch (print@home)

ticketcorner NICE TIME® Productions

Medienpartner:

Tages-Anzeiger · südostschweiz · Schweiz am Wochenende · Nau.ch · touring

Technik



Ein kleiner Dreh genügt – Steer-by-Wire lenkt die Autoräder voll elektronisch. | Škoda klein und gross: Fahrbericht Epiq und Peaq. | Innovation: Neuerfindung des Camions.

Emanuel Freudiger

Dein TCS-Angebot!

m way

E-CITYBIKES EGO MOVEMENT

CURIE & GALVANI

CHF 1’799.–

statt CHF 3’599.–

CHF 1’800.– RABATT

TCS Velo Versicherung bei m-way inklusive



STARKE TECHNIK. ENTSPANNT UNTERWEGS.

- Shimano EP600 Motor, 250 W, 85 Nm Drehmoment
- Darfon Intube Akku, 531 Wh, herausnehmbar
- Shimano Nexus 5 Nabenschaltung
- Gates CDX Riemenantrieb (wartungsarm)
- Hydraulische Shimano MT200 Scheibenbremsen (180 mm)
- Integriertes Licht, Schutzblech und Gepäckträger

EGO MOVEMENT CURIE

Aluminiumrahmen als moderner Tiefeneinsteiger

Bronze Metallic: M und L

Raw Denim Metallic: L

Rabattcode: TCSCurie1126

EGO MOVEMENT GALVANI

Modernes Design als Diamantrahmen

Olive Metallic: M und L

Dark Blue Metallic: M und L

Rabattcode: TCSGalvani1126

TALON AUSFÜLLEN UND PROFITIEREN!

Bitte eine Kombination wählen. Preis pro E-Citybike: CHF 1’799.–

CURIE

- ☐ Bronze Metallic / M
- ☐ Bronze Metallic / L
- ☐ Raw Denim Metallic / L

GALVANI

- ☐ Olive Metallic / M
- ☐ Olive Metallic / L
- ☐ Dark Blue Metallic / M
- ☐ Dark Blue Metallic / L

Vorname: _____ **Name:** _____

Adresse: _____ **PLZ/Ort:** _____

E-Mail-Adresse: _____ **Telefon:** _____

Datum/Unterschrift: _____

Talon senden an: M-way Mobility AG, z.Hd. TCS Bestellungen, Thurgauerstrasse 136, 8152 Opfikon

Lieferung bei Talon-Bestellung innerhalb von 10 Tagen an Ihre Wohnadresse.

QR Code scannen für alle Infos zum TCS Angebot

Infoline: +41 44 545 20 00 **m-way.ch/tcs-angebot**

Solange Vorrat. Nicht kumulierbar mit anderen Aktionen und Rabatten. Exklusiv für TCS-Mitglieder. Gültig bei Bestellung eines EGO Movement Curie oder Galvani in einer m-way Filiale, mit Talon oder auf m-way.ch mit Rabattcode. Ein Code pro Mitglied und Kauf. Es gelten die AGB der M-way Mobility AG. Rabatt gültig vom 29.10.2026 bis 25.11.2026.

Elektronisch lenken

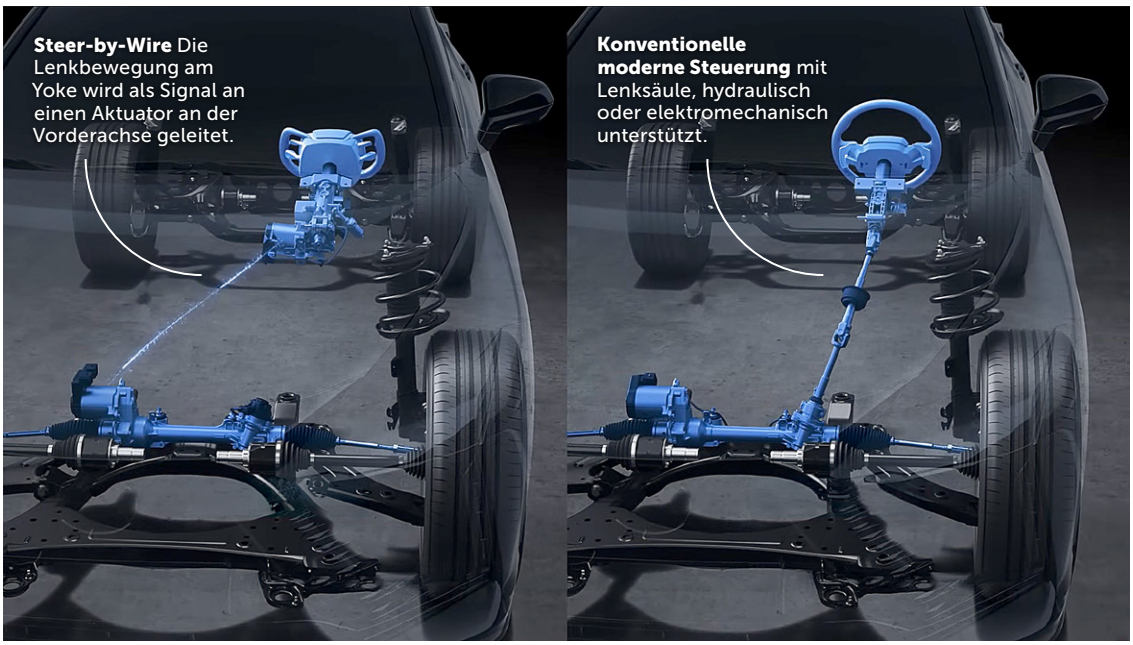
2026 sind die ersten Autos ohne Lenksäule auf den Markt gekommen. Gehört Steer-by-Wire die Zukunft, oder ist die Lenkung über Kabel nur die Lösung eines längst gelösten Problems?

Text Daniel Riesen

Es gibt Dinge, die gehören einfach zum Auto. Räder, Windschutzscheibe, Bremspedal, Sicherheitsgurt oder Lenkrad zum Beispiel. Moment mal, Lenkrad? Der Lexus RZ 550e F Sport jedenfalls hat keins. Jedenfalls nichts, das einem «Rad» gleicht. Im japanischen Elektroauto greifen Fahrerin oder Fahrer in ein Steuerhorn, besser bekannt als Yoke (der RZ lässt sich auch mit konventionellem Lenkrad bestellen). Doch was hat es mit diesem Yoke auf sich? So richtig rumzwirbeln kann man es nicht, doch das ist gar nicht nötig: Für den vollen Lenkeinschlag der Vorderräder sind im Lexus nur gut eine halbe Umdrehung (rund 200 Grad) erforderlich, während es bei den bisher bekannten Lenkungen mit Lenkrad und Servolenkung – hydraulisch, elektrohydraulisch oder mechanisch – meist mehr als 360 Grad sind, also mehr als eine komplette Umrundung. ›



Mehr Pilot als Chauffeur: Arbeitsplatz im Lexus mit kabelgebundenem Yoke.



Steer-by-Wire Die Lenkbewegung am Yoke wird als Signal an einen Aktuator an der Vorderachse geleitet.

Konventionelle moderne Steuerung mit Lenksäule, hydraulisch oder elektromechanisch unterstützt.

Wie dies möglich ist? Das Geheimnis liegt nicht im Yoke, sondern in der Lenksäule. Die es beim Lexus RZ mit elektronischer Lenkung nicht mehr gibt. Der englische Begriff dafür, Steer-by-Wire, ist angelehnt an die seit Jahrzehnten bewährten Fly-by-Wire-Systeme in Flugzeugen. Keine Lenksäule bedeutet: Eine mechanische Verbindung vom Yoke zu den Rädern besteht nicht, die Betätigung erfolgt über Steuersignale und Stellmotoren.

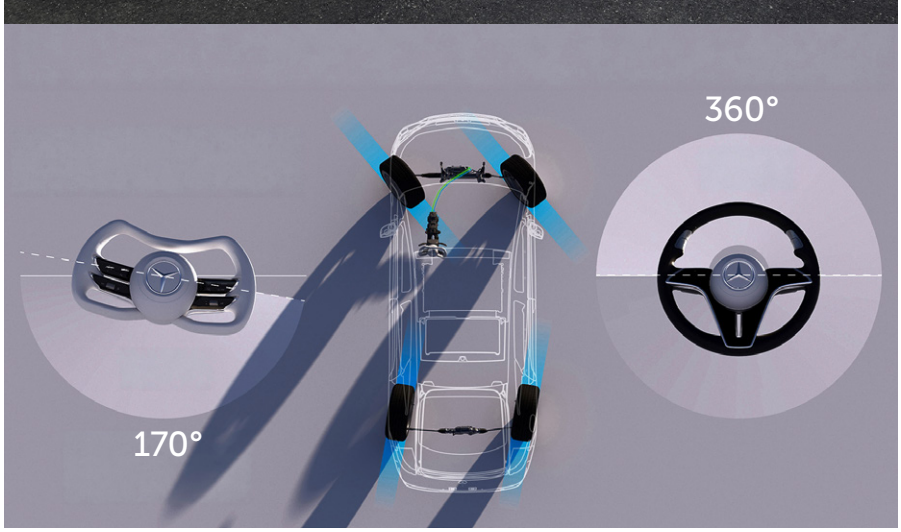
Mit ein bisschen Übung

Das fühlt sich beim Losfahren erst mal unspektakulär an. Man greift fest ins Steuerhorn und umrundet leichte Kurven bei Innerortstempo gar nicht viel anders als mit einer konventionellen Lenkung. Ganz anders bei engen Biegungen oder gar beim Einparken: Wo sonst ein Umgreifen am Lenkrad kaum zu vermeiden ist, bleiben hier die Hände fix am Yoke, kleine Lenkbewegungen genügen für die meisten Situationen. Lenkkraft ist fast keine aufzubringen. Eingewöhnung und gelegentliche Lenkkorrekturen sind dann doch bei den ersten scharfen Abzweigungen erforderlich, die man weiter innen erwischt als kalkuliert. Bei kurvigen Fahrten ausserorts wiederum fühlt man sich umgehend wohl, mit sportlich-direktem, aber nicht überspitztem Lenkgefühl. Nach wenigen Fahrten hat man sich auf die variable Lenkübersetzung eingestellt.

Stichwort Gefühl: Spürt man denn überhaupt etwas in den Fingern? Schliesslich lenkt sich der Lexus tech-



Mercedes EQS mit elektronischer Lenkung. In engen Kurven unterstützt durch die gegenläufig lenkende Hinterachse.



Steer-by-Wire im Mercedes EQS, schematisch dargestellt. Für den gleichen Lenkeinschlag braucht es nicht einmal die halbe Lenkbewegung.

Fotos und Illustrationen: Lexus, Mercedes, Infiniti, Peugeot, Deer, Ceer

Steer-by-Wire gerät in Mode



Infiniti Q50 Die Premiummarke des japanischen Herstellers Nissan lancierte 2014 eine elektronische Lenkung für die Limousine Q50. Allerdings sekundiert durch eine Lenksäule, die bei Ausfall der Elektronik eingekuppelt werden konnte. Inzwischen verzichtet Infiniti auf die teure Technik.



Peugeot 208 Die neue Version des französischen Kleinwagens wird man mit einem viereckigen «Lenkrad» steuern können. Lanciert wird die Serienversion des 208 voraussichtlich noch in der ersten Hälfte 2027. Steer-by-Wire wird wohl eine Option sein, Lenkrad und Lenksäule die Alternative.



Denza Z Der Supersportler der chinesischen Premiummarke Denza macht vorab mit seinen Leistungsdaten (1180 kW Motorleistung, 0–100 km/h in 2,25 s) von sich reden. Doch auch Steer-by-Wire ist an Bord. Zum Thema Vertrauen: Denza spricht von einer sechsfachen Redundanz im System.



Ceer Wem schon die Technik und gewisse genannte Marken ungewohnt vorkommen, für die kommt es noch exotischer. Die saudi-arabische Marke Ceer hat unlängst ihre ersten zwei Autos namens Exobot SUV und Exobot Sedan. Sie sehen abenteuerlich aus, sind ebenso motorisiert und werden per Kabel gelenkt.

nisch nicht viel anders als ein Fahrsimulator oder ein Computerspiel. Null Rückmeldung ins Lenkrad, Pardon, Yoke wäre also denkbar. Hat Lexus aber nicht umgesetzt. Erstens ist generell ein gewisser Lenkwiderstand zu überwinden, was unserer feinmotorischen Erfahrung entspricht. Zweitens nimmt der Widerstand bei Kurvenfahrt zu: Der Pilot – als solcher fühlt man sich am kleinen, tief angesetzten Yoke – erhält über den zunehmenden Widerstand ein Gefühl für die Seitenführungskräfte. Wie gewohnt und wie gewünscht. Und von Lexus intendiert: Rückmeldung über den Fahrzustand, aber nicht über den Fahrbahnzustand, denn ruppiger Untergrund ist in den Händen nicht zu spüren. Wobei sich moderne konventionelle Systeme ähnlich komfortabel anfühlen.

Simulator

Die Fahrerhände spüren Rückmeldung trotz fehlender mechanischer Verbindung. Das ist pure Simulation, dank Sensoren für die auftretenden Kräfte und einem Aktuator am Yoke. Wie bei der Übersetzung sind die «Lenkkräfte» für die Ingenieure weitgehend frei wählbar; für ein sportlicheres oder ein entspannteres Lenkgebaren sind bloss einige Programmzeilen zu ändern.

Für die Kundschaft ergeben sich diverse Vorteile, wenn auch keine revolutionären. Das flache Yoke gibt oben den Blick frei auf die Fahranzeige, unten mehr Platz für die Knie. Die Frage nach der korrekten Lenkradhaltung erledigt sich, man greift in die vorgesehene Position auf neun und drei Uhr und hält die korrekte Haltung automatisch. Ausserdem gerät ein solches System über Holperstrecken weniger aus der Spur und erfordert weniger Lenkkorrekturen. Aus Sicht der Hersteller ist Steer-by-Wire ein naheliegender Schritt zur Elektrifizierung und Automatisierung des Fahrens (was heute allerdings auch mit elektromechanischer Lenkung gelingt). Zudem gewinnen die Ingenieure mit dem Wegfall der Lenksäule Bauraum und Gestaltungsfreiheit.

Lexus ist denn auch nicht allein unterwegs beim Thema Steer-by-Wire. Schon vor zehn Jahren fuhr der Infiniti Q50 mit solch einem System. Aus Gründen der Sicherheit (und der Zulassungsfähigkeit) war dort aber auch eine Lenksäule verbaut, die im Falle eines Ausfalles der Elektronik mechanisch eingekuppelt worden wäre.

Doppelt gemoppelt

Ausschliesslich über Kabel gesteuert wird hingegen der neue Mercedes EQS. Die Luxuslimousine kombiniert Steer-by-Wire mit einer 10-Grad-Hinterachslenkung (gegenlenkend bei Manövern für einen engen Wendekreis, mitlenkend für mehr Stabilität bei höherem Tempo). Die Hinterachslenkung würde im Notfall eines Komplettausfalls des Lenksystems sogar eine gewisse Lenkbarkeit des Autos sicherstellen, in Kombination mit radselektiven Bremseingriffen des ESP. Wie Lexus versichert Mercedes, dass ihr Lenksystem redundant, mit mehreren Befehlspfaden, ausgelegt ist. Ausserdem liesse sich bezüglich Sicherheit auf die längst etablierten Fly-by-Wire-Systeme in der Aviatik verweisen.

Von teuer bis bezahlbar

Weitere Premiummarken haben die elektronische Lenkung in der Pipeline oder gar schon auf der Strasse. So wird der unlängst vorgestellte Sportwagen Denza Z (Premiummarke von BYD) mit Steer-by-Wire gelenkt. Die Premiummarke von BYD kombiniert die Lenktechnik im über tausend Kilowatt starken Boliden mit zwei Motoren an der Hinterachse, die radspezifisch Antriebsmomente erzeugen können. Auch die junge Marke Ceer aus Saudi-Arabien stattet ihre Autos, vorerst zwei Modelle, mit Steer-by-Wire aus. Auch dort geht es um Autos im gehobenen Segment, derweil eine europäische Marke sich anschickt, Steer-by-Wire erstmals in einem günstigen Personenwagen einzusetzen. Der für 2027 angekündigte Kleinwagen Peugeot 208 wird beim Einsteigen auf den ersten Blick als Besonderheit auffallen: Weder Lenkrad noch Yoke erwarten den Piloten, sondern ein Lenkviereck, von den Franzosen Hypersquare genannt. Die Rundöffnungen in den Ecken des Lenkvierecks sollen Bedienelemente enthalten, sodass man während der Fahrt kaum mehr die Hände vom Lenkrad, Pardon, Hypersquare nehmen muss. Das wird man ausprobieren wollen. ○

VOLVO EX60

Gentleman auf Samtpfoten

Text Daniel Riesen **Technik** Andrea Scuderi **Fotos** Emanuel Freudiger



Der elektrische Volvo EX60 fordert die deutsche Premiumkonkurrenz im wichtigen SUV-Segment der (oberen) Mittelklasse. Sieht gut aus für die Schweden, dank starker Motorisierung, hohem Komfort und schnellem Laden.



Der EX60 ist ein SUV mit dem Erscheinungsbild eines Kombis.

Die Statusmeldung im Volvo gilt grundsätzlich auch für die Bewertung des EX60.



Einen schwierigeren Moment hätte sich Volvo kaum aussuchen können, um ihren vollelektrischen Mittelklasse-SUV zu lancieren, denn der Wind der deutschen Konkurrenz weht gerade stark aufgefrischt. Der Audi Q6 e-tron ist fast neu, BMW iX3 und Mercedes GLC sind brandneu und damit technisch auf dem neuesten Stand der Elektromobilität. Doch Volvo hält dagegen, auf Basis der neuen SPA3-800-Volt-Plattform, im Geely-Konzern den Premiummarken Volvo und Polestar vorbehalten.

Megacasting aus der Schweiz

Bestandteil der neuen Technologieplattform ist auch die Konstruktion der Karosserie. Der hintere Unterboden entsteht im Megacasting, einem in der Branche viel diskutierten Thema. Üblicherweise besteht der Unterboden aus etwa hundert Komponenten. Im Megacasting, ein in den USA geprägter Marketingbegriff, wird flüssiges Aluminium unter Hochdruck und in Millisekunden in eine grosse Form gegossen. Megacasting spart Gewicht, Montageschritte und damit Geld, dürfte dafür Nachteile bei der Reparierbarkeit haben. Die riesigen Anlagen für die Fabrik in Torslanda, Schweden, liefert der Schweizer Technologiekonzern Bühler.

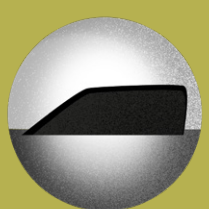
Technologisch up to date sind auch Softwarearchitektur und die Batteriebauweise als Cell-to-Body. Im Vergleich zu den Mitbewerbern transferiert Volvo Hightech zurückhaltender ins Aussendesign und in den Innenraum. Aussen dominieren Grossflächigkeit und klare Linien. Das Interieur ›

Ein Blick auf drei wichtige Details



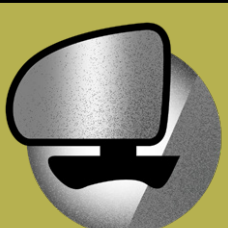
Sensibler Sicherheitsgurt

Volvo war Pionier bei der Einführung des Sicherheitsgurts. Jetzt legen die Schweden eins drauf, mit einem «multi-adaptiven» Sicherheitsgurt. Daten von Innen- und Aussensensoren werden verknüpft mit Grösse, Sitzposition und den «Kollisionseigenschaften» jeder einzelnen Person. Für eine massgeschneiderte Sicherheit gewissermassen.



Elektrischer Türöffner

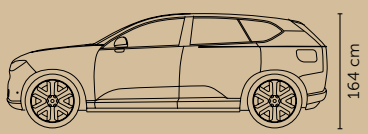
Zum Öffnen der Autotüren greift man beim EX60 an eine gummierte Taste hinter einem Flügelchen an der Türkante. Den «Wing Grip» findet man bei Nacht dank eines LED-Lichtstreifens. Praktische Vorteile bei der Bedienung bietet diese Innovation nicht unbedingt, dafür aerodynamische. Bei einem Unfall entriegeln die Türen automatisch.



Seitliche Rückspiegel

Die am EX60 verbauten Seitenspiegel stammen aus dem Geely-Teileregal, auf das auch Polestar und Zeekr zugreifen. Die kompakte Konstruktion ohne voluminöses Gehäuse sieht nicht nur gut aus, man sieht auch besser: Der Blick nach links vorn, wichtig bei Einbiegesituationen und in Linkskurven, wird so weniger beeinträchtigt.

TECHNISCHE DATEN



Radstand 297 cm
Länge 480 cm **Breite** 191 cm

Kofferraum: 634–1647 l; Frunk: 58 l
Reifen: vorne 255/45 R21, hinten 265/40 R21

Testfahrzeug

Volvo EX60: 5 Türen, 5 Plätze, P6 RWD ab 72 000 Fr., P10 AWD ab 75 000 Fr. (Testfahrzeug: P10 Ultra, unter anderem mit Anhängerkupplung, Pilot Assist und Winter Pack, 88 240 Fr.)
Garantien: 5 Jahre/150 000 km Werksgarantie; Hochvoltbatterie: 8 Jahre/160 000 km; Rost: 12 Jahre/unbegrenzt; serviceaktivierte Mobilitätsgarantie: 5 Jahre/unbegrenzt
Importeur:
Volvo Car Switzerland AG,
Riedthofstrasse 128b,
8105 Regensdorf, volvocars.com

Technische Spezifikationen

Antrieb: permanent erregte Synchronmaschine hinten, Asynchronmotor vorne; maximale Systemleistung: 375 kW (510 PS); 710 Nm; Allradantrieb; Höchstgeschwindigkeit: 180 km/h
Batterie: Lithium-Ionen-Batterie (NMC), 95 kWh brutto, 91 kWh netto; AC: 22 kW; maximale Ladeleistung (DC): 375 kW
Gewicht: 2384 kg Leergewicht (Testfahrzeug: 2562 kg), alle Angaben inklusive 75 kg Fahrergewicht; Gesamtgewicht: 2810 kg; effektive Nutzlast 248 kg; Anhängelast: 2400 kg

Konkurrenz

Audi Q6 e-tron, ab 75 000 Fr.
BMW iX3, ab 69 600 Fr.
Mercedes GLC, ab 70 500 Fr.

In der TCS-Autosuche lassen sich Autos aller Marken und Modelle vergleichen, in Bezug auf Technik und Preis sowie den über den Autolebenszyklus berechneten CO_2-Ausstoss:
tcs.ch/autosuche

Karosserie / Kofferraum

Schörkelloses, kastiges Design mit markanter Lichtsignatur. Hohe Anhängelast für ein EV. Unbefriedigende tatsächliche Zuladung. Wer mehr Bodenfreiheit benötigt, als der kombihafte EX60 bietet, kann den EX60 Cross Country wählen.

Innenraum

Türöffnung elektrisch an aero-optimierten Auslegern. Grosse Reserven bei Bein- und Kopffreiheit auch in der zweiten Reihe. Rücksitzbank bietet umgelegt flache Ladefläche, lässt sich aber weder verschieben noch fernentriegeln.

Komfort

Geräusche aller Art werden erfolgreich weggedämmt, beim Fahren herrscht Stille. Bequeme Sitze, trotzdem ausreichend Seitenhalt. Massagefunktion. Mittiges, für Fahrer und Beifahrer gleichermassen gut zugängliches Handschuhfach.

Fahreigenschaften

Weder Agilität noch Stabilität in Kurven leiden stark unter dem komfortorientierten Fahrwerk. Lenkung (fast schon zu) direkt, nur wenig Rückmeldung am kleinen, oben und unten abgeflachten Lenkrad. Wendekreis eher gross.

Motor / Antrieb

Der EX60 ist in drei Antriebsvarianten erhältlich: als Hecktriebler mit 275 kW maximaler Motorleistung (P6), als Allradler mit 375 (P10) oder 500 kW (P12). Bedeutet flotte, sportliche oder supersportliche Fahrleistungen.

Spezifisch EV

Informative Ladeplanung, Rekuperation nur über Menü einstellbar, nicht am Lenkrad. Hohe Ladeleistung: Unter optimalen Bedingungen dürften die 16 min laut Volvo für die Ladung von 10 auf 80 Prozent erreichbar sein (entspricht fast 350 Autobahnkilometern in einer Viertelstunde).

Verbrauch

Der gemessene Stromverbrauch von unter 15 kWh/100 km ist für einen so grossen Wagen ein erfreulich niedriger Wert, die Reichweiten (bei freundlichen Temperaturen) sind top.

Sicherheit / Assistenz

Hohes Niveau der diskret agierenden Assistenzsysteme. Noch keine Einstufung durch Euro NCAP.

Preis / Leistung

Neupreise in etwa auf Höhe der Premiumkonkurrenz. Garantien und Betriebskosten im erwartbaren Rahmen.

TCS-MESSUNGEN

Fahrdynamik

Beschleunigung (0–100 km/h): 4,5 s
(Werk: 4,6 s)
Elastizität
60–100 km/h: 1,9 s
Wendekreis: 11,9 m
Bremsweg (100–0 km/h): 35,2 m

Testverbrauch

TCS-RDE-Strecke
Umgebungstemperatur: 21° C
Gemischt
ohne Ladeverluste: 14,9 kWh/100 km
mit Ladeverlusten: 16,9 kWh/100 km
Autobahn: 18,0 kWh/100 km

Reichweite (TCS-RDE)
Gemittelt: 611 km
Autobahn: 506 km

WERKSANGABEN

Normverbrauch

Werk (WLTP): 16,6 kWh/100 km
CO_2-Emissionen: 0 g/km
CO_2, Schweizer Durchschn.: 111 g/km
Energieetikette (A–G): B

KOSTENBERECHNUNGEN

Servicekosten

Unterhalt

km / Monate	Std.	Kosten (Fr.)
30 000 / 24	keine Angaben	

Gesamtkosten Wartung 180 000 km:
keine Angaben

Betriebskosten

km/Jahr	Rp./km	Fr./Monat feste	variable
15 000	85	736.–	322.–
30 000	55	736.–	644.–

Stundenansatz für TCS-Berechnung:
145 Fr. (BFS)

TCS Autoversicherung

Jahresprämie (Fr.): 1271.–
Offertenbeispiel für 36-jähriges TCS-Mitglied, wohnhaft in Bern, Haftpflicht inklusive Vollkasko, Jahreskilometerleistung von 10 000 Kilometern, Tiefgarage, Jahresprämie exklusive Abgaben.



Alles digital Anleitung im Bildschirm für die Einstellung des Lenkrads.



Alles flach Ebene Ladefläche bei umgelegten Rücksitzen.



Farbe «Sand Dune» Fahrdynamisch ist der EX60 P10 aber wahrlich keine Wanderdüne.

atmet skandinavische Schnörkellosigkeit und verzichtet auf horizontumspannende Bildschirmlandschaften. Der Minimalismus wird unter anderem erkauft durch den Verzicht auf haptische Elemente. Wer Knöpfe, Schalter und Walzen liebt, ist im EX60 falsch. Typische Beispiele sind die Einstellung von Seitenspiegel- und Lenkradposition über Bildschirm und Knöpfe (hier dann doch) am Lenkrad. Allerdings: Hat man's einmal verstanden, ist das nicht umständlicher als mit konventionellen Lösungen.

Leben mit dem EX60 bedeutet, in einer Oase der Ruhe zu fahren. Kaum ein aktuelles Auto gleitet dermassen geräuschlos daher. Die Bedienung ist wohl digital, doch die Sprachbedienung über den KI-Assistenten Gemini hat viel Potenzial. Die Raumverhältnisse für Fondpassagiere sind feudal. Die Motorisierung der Variante P10 bietet hohe Leistungsreserven, die Wartezeiten an der Ladesäule sind dank 800-Volt-Plattform erfreulich kurz. ○

⊕ Komfortabel in jeder Hinsicht
Als P10 äusserst dynamisch
Schnellladung
Hohe Reichweite, auch bei Autobahnreisen
Schickes Interieur
Verarbeitung, Materialmix

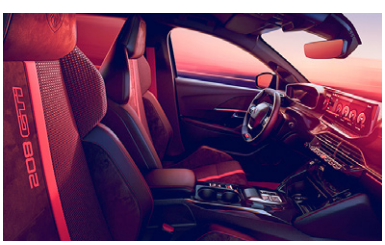
⊖ Fahrwerksspreizung relativ klein
Sprachsteuerung müsste dazulernen (und soll das auch können)
Mögliche Ablenkung durch digitale Bedienung

Bilder zum Volvo EX60 P10 AWD und weitere Tests:
touring.ch/auto



Tiguan elektrisch

Auch der VW Tiguan geht den unvermeidlichen Weg des Elektrischen und wird zum ID. Tiguan, als Ersatz der bisherigen ID.4 und ID.5. Der E-Tiguan mit 77-Kilowattstunden-Akku kostet ab 52 200 Franken, als Allradler ab 54 500 Franken. Der Tiguan mit Verbrennerantriebsvarianten wird natürlich weiterhin angeboten.



GTi elektrisch

In der Neuzeit steht ein «i» nicht zwingend für Benzineinspritzung (injection). Es kann in der Abkürzung GTi für ein peppiges, aber elektrisches Fahrgefühl stehen, wie es der neue Peugeot e-208 GTi verspricht. Der Elektromotor mobilisiert 281 PS (207 kW) an der Vorderachse, deren Traktion durch ein Sperrdifferenzial abgesichert wird. Preise ab 41 990 Franken.

TCS VERKEHRS-RECHTSSCHUTZ

Die Freude am neuen Auto schützen

Der TCS bietet rechtliche Unterstützung bei Konflikten rund um Ihr Fahrzeug. Ob Kaufvertrag, Garantiefall, Reparatur, Mängel oder Meinungsverschiedenheiten mit der Garage oder dem Händler: Wir stehen Ihnen zur Seite.

Hier erfahren Sie mehr über alle Leistungen:
tcs.ch/verkehr

Der Wasserspender für zuhause BRITA YOURCE cool



Nur
CHF 299.–
statt CHF 349.–
CHF 50.– sparen mit Code **TCS50** im shop.brita.ch bis 30.11.2026

Filtert, kühlt und erhitzt Wasser auf Knopfdruck. Für Kaffee, Tee, kühle Drinks und mehr.

BRITA
Drink better. Do better.



Der neue Polestar 3 erweist sich als komfortabel und reichweitenstark.

POLESTAR 3

Noch mehr Reisemobil

Weniger ist mehr. Auch wenn das für ein neues Auto erstaunt. Tatsächlich hat der Polestar 3 mit dem Update 2026 neue, nämlich kleinere Batterien (von CATL) erhalten. Die einmotorige Hecktriebsvariante kommt neu mit einem 92-kWh-Akku brutto aus, die beiden zweimotorigen Allradversionen mit 106 Kilowattstunden – beim 2024 lancierten Erstling waren es stets 111 Kilowattstunden. Die Reichweite aber leidet darunter nicht: Dafür sorgen die effizientere 800-Volt-Architektur und, bei den Allradlern, ein Asynchronmotor, der an der Vorderachse fast verlustfrei mitläuft, wenn es ihn nicht braucht. Zugelegt hat der Polestar 3 zugleich bei der Motorleistung: auf 245 Kilowatt Maximalleistung für die Variante Rear Motor, 400 Kilowatt für den Dual Motor und saftige 500 Kilowatt für die Variante Performance. Kleinere Batterie für stärkere Motoren, da würde man Reichweitenverluste vermuten, doch die stellen sich nicht ein.

Fährt weit, lädt schnell

Eine 506 Kilometer lange Reise auf Landstrassen durch Bayern und Allgäu sowie Schweizer Autobahnen beliess siebzehn Prozent im Akku des Dual Motor, was einem Verbrauch von 16,1 kWh/100 km entspricht. Das ist für einen bärenstarken, 4,9 Meter langen und rund 2,5 Tonnen schweren Gross-SUV ausgezeichnet und hält das WLTP-Versprechen fast ein. An der Ladesäule wiederum kommt die Verdoppelung der Stromspannung zum Tragen, mit bis zu 350 Kilowatt Ladeleistung und 22 Minuten von zehn auf achtzig Prozent. Reisetauglichkeit? Hoch! Zumal man auch hervorragend sitzt im schwedischen 3er, serienmässig auf hochwertigem Textil, MicroTech genannt, auf Wunsch auch auf tierschutzzertifizierter Wolle oder von Nappaleder umschmeichelt.

In der digitalen Welt

Mehr gibt es im neuen Polestar 3 nicht nur antriebsseitig, noch grösser ist der Leistungssprung digital. Die Rechenkapazität des Nvidia-Prozessors ist achtmal höher als zuvor – bisherige Polestar 3 werden damit kostenlos aufgerüstet. Die Bedienung ist fokussiert digital, Infos gibt es auf drei Bildschirmen. Grafiken wie Bedienlogik gefallen.

Zur Kernkompetenz des SUV gehört das Raumangebot. Luftigkeit ist überall. Die Kofferraumvolumina sind zwar nur Durchschnitt (die Ladeöffnung allerdings ist riesig), priorisiert wurden vielmehr die grosszügigen Platzverhältnisse im Fond. Die Preise: ab 72 800 (Rear Motor), 82 800 (Dual Motor) und 100 200 Franken (Performance). ○ **dan**



Innenraum schlicht edel. Bildschirm im Hochformat. Seitenspiegel klein, also gut.



Limousine mit Fliessheck, Elektroantrieb und ein wenig Extravaganz.

Präsidentiell

Man liest, der französische Präsident Emmanuel Macron sei das erste Staatsoberhaupt weltweit, das ein Elektroauto zur Präsidentenlimousine erkoren hat. Diese Ehre gebührt Numéro 8 der Stellantis-Nobelmarke DS. Schön, dass dieses präsidentielle Privileg auch Schweizer Republikanern offensteht, zu einigermassen republikanischen, preislich erreichbaren Tarifen. Die Fastback-Limousine kostet, je nach Antriebsversion und Ausstattung, zwischen 50 000 und 75 000 Franken.

Die N° 8 steht leicht höher da als eine «normale» Limousine, was dem Ein- und Ausstiegskomfort zugutekommt. Der Chauffeur nimmt in einer extravagant gestylten Umgebung zwischen feinen Materialien Platz. Auffällig unter anderem das Sternenmeer auf der Mittelkonsole und der flache, dafür sehr breite Bildschirm. Die Motorisierung ist eher milde, die Reichweite mit optional grossem Akku üppig. ○ **dan**

Fotos, zvg


OLLY MURS
FREYA RIDINGS
ILIRA
MARCIN
4. BIS 13. FEBRUAR 2027
ZÜRICH | FRIBOURG | DAVOS
Art on Ice
NOTHING BEATS LIVE
CHF 10.00
RABATT
AUF ALLE KATEGORIEN
Wähle auf ticketcorner.ch
das Datum, dann im ersten
Feld «Sonderaktion 1» und
gebe den Promotion-Code
«TCS-2027» ein.
AXA
VOLVO
Lindt LINDOR
edelweiss
SIROCCO
Bindella
MDH MARTY DESIGN HAUS
pfister
Blick
SCHWEIZER ILLUSTRIERTE



Škoda Epiq Aussen klein, innen gross, markant im Auftritt.



Škoda Peaq Grossraum-SUV mit sieben Sitzen – oder Riesenkofferraum.

Fotos zvg

ŠKODA EPIQ / ŠKODA PEAQ

Škoda elektrisch: eher klein und ganz gross

Zu den Erfolgsgeheimnissen von Škoda zählt die überschaubare Modellpalette. Das reduziert Kosten auf diversen Ebenen. So gab es bislang nur zwei Stromer, und die sind sich erst noch ähnlich, in Grösse wie Zielpublikum. Nun verdoppeln die Tschechen ihr Elektroangebot auf einen Schlag. Epiq und Peaq ergänzen die bisherigen Elroq und Enyaq, runden die Palette nach unten und oben ab. Und bleiben Škodas Logik treu, Elektroautos ausschliesslich in der beliebtesten Karosserieform zu bauen: Auch sie sind SUV.

Škoda Epiq

Zuerst zum preislichen und grössenmässigen Einstieg, dem Epiq. Der – milde – hochbeinige Kleinwagen baut auf der Konzernplattform MEB+ (siehe «Touring» 7-8/2026) auf, ausschliesslich mit Frontantrieb und je nach Preisvorstellung und Reichweitenwunsch zwei unterschiedlichen Batterien; 37 oder 52 Kilowattstunden netto machen rund hundert Kilometer Unterschied.

Zur kleinen Batterie (Epiq 40) gibt es einen 99-Kilowatt-Motor für 29 300 Franken. Bald folgt der Epiq 35 zu einem Einstiegspreis von 25 900 Franken. Der grössere Akku (Epiq 55) für über 400 Kilometer WLTP-Reichweite (und deutlich mehr, nämlich 155 kW Motorleistung) kostet mindestens 37 800 Franken. An der Ladesäule steht man für die Ladung von zehn auf achtzig Prozent idealerweise nicht länger als 23 bis 24 Minuten. Kurz und gut für seinen eher urbanen Wirkungskreis.

Den Epiq gibt es also nicht zum Discounttarif. Für gutes Geld erhält der Epiq-Käufer indes einen sauber gemachten Kleinwagen mit guter Ausstattung und einem stadttauglichen, mehr dem Komfort als der Sportlichkeit verpflichteten Handling. Dazu kommt eine exzellente Raumausnutzung. Der Epiq ist 4,17 Meter kurz, doch Sitzkomfort und Kofferraumvolumen passen in die Kompaktklasse.

Škoda Peaq

In einer anderen Liga (Länge: 4,87 m) spielt der Škoda Peaq. Auch er ein Stromer, auch er vorderhand eher zurückhaltend motorisiert (zumindest gemessen am aktuellen elektrischen Wettbewerb). Der zweimotorige Allradler setzt sich nur um zehn Kilowatt von der stärkeren Hecktriebsversion ab (220 respektive 210 kW), dafür kostet der Peaq 90x auch nur 1500 Franken mehr als der 90, welcher bei 60 350 Franken startet. Ein bisschen geht es noch, gerade mit dem Maxx-Paket (7240 Fr.), für diverse digitale und Komfortextras inklusive Massagesitzen sowie einem Adaptivfahrwerk. So katapultiert sich Škodas neuer Lademeister nicht nur bei Abmessung und Innenraum in die obere Mittelklasse, sondern auch in Sachen Ausstattung. Die dritte Sitzreihe ist optional, als Fünfsitzer beträgt das Kofferraumvolumen satte 935 Liter, bei umgelegter Sitzbank sind es beinahe zwei Kubikmeter. Plus ein kleiner Frunk.

Mit der netto 86 Kilowattstunden grossen Batterie (der Peaq 60 ist hierzulande nicht erhältlich) schaffen es beide Varianten laut WLTP über 600 Kilometer weit, die 10-80-Ladezeit ist mit 28 Minuten nur (noch) Durchschnitt. Fahreindrücke mit dem Peaq 90x: ausreichende Längsdynamik, gut rückmeldende Lenkung und nicht zu nachgiebig in Kurven. ○ **dan**



Selber drucken Škoda bietet Dateien für 3-D-Prints von Zubehörteilen an.



Jaguar beginnt von vorn

Der Showcar als Startschuss in eine neue Ära hat, Sie erinnern sich, vor fast zwei Jahren die Autowelt durchgerüttelt. Die Serienversion nun, der Jaguar Type 01, steht dem rosafarbenen Optikschreck nur wenig nach. Den Neubeginn wagen die Briten mit einem 5,24 Meter langen Viersitzer, einem schnellen, aerodynamischen und vollelektrischen GT. Das Interieur ist spektakulär durchgestylt, Technik und Fahrleistungen sind elektrisch up to date, sprich: 757 Kilowatt Motorleistung und Allrad dank dreier Elektromotoren, 0 bis 100 km/h in 3,2 Sekunden. 118 Kilowattstunden Akkukapazität für gut 700 Kilometer Reichweite und schnelles Laden mit maximal 350 Kilowatt. ○ **dan**



Der Tucson wird grösser und behält Verbrenner

Wer fürs Vollelektrische nicht parat ist, erhält von Hyundai einen erneuerten Tucson. Der nichtelektrische Kompakt-SUV wächst in Länge und Breite um je 35 Millimeter (neu 4,56 resp. 1,90 m). Der neue Tucson tritt selbstbewusst auf, der neuen Designsprache «Art of Steel» geschuldet. Er bietet zahlreiche Komfortelemente, verbesserte Konnektivität und Helfer wie den Rückfahrassistenten, der sich die jeweils letzten fünfzig gefahrenen Meter merkt und diese selbst zurückfahren kann. Antriebe: Benzinspielarten von Mild- bis Plug-in-Hybrid, von 150 bis 292 PS. ○ **dan**

Fotos zvg

Anzeige

Steinschlag?
DESA AUTOGLASS kommt zu Ihnen

Ein Steinschlag ist schnell passiert. Für die Reparatur muss das Auto aber nicht zwingend in die Werkstatt: DESA AUTOGLASS kommt direkt zum Fahrzeug – und sorgt dafür, dass auch moderne Assistenzsysteme nach einem Scheibenersatz wieder korrekt funktionieren.

Reparieren, wenn möglich – direkt vor Ort
Mehr als die Hälfte der Einsätze von **DESA AUTOGLASS** findet direkt bei den Kundinnen und Kunden statt. Mit über 120 Servicefahrzeugen ist der Schweizer Fahrzeugglas-Spezialist mobil unterwegs und kommt dorthin, wo das Fahrzeug steht. Das spart Zeit und macht den Weg in die Filiale oft überflüssig.

Gerade bei einem kleinen Steinschlag lohnt sich eine schnelle Reparatur. Ist der Schaden reparierbar, kann die Frontscheibe mit einem speziellen Harz in rund einer Stunde instandgesetzt werden. Das ist schnell, kostengünstig und nachhaltig: Die Scheibe muss nicht ersetzt werden und es entsteht kein Glasabfall.

Sicherheit auch nach dem Scheibenersatz
Bei modernen Fahrzeugen befindet sich hinter der Frontscheibe häufig eine Kamera für verschiedene Assistenzsysteme. Nach einem Scheibenersatz kann deshalb eine Kalibrierung der Kamera- und Sensorsysteme notwendig sein.

DESA AUTOGLASS übernimmt auch diesen wichtigen Schritt – mit moderner Technik und gemäss den Vorgaben der Fahrzeughersteller. So können die relevanten Assistenz- und Sicherheitssysteme wieder zuverlässig funktionieren.

Publireportage





Wir bringen die Wärme zurück!

Trauen Sie keiner Bodenheizung über 35: Lassen Sie jetzt Ihre Heizung von den Spezialisten der Naef GROUP überprüfen – **statt für 380 für nur 280 Franken** als Sonderangebot für Leserinnen und Leser des Touring-Magazins.

Angebot:
Zustandsanalyse mittels Wasseranalyse inkl. Überprüfung aller Anlagekomponenten.

Jetzt vom Sonderangebot profitieren: Gültig über Link oder QR-Code.

Naef GROUP HAT-Tech AG
Wolleraustrasse 15N
8807 Freienbach
Telefon: +41 44 786 79 00
www.bodenheizung.ch

Angebot: Scannen Sie den QR-Code und fordern Sie eine Beratung an.

Naef GROUP | Schweizweit führend seit 1985
Rohrinnensanierungen | Das Original

ROHRINNENSANIERUNG Naef GROUP 40 JAHRE DAS ORIGINAL

GADGET every thing music | SRF 3 | Blick | Ford | ORIS HÖLSTEIN 1904

Tickets: ticketcorner.ch | Info: gadget.ch



BASCHI TOUR

2026

24.10 SOLD OUT Rütteln Konzertfabrik Z7

31.10: Zürich Volkshaus

21.11 SOLD OUT Bern Bierhübeli

28.11: Zug Chollerhalle

19.12 SOLD OUT Rubigen Mühle Hunziken

2027

16.1: Rapperswil Entra

23.1: Luzern KKL Luzerner Saal

29.1: Solothurn Kofmehl

27.2: Arbon Presswerk

12.3: Mels Verrucano

13.3: Aarau KIFF



Das Sresh SL ist für lange Abfahrten konzipiert.

fm

PROPAIN SRESH SL

Ein perfektes Enduro

Der deutsche Velohersteller Propain aus Vogt in Baden-Württemberg hat es geschafft, ein relativ leichtgewichtiges und agiles Light-E-Mountainbike zu konstruieren, das die Herzen der Endurofahrer nicht nur wegen der Trittfrequenz höher schlagen lässt. Das Fully namens Sresh SL ist mit dem nur 1,9 Kilogramm schweren TQ-HPR60-Motor bestückt und kann wahlweise mit 360- oder 580-Wattstunden-Akku geordert werden. Wem das noch zu wenig ist, schraubt einfach den 160 Wattstunden starken Range-Extender an. Mit dem grossen Akku bringt das Carbonbike 19,8 Kilo auf die Waage, was schon einen bedeutenden Gewichtsvorteil gegenüber einem normalen E-MTB bedeutet. Gut, das Motörchen ist mit 350 Watt und sechzig Newtonmetern nicht gerade ein ultimativer Kraftprotz. Bei längeren, steilen Uphills muss die Beinmuskulatur schon etwas dazuleisten. Die Bedienung der E-Komponenten übers neue, im Oberrohr integrierte Farbdisplay ist kinderleicht. Weitere Einstellungen über die TQ-App via Bluetooth problemlos. Die zwölf Gänge steuert das Shimano-XTR-Schaltwerk an.

Downhill geht es ab

Das leichte E-Fully zeigt seine Stärken und Agilität eindeutig auf den Downhilltrails. Wurzeln oder enge Auflegerkurven meistert es agil, auch dank 160/150 Millimetern Federweg, spielend und bravourös. Zudem kann das Velo dank Flip-Chip jederzeit auf ein Mullet-Set-up mit vorne 29 und hinten 27,5 Zoll umgebaut werden. Die Basisversion des Sresh SL gibt es ab 5037 Euro. ○ **fm**

Anzeige



Innovativ

Neues und Visionen aus der Welt der Lastwagen.

Text Dominic Graf



Einride Dieser E-LKW kommt ganz ohne Fahrerkabine aus. Pro Tag erledigt er bis zu drei Fahrten für den Detailriesen Lidl.

Autonomer Container Mit einem Fassungsvermögen von fünfzehn Europaletten deckt er die Trockensortimentsbelieferung für eine Filiale komplett ab.

Der Selbstständige

Rein elektrisch angetriebene Lastwagen? «Unmöglich! Zu schwer, zu gross, zu wenig Reichweite», hiess es vor nicht allzu langer Zeit. Und heute? Mehr als jedes vierte in der Schweiz neu zugelassene schwere Nutzfahrzeug über 3,5 Tonnen trägt ein «E-» vor seinem Namen. Und bevor man sich an das vermeintlich Unmögliche gewöhnt hat, steht schon der nächste Meilenstein des Güterverkehrs in den Startlöchern: der selbstfahrende LKW. Ohne Chauffeur oder Chauffeurin, ohne Lenkrad, ja, manchmal sogar ohne Fahrerkabine präsentieren sich die ersten autonomen Könige der Landstrasse. Zum Beispiel das Pilotprojekt des schwedischen Unternehmens Einride: Seit September tuckert ein kabinenloser E-LKW mit 15 bis 25 km/h durch die Strassen der hessischen Gemeinde Edermünde (D) und sorgt für mächtig Aufmerksamkeit. Während der viermonatigen Testphase transportiert er auf einer Strecke von rund 500 Metern Waren vom Lidl-Verteilzentrum zu einer lokalen Filiale. Noch kommt der kleine Robolaster der Automatisierungsstufe 4 aber nicht ohne menschliche Komponente aus: In einem Begleitfahrzeug kann ein Sicherheitsmitarbeiter notfalls per Fernsteuerung eingreifen.

Der Herausforderer

Erstmals stellte Elon Musk den Semi 2017 vor. Neun Jahre später ist Teslas Elektrotruck in Serie erhältlich. Auf der IAA Transportation in Hannover wurde nun die europäische Version enthüllt, unter anderem mit Kameras anstelle von Seitenspiegeln.



Tesla Semi Voll be- und geladen soll der Vierzigtönner rund 550 Kilometer weit kommen. Das Besondere: Es gibt nur einen Sitz in der Mitte der Kabine, und der Lenker wird von zwei Tesla-typischen Bildschirmen flankiert.

In Kürze

Der Starke

Volvo zum Ersten: Der schwedische Hersteller will im nächsten Jahr einen Elektrolastwagen auf den Markt bringen, der ein Gesamtzuggewicht von bis zu achtzig Tonnen bewältigen und voll beladen eine Reichweite von immerhin 420 Kilometern schaffen kann. Zu den ersten Auslieferungsländern soll auch die Schweiz gehören.

Der Ausdauernde

Volvo zum Zweiten: In der Fabrik in Tuve, Göteborg, sind kürzlich die ersten E-LKW der neuesten Generation vom Fliessband gerollt. Mit dem Volvo FH Aero Electric gibt es nun ein Modell auf dem Markt, das eine Reichweite von satten 700 Kilometern verspricht. An Innovationskraft scheint es dem Unternehmen jedenfalls nicht zu mangeln.

Der Andersdenkende

Daimler Truck sieht die Zukunft – nebst dem Elektromotor – auch im Wasserstoff. Nebst einer Kleinserie von hundert Brennstoffzellen-LKW bis Ende dieses Jahres laufen auch die Vorbereitungen für die Markteinführung der ersten LKW mit Wasserstoff-Verbrennungsmotor, die das Gas wie herkömmlichen Treibstoff thermisch direkt verbrennen.

Der Windschnittige

Das schottische Start-up Aeroflow hat einen gleichnamigen Anhänger entwickelt, dessen Seitenwände sich nach innen verschieben lassen. Bei Leerfahrten kann das Heck per Knopfdruck zu einer Spitze zusammengezogen werden. Das führt zu 33 Prozent weniger Luftwiderstand, 18 Prozent weniger Verbrauch und einer besseren Sicht nach hinten.

Fotos zvg

TCS-EXPERTE

Was macht den Verkehr leiser?

Strassenlärm gehört zu den grössten Umweltbelastungen in der Schweiz. Hunderttausende Menschen sind einer Lärmbelastung ausgesetzt, die ihre Lebensqualität und Gesundheit beeinträchtigt. Wichtige Erkenntnisse über Ursachen und Massnahmen verspricht das Forschungsprojekt «NExUS», das vom TCS gemeinsam mit der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (Empa) mit Unterstützung des Bundesamtes für Umwelt (Bafu) durchgeführt wird.

In den ersten Projektphasen wurden Elektro- und Verbrennerfahrzeuge unter verschiedenen Bedingungen verglichen. Die Ergebnisse zeigen, dass bei konstanter Fahrt über 30 km/h das Reifengeräusch die dominierende Lärmquelle ist und die Reifenwahl einen wesentlichen Unterschied macht.

Im Frühling 2026 folgte die dritte Projektphase mit einer Messkampagne auf öffentlichen Strassen in Niederwil und Merenschwand im Aargau. Fahrzeuge mit Elektro- und Verbrennungsmotor, unterschiedliche Fahrzeugklassen sowie verschiedene Reifen wurden auf zwei Strassenbelägen unter realitätsnahen Bedingungen getestet. Die Ergebnisse dieser Testreihe werden Mitte 2027 veröffentlicht.

Reto Blättler
Reifenexperte, TCS Test & Technik
tcs.ch/experte



Reisekultur, die inspiriert



Mit Twerenbold entdecken Sie Europas Vielfalt besonders entspannt. Ob mit extra viel Platz im **Königsklasse-Luxusbus**, komfortabel und preisbewusst in der **Komfortklasse** oder per **Direktflug** zu weiter entfernten Destinationen mit Weiterreise im **Twerenbold-Bus:** Erholung beginnt bei uns nicht erst im Hotel, sondern schon unterwegs. Kein Kofferschleppen, keine Parkplatzsuche, kein Navigieren und keine lange Anreise am Steuer. Stattdessen: **einsteigen, zurücklehnen und entspannen.**

Am Ziel erwarten Sie nicht einfach Sehenswürdigkeiten, sondern sorgfältig zusammengestellte **Reiseerlebnisse** mit ausgewählten Hotels, kulturellen Höhepunkten, kulinarischen Entdeckungen und genügend Zeit, die schönen Momente auszukosten. Denn es sind die einzigartigen Erlebnisse, die eine Reise unvergesslich machen.

Marokko und Andalusien

Wo Gewürzdüfte durch die Souks ziehen und kunstvolle Paläste von vergangenen Zeiten erzählen, entfaltet Marokko seinen ganzen Zauber. Durch eindrucksvolle Bergwelten führt die Reise weiter nach Andalusien, wo die märchenhafte Alhambra den krönenden Abschluss bildet.

Höhepunkte

- Königsstädte Meknès, Fès, Marrakech und Rabat
- Spektakuläre Fahrt durch das Atlasgebirge
- Tal der 1000 Kasbahs

12 Tage ab CHF 3395

Flug- und Luxusbusreise

Reisedaten 2027

1: 17.02.-28.02. **5:** 17.03.-28.03.
2: 24.02.-07.03. **6:** 24.03.-04.04.
3: 03.03.-14.03. **7:** 31.03.-11.04.
4: 10.03.-21.03.

Pro Person in CHF	Katalogpreis	Sofortpreis
12 Tage im DZ	3885	3495

Zuschlag	
Einzelzimmer	660
Reduktion	
Reise 1	– 100

Buchungscode:
kfmaro

Nordkap mit Lofoten

Fjorde schneiden tief in die Küste, steile Felswände stürzen ins Meer und bunte Fischerdörfer schmiegen sich an die Ufer. Im hohen Norden taucht die Mitternachtssonne die Landschaft in goldenes Licht und lässt die Weite des arktischen Sommers unvergesslich werden.

Höhepunkte

- Spektakuläre Inselwelt der Lofoten
- Mitternachtssonne am Nordkap
- Einblicke in die Kultur der Sami

8 Tage ab CHF 2395

Flug- und Busreise

Reisedaten 2027

1: 12.06.-19.06. **6:** 24.07.-31.07.
2: 19.06.-26.06. **7:**31.07.-07.08.
3: 26.06.-03.07. **8:** 07.08.-14.08.
4: 03.07.-10.07. **9:** 14.08.-21.08.
5: 17.07.-24.07.

Pro Person in CHF	Katalogpreis	Sofortpreis
8 Tage im DZ	2660	2395

Zuschlag	
Einzelzimmer	550

Buchungscode:
hfnolo

Unentdecktes Albanien

Hinter alten Festungsmauern und in verwinkelten Basargassen scheint die Zeit manchmal stillzustehen. An der ionischen Küste schimmert das Meer türkisblau, während ursprüngliche Dörfer und antike Stätten von einem Land erzählen, das noch immer als Geheimtipp gilt.

Höhepunkte

- Berat, die Stadt der 1000 Fenster
- Steinerne Altstadt von Gjirokastra
- Tiefblaue Karstquelle Blue Eye

7 Tage ab CHF 1795

Flug- und Luxusbusreise

Reisedaten 2027

1: 08.05.-14.05.
2: 17.05.-23.05.
3: 26.05.-01.06.

Pro Person in CHF	Katalogpreis	Sofortpreis
7 Tage im DZ	1995	1795

Zuschläge	
Einzelzimmer	370
Reise 3	75

Buchungscode:
kfalba

Inseltraum Elba

Ein Hauch von Dolce Vita liegt über Elba: Fischerboote schaukeln in kleinen Häfen, pastellfarbene Häuser leuchten über dem Wasser und grüne Hügel fallen sanft zum Meer ab. Zwischen sonnenverwöhnten Weinbergen, verträumten Bergdörfern und mediterraner Lebensfreude entfaltet die toskanische Insel ihren ganz eigenen Charme.

Höhepunkte

- Panoramafahrt entlang der Westküste
- Capoliveri mit Weinprobe lokaler Spezialitäten
- Portoferraio mit Napoleons ehemaliger Stadtwohnung

6 Tage ab CHF 1150

Im Königsklasse-Luxusbus

Reisedaten 2027

1: 16.04.-21.04. **7:** 16.05.-21.05.
2: 21.04.-26.04. **8:** 21.05.-26.05.
3: 26.04.-01.05. **9:** 23.05.-28.05.*
4: 02.05.-07.05.* **10:** 26.05.-31.05.
5: 09.05.-14.05.* **11:** 31.05.-05.06.
6: 11.05.-16.05. weitere Daten online

Pro Person in CHF	Katalogpreis	Sofortpreis
6 Tage im DZ:		
Gutes Mittelkl.Hotel	1355	1220
Erstklasshotel*	1620	1460

Zuschläge	
DZ zur Alleinbenutzung:	
- Gutes Mittelklasshotel	145
- Erstklasshotel*	310
Reise 10, 11	50
Reduktion Reise 1	-70

Buchungscode:
kelba

Normandie und Bretagne

Salzige Meeresluft, jahrhundertealte Fachwerkhäuser und das faszinierende Schauspiel der Gezeiten verleihen Nordfrankreich eine unverwechselbare Atmosphäre. Zwischen geschichtsträchtigen Orten und der rauen Schönheit der Atlantikküste warten Ausblicke und Begegnungen, die noch lange in Erinnerung bleiben.

Höhepunkte

- Klosterberg Mont-Saint-Michel
- Mittelalterliche Gassen und Stadtmauern von Saint-Malo
- Spektakuläre Klippen am Cap Fréhel

7 Tage ab CHF 1270

Im Königsklasse-Luxusbus

Reisedaten 2027

1: 18.04.–24.04. **9:** 13.06.–19.06.
2: 25.04.–01.05. **10:** 20.06.–26.06.
3: 02.05.–08.05. **11:** 27.06.–03.07.
4: 09.05.–15.05. **12:** 08.08.–14.08.
5: 16.05.–22.05. **13:** 15.08.–21.08.
6: 23.05.–29.05. **14:** 22.08.–28.08.
7: 30.05.–05.06. **15:** 29.08.–04.09.
8: 06.06.–12.06. weitere Daten online

Pro Person in CHF	Katalogpreis	Sofortpreis
7 Tage im DZ	1745	1570

Zuschläge	
DZ zur Alleinbenutzung	310
Reise 15, 16, 17	25
Spardaten Komfortklasse-Bus	
Reise 3, 12	1270
Reduktion Reise 1, 2	– 50

Buchungscode:
Königsklasse **knorm** Spardaten **hnorm**

Zauberhaftes Cornwall

Blumengeschmückte Gassen, romantische Hafenorte und weite Küstenlandschaften lassen die Welt der Rosamunde-Pilcher-Romane lebendig werden. Dazu gesellen sich geheimnisvolle Legenden rund um König Artus und spektakuläre Ausblicke auf den tosenden Atlantik.

Höhepunkte

- Auf den Spuren von König Artus in Tintagel
- Dramatische Klippen von Land's End
- Cream Tea mit frisch gebackenen Scones

8 Tage ab CHF 1770

Im Königsklasse-Luxusbus

Reisedaten 2027

1: 01.05.–08.05. **9:** 26.06.–03.07.
2: 08.05.–15.05. **10:** 03.07.–10.07.
3: 15.05.–22.05. **11:** 10.07.–17.07.
4: 22.05.–29.05. **12:** 17.07.–24.07.
5: 29.05.–05.06. **13:** 24.07.–31.07.
6: 05.06.–12.06. **14:** 31.07.–07.08.
7: 12.06.–19.06. **15:** 07.08.–14.08.
8: 19.06.–26.06.

Pro Person in CHF	Katalogpreis	Sofortpreis
8 Tage im DZ	2355	2120

Zuschlag	
Einzelzimmer	395
Spardatum Komfortklasse-Bus	
Reise 5	1770
Reduktion	
Reise 1, 10, 12, 14	-80

Buchungscode:
Königsklasse **kcorn** Spardaten **hcorn**

Abfahrtsorte bei reinen Busreisen: Wil, Burgdorf, Winterthur, Zürich-Flughafen, Aarau, Baden-Rütihof, Basel, Arlesheim, Buchrain. **Nicht inbegriffen:** Annullationskosten & Assistance-Versicherung, Sitzplatzzuschläge (nur 1.-3. Reihe), Auftragspauschale von CHF 25 (entfällt bei Onlinebuchung). **Katalogpreis:** Gültig bei starker Nachfrage (ab 50% Belegung) und 1 Monat vor Abreise. Es gelten die ARV von Twerenbold Reisen AG.



TCS Reisen

Leidenschaft und Savoir-faire



TCS-Mitglieder sparen CHF 200.–

Neujahr im Tessin

Von Gletschern zu Palmen in Schweizer Panoramazügen

Vom 28. Dezember 2026 bis 2. Januar 2027



TCS-Mitglieder sparen CHF 300.–

Finnisch-Lappland

Reise jenseits des Polarkreises

Vom 23. bis 29. Januar 2027



TCS-Mitglieder sparen CHF 500.–

Mit dem Zug durch Kanada

Von Toronto nach Vancouver im Rocky Mountaineer und The Canadian

Vom 6. bis 21. Juni 2027



TCS-Mitglieder sparen CHF 400.–

Philippinen

Von den Reisterrassen von Banaue zu den türkisfarbenen Lagunen von Coron

Vom 5. bis 22. April 2027



TCS-Mitglieder sparen CHF 400.–

Brasilien

Rio, die Lençóis Maranhenses und der Amazona – Brasilien in seiner ganzen Vielfalt

Vom 8. bis 26. August 2027



TCS-Mitglieder sparen CHF 400.–

Marokko

Von den Königsstädten bis zu den Dünen der Sahara – durch den Hohen Atlas

Vom 14. bis 27. März 2027

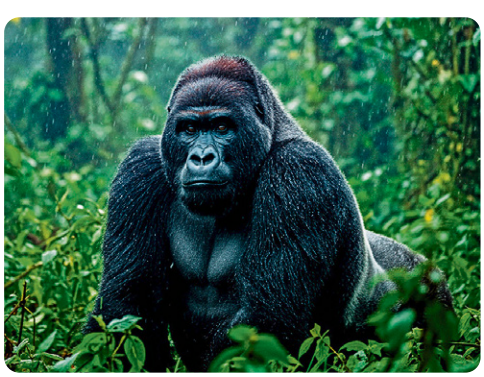


TCS-Mitglieder sparen CHF 400.–

Rallye in Namibia

Wüste, Meer und Safari

Vom 25. April bis 12. Mai 2027



TCS-Mitglieder sparen CHF 400.–

Uganda – Die Perle Afrikas

Auf den Spuren der Berggorillas und der wilden Schätze Ugandas

Vom 15. Juni bis 1. Juli 2027



TCS-Mitglieder sparen CHF 500.–

Die Azoren

Verstecktes Paradies

Vom 16. bis 28. Juli 2027

Fotos Shutterstock, iStock

Interessiert?
Detailliertes Programm der Reisen, Auskünfte und Anmeldungen per Telefon oder per E-Mail

058 827 39 06
Mo–Fr, 9.00–12.30 / 13.30–17.00 Uhr

reisen@tcs.ch
www.tcsreisen.ch

Freizeit

DIE VÍAS VERDES AUF SEITE 62

SLOW TRAVEL IN SPANIEN



Garantiert sonnig: Herbstwanderungen mit sehr viel Aussicht im Tessin. | Charmant: auf Entdeckungsreise im lothringischen Metz. | Spaziergänge über schöne Friedhöfe.

Felix Maurhofer

Fahrradglück auf grünen Wegen

Die Vías Verdes in Spanien sind stillgelegte Eisenbahnlinien, die heute Velowege sind. In Katalonien und um Valencia gibt es szenische Strecken, die vom bergigen Hinterland ans Meer führen. Genuss kommt hier vor Eile.

Reportage und Fotos Felix Maurhofer



Eine der 140 Vías Verdes in Spanien führt von Horta de Sant Joan nach La Ràpita ans Meer.

Das Knirschen des Kieses unter den Reifen hallt hundertfach von den Wänden des Eisenbahntunnels wider. Das Fahrradlicht kombiniert mit der schwachen Deckenbeleuchtung erzeugt eine gespenstische Stimmung. Züge verkehren hier seit 1971 nicht mehr, stattdessen ist die Strecke ausschliesslich Velofahrern und Wanderern vorbehalten. Sie ist eine der 140 alten Eisenbahnlinien in Spanien, die seit 1993 in Vías Verdes – grüne Wege – umfunktioniert werden. Nach dem Tunnel folgt ein imposanter Viadukt, der die Felsenschlucht des Riu de la Canaleta überbrückt. Hier halten wir an, denn die Landschaft mit den Felsen, an die sich windgepeitschte Pinien haften, ist atemberaubend. Die 112 Kilometer lange Vía Verde de la Val de Zafán ist in Katalonien, führt durch eine gebirgige Landschaft und hat einiges zu bieten wie die Quellen von Fontcalda in der spektakulären Schlucht am Fluss Canaleta.



Ein paar Kilometer weiter unten wird zwischen Pinien der Bahnhof von Benifallet sichtbar. Einer der vielen entlang der Vías Verdes, die zum Restaurant und zur Pension umfunktioniert wurden. Hier sollte man Hunger haben, denn am Herd wirkt Juanjo Jaén und bereitet köstliche katalanische Gerichte zu, wie etwa die Paella mit blauen Krabben aus dem Ebrodelta. Gut gestärkt radeln wir weiter, immer schön dem Ebro entlang.

Start beim Picasso-Dorf

Für die zweitägige Tour schwangen wir uns in Horta de Sant Joan in die Sättel mit dem Tagesziel Tortosa. Das schmucke Dorf schmiegt sich mit spiralförmigen Gassen an den Hügel. Horta de Sant Joan liegt in der katalanischen Terra Alta, umgeben von den beeindruckenden Felsmassiven des Naturparks Els Ports. Hier hat sich der Kunstmaler Pablo Picasso zum Kubismus inspirieren lassen und einige Bilder vom Dorf gemalt. Im Umland recken unzählige Olivenbäume ihre Äste gegen den Himmel. Deren Früchte presst Toni Beltran in alten Gemäuern zu exzellentem Olivenöl. Weiter oben im Dorf lohnt sich ein Besuch der Kirche Sant Joan Baptista mit den für die Gegend typischen, übergrossen Figuren, den Gegants.

In Tortosa verweilen

Ein paar Stunden und 44 Kilometer später und voll mit landschaftlichen Eindrücken erreichen wir den ersten Etappenort Tortosa. Er liegt direkt am Fluss Ebro und ist ein Spiegel verschiedener Epochen, von den Mauren bis zur Moderne. Über der Stadt thront die Festung Castell de la Suda, die gotische Eleganz der Kathedrale Santa Maria ist sehenswert, und auch der Kollegiumskomplex Reials Col·legis überzeugt mit dem Innenhof. Es gibt ein jüdisches Viertel mit schmalen Gassen, die Markthalle und das im alten Schlachthof gelegene Stadtmuseum zu bestaunen.

Bei der Brücke Pont Roig startet die Tour in Tortosa bis hinunter ans Meer. Zuerst führt der Weg eben durch Obstgärten mit Orangenbäumen und vorbei an historischen Wachtürmen wie dem Torre de la Carrova. Es ist nicht viel los auf der Route. Ausser Fenja treffen wir niemanden. Sie fährt von Barcelona hinunter nach Málaga: ein kurzer Schwatz, und wir wünschen uns zum Ab- ›



Viel zu bestaunen gibt es in der Etappenstadt Tortosa.

schied gute Fahrt. In der Ferne taucht bereits die eindrückliche Hängebrücke Pont Penjant von Amposta auf. Eine kurze Pause in der Stadt, ein guter Café Cortado, und weiter geht es. Entlang vieler Kanäle erreichen wir schliesslich nach 28 Kilometern den Küstenort La Ràpita. Von hier lassen wir uns nach Peníscola chauffieren.

Die auf einem 64 Meter hohen Felsen erbaute Altstadt mit der Templerburg ist schlicht bezaubernd. In den engen, weiss getünchten Gassen wird Handwerk feilgeboten, und eine Tapasbar um die andere ist hier zu finden. Der Ausblick aufs Meer, der kurze Schwatz mit den alten Männern, die Tintenfische fangen, und die im Abendlicht rosa leuchtende Festung sind einmalig. Die grossen Sandstrände um den Ort bieten sich für Badeferien an, doch wir wollen weiterradeln.



Durch den Naturpark

Eine kleine Steigung führt uns von Peníscola zum Naturpark Serra d'Irta. Einer der letzten, unverbauten Küstenabschnitte des gesamten spanischen Mittelmeers. Die zwanzig Kilometer lange Route führt auf und ab am malerischen Meer entlang mit vielen Buchten und Klippen sowie Buschland bis nach Alcossebre. Wegpunkt ist der Wachturm Torre de Badum, welcher markant auf einer hohen Klippe steht. Im Gegensatz zum fast menschenleeren Park pulsiert im bunten Badeort Alcossebre das Leben.

Nun wechseln wir auf die Vía Verde del Mar in der Region Valencia und fahren von Orpesa bis nach Benicàssim. Diese zehn Kilometer lange Strecke ist geprägt von tiefen Felseinschnitten mit rötlichem Gestein, schönen Ausblicken aufs Meer und den für diese Gegend obligaten Wachtürmen, von denen aus Piraten erspäht wurden.

Auf der längsten Vía Verde

Wir kehren dem Meer den Rücken und fahren mit dem Bus hinauf nach Caudiel,



Über Peníscola thront die imposante Templerburg.

TCS ETI SCHUTZBRIEF

Wenn die Velotour aus dem Ruder läuft

Velotouren im Ausland sind wunderschön und erholsam. Doch ein Unfall oder eine plötzliche Erkrankung machen aus den perfekt geplanten Veloferien einen Albtraum. Die Suche nach geeigneter medizinischer Versorgung, Sprachbarrieren oder die Organisation der Rückreise werden in einer solchen Situation oft zur grossen Belastung. Mit dem ETI-Schutzbrief können sich TCS-Mitglieder weltweit auf kompetente und schnelle Hilfe verlassen: Ein Anruf genügt, und alles wird organisiert, vom Dolmetscher über die medizinische Hilfe bis hin zum Rücktransport im Notfall.

Mehr Sicherheit auf jeder Etappe: **tcs.ch/eti**



Direkt am Meer und durch den Naturpark Serra d'Irta führt die Route (Bild links).

Ojos Negros heisst die längste Vía Verde durch Hügel und Plantagen (Bild unten).

Paella vom Holzfeuer gibt es im Restaurante Torres Torres im gleichnamigen Ort.

Reise-Check



Anreise
Direktflüge Zürich–Valencia.

Beste Reisezeit
April–Mai oder September–Oktober.

Wohnen
Horta de Sant Joan, hotelmiralles.com
Tortosa, sb-hotels.com
Peníscola, hotelrhportocristo.com
Navajas, 1893hotel.com
Segorbe, hotelmartinelhumano.es

Essen
Estació de Benifallet, estaciodebenifallet.com
Miami Can Pons, La Ràpita, miamicanpons.com
Marabrasa, Benicàssim, marabrasa.com
Altomira, Navajas, campingaltomira.com
Restaurante Torres Torres, +34 96 262 63 25

viasverdes.com
mediterraneanbiketours.com

wo die 185 Kilometer lange Vía Verde de Ojos Negros, eine der längsten Spaniens, vorbeiführt. Hier fuhr ab 1907 eine Bergbaubahn, die Eisen zum Hafen von Sagunt transportierte. Die abwechslungsreiche Route ist schön in die hügelige Landschaft eingebettet, und gemütliches Cruisen ist angesagt. In Navajas legen wir beim Wasserfall Salto de la Novia einen kurzen Halt ein. Das Naturspektakel in der Schlucht ist tatsächlich eine Sehenswürdigkeit. Nach 45 Kilometern erreichen wir die hübsche Kleinstadt Segorbe. Hier finden Besucher zahlreiche historische Gebäude. Doch bekannt ist der Ort für das Spektakel Entrada de Toros y Caballos, das jeden September stattfindet. Dann treiben Reiter auf Pferden eine Gruppe Stiere durch die engen Hauptstrassen und Menschenmengen.

Am letzten Tag fahren wir zwanzig Kilometer nach Torres Torres. Ein kleiner Ort, der besonders an Wochenenden zum Leben erwacht. Dann machen hier die veloverrückten Valencianer in ihren bunten Velotrikots eine Kaffeepause, und man kommt sich vor wie an einem Radrennen. Sie haben es eilig, aber auf den Vías Verdes ist keine Eile angesagt. ○

Die Reportage war möglich dank Turespaña, Vías Verdes und Mediterranean Bike Tours.





Der Sonne entgegen

Wenn sich der Herbst nördlich der Alpen grau zeigt, lockt das Tessin mit mildem Licht, farbigen Wäldern und sonnigen Wanderwegen.

Auch in der kühleren Jahreszeit bietet das Tessin gute Gelegenheiten, im Freien unterwegs zu sein und noch einmal Sonne zu tanken. Im Luganese und im Mendrisiotto führen die Wege durch ganz unterschiedliche Landschaften: vom historischen Dorf über Berghänge mit Aussicht bis zu den Rebbergen im äussersten Süden der Schweiz. Dabei geht es nicht allein um die zurückgelegten Kilometer. Natur, Geschichte, Weinbau und regionale Kultur begleiten die Wandernden auf Schritt und Tritt. Drei Touren zeigen, wie abwechslungsreich sich der Tessiner Herbst zu Fuss entdecken lässt. ○ **se**

ticino.ch



1 Sonvico – wo Natur auf Geschichte trifft

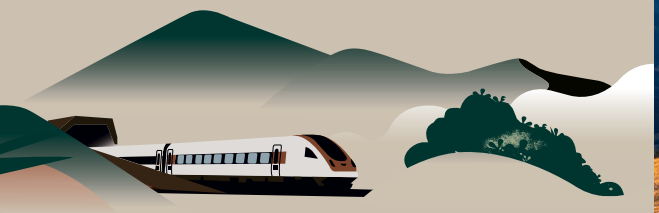
Zwischen dem historischen Dorfkern von Sonvico und den bewaldeten Hängen am Eingang zum Val Colla lässt sich auf dieser Route vieles entdecken. Kastanienbäume, alte Mauern und wechselnde Ausblicke prägen den Weg. Inhaltlich orientiert sich die Strecke an den vier Elementen Wasser, Feuer, Erde und Himmel. An verschiedenen Stellen vermitteln Informationstafeln Wissenswertes über die lokalen Besonderheiten. So verbindet die Wanderung Spuren aus vergangenen Zeiten mit Fragen zum heutigen Umgang mit der Natur.



Switzerland Tourism/Foto Giglio Pasqua



Lugano Region/DigitalFlow.ch





2 Monte Bar – Weitblick über Lugano

Wer in Corticiasca startet, erreicht die Capanna Monte Bar nach rund anderthalb Stunden. Bereits von der Terrasse der modernen Berghütte reicht der Blick über Lugano und die umliegende Bergwelt. Wer noch höher hinauswill, wandert weiter zum Gipfel. Dort öffnet sich ein Panorama, das über den Monte Tamaro bis zu den Walliser Viertausendern reicht. Damit bietet die Tour Berggenuss, eine Einkehrmöglichkeit und grossartige Aussichten.



Illustration Latelier Cartographik

3 Mendrisiotto – zwischen Wein und Welterbe

Wein, mediterran geprägte Landschaft und Kultur liegen im Mendrisiotto nahe beieinander. Die Wanderung verläuft durch Rebberge und kleinere Ortschaften im südlichsten Teil des Tessins. Weil verschiedene Wegabschnitte miteinander kombiniert werden können, lässt sich die Länge der Tour an die verfügbare Zeit anpassen. Unterwegs zeigt sich, wie stark der Weinbau das Gebiet und die Dörfer der Region geprägt hat. In der Nähe befindet sich zudem der als Unesco-Welterbe ausgezeichnete Monte San Giorgio, eine der weltweit wichtigsten Fossillagerstätten.



Mendrisiotto Turismo/
Foto Jacques Perler

Zeitreise durch Metz

Viele kennen das Elsass, Lothringen eher wenige. Das ist schade. Metz beispielsweise ist eine wunderbare, lebendige Stadt, die sich in den letzten Jahren teilweise neu erfunden hat.

Reportage und Fotos Juliane Lutz







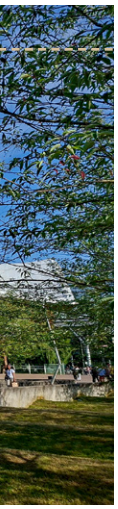
Wer von Süden aus mit Auto oder Bus nach Metz fährt, kommt an einem ungewöhnlichen weissen Dach vorbei. Ein Fussballstadion? Eine Kongresshalle? Nein, es ist das geschwungene Dach des Centre Pompidou Metz. Architekt Shigeru Ban liess sich vom Hut chinesischer Reisarbeiter zu diesem Gebäude inspirieren, das an einen freundlichen Alien erinnert. Mit Hermann Blumer war auch ein Schweizer an diesem aussergewöhnlichen Bau beteiligt. Er plante die Holzdachkonstruktion, die sich auf vier Balken stützt. Nach der Eröffnung im Mai 2010 war die neue Dependance des Pariser Centre Pompidou in der Anfangszeit zeitweise die meistbesuchte Kultureinrichtung Frankreichs. In Wechselausstellungen wird zeitgenössische Kunst gezeigt, aber mit Musikevents, Theater- und Filmvorführungen ist das Centre Pompidou zum Ort der Begegnung für Einheimische und Besucher geworden. Sein Restaurant Yozora ist ebenfalls besonders: Es erhielt für die französische Küche mit japanischen Einflüssen einen Michelin-Stern.

Haus mit Haus auf dem Dach

Die Kulturinstitution wertete die Hauptstadt des Departements Moselle touristisch sehr auf. Es entstand auch das neue Quartier de l'Amphithéâtre, benannt nach unterirdisch gefundenen Resten eines römischen Theaters. In diesem Stadtteil dominieren Wohngebäude, Restaurants und das Einkaufszentrum Muse. Ein Blickfang ist das Hotel Maison Heler (Hilton), bei dem sich Philippe Starck austoben durfte: Der Designer erfand den Wissenschaftler Heler, der die Einrichtung des ganzen Hauses prägt. Formeln zieren die Korridorteppiche, in den Vitrinen in der Lobby befinden sich Tierschädel und wissenschaftliche Bücher, und die Zimmer sind mit altmodischen Lampen, Bakelit-Kippschaltern und Marmorwaschtischen wie von früher ausgestattet. Im Haus auf dem Dach ist ein Restaurant mit Bar, das von der Anmutung her der Salon dieses imaginären Monsieur Heler sein könnte. An den Wänden hängen Schwarz-Weiss-Fotos, die elegante Herren im Smoking zeigen, neben Porträts in zarten Pinselstrichen. In einer durchsichtigen Vase sitzt eine in Formalin eingelegte Schlange, und das Essen wird auf Blumengeschirr im Retrostil serviert. Wer die grosse Terrasse betritt, hat einen 180-Grad-Blick auf die Stadt. Starck soll im Metzer Kaiserviertel die Türmchenvilla entdeckt haben, fand, dass sie zu Heler gepasst hätte, und liess einen kleineren Nachbau auf das Hoteldach setzen.

Der Schönste im ganzen Land

Ein weiteres besonderes Gebäude ist der Bahnhof aus Vogesensandstein im neoromanischen Stil, den viele für den schönsten in ganz Frankreich halten. Bei der Inbetriebnahme 1908 gehörte Metz zum Deutschen Kaiserreich und war ein wichtiger Truppenumschlagplatz. So liess sich Herrscher Wilhelm II. im Mitteltrakt ein Appartement einrichten, das er direkt vom Zug aus betreten konnte. Da der höchst moderne Bahnhof militärischen Zwecken dienen sollte,







Das Centre Pompidou Metz ist seit sechzehn Jahren ein Touristenmagnet (von oben links im Uhrzeigersinn).

Der Wasserturm gehört zum Bahnhof und war früher nötig, um Dampflokomotiven zu versorgen.

Ein Hingucker im neuen Quartier de l'Amphitheatre ist das Hotel Maison Heler.

In der Altstadt ist auf und zwischen den Plätzen immer viel los.

Der 1908 eröffnete Bahnhof von Metz gilt als der schönste seiner Art in Frankreich.





fiel er überdimensioniert aus: Die Empfangshalle ist 300 Meter lang. Innerhalb eines Tages konnten 24 000 Soldaten die Stadt per Zug verlassen. Zum Areal gehört auch ein Wasserturm, der damals für die Versorgung der Dampflokomotiven notwendig war. Für Interessierte gibt es extra Bahnhofsführungen.

Hier spielt sich das Leben ab

Durch das elegante Kaiserviertel mit den Häusern und Villen aus dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert gelangt man in die nordwestlich gelegene Vieille Ville mit ihren gelben Sandsteingebäuden. Dort spielt sich das Leben auf den Plätzen ab, etwa auf der Place Saint-Louis mit mittelalterlichen Gebäuden. In deren Laubengängen arbeiteten im 13. und 14. Jahrhundert italienische Händler. Noch heute wirkt der Platz südländisch. Auch an der Place du Quarteau sind die Tische immer besetzt, wie auch an der der Place Saint-Jacques, wo sich die «Messines» und «Messins» besonders gern zeigen. Und da ist die berühmte, zwischen 1220 und 1520 erbaute gotische Kathedrale. Sie zu beschreiben, wäre einen eigenen Artikel wert. Im Sommer spielt sich viel an der Mosel und in den Parkanlagen ab. Wer Metz nicht kennt, hat etwas verpasst. ○

Die Reportage war möglich dank Einladung durch L'Agence Régionale du Tourisme Grand Est und Destination Nancy.

Reise-Check

Anreise
Metz ist mit dem Zug über Basel und Strassburg sehr gut zu erreichen.

Wohnen
Maison Heler Metz, Curio Collection by Hilton; DZ ab 125 Euro.

Essen
Restaurant La Réserve im Hotel La Citadelle Metz MGallery: elegantes Restaurant mit sehr guter Küche.

Chez Mauricette in der Markthalle: seit dreissig Jahren berühmt für Käse- und Wurstplatten sowie Moselwein.

Aktivitäten
Ausflug auf der Mosel mit dem Solarboot, metz-bateau-solaire.com

explore-grandest.com
inspire-metz.com

Entdecken Sie jetzt den beliebtesten Ganzjahres-Reiseschutz der Schweiz!
tcs.ch/eti

NARWAL
Flow
Max. automation, zero compromise
CHF 599.90 anstatt 999.90
Mit Code “SOLISTCSNOV26”

NARWAL
Freo X10 Pro
Smart cleaning, great value
CHF 399.90 anstatt 549.90
Mit Code “SOLISTCSNOV26”



Putzen war gestern!
Neu in der Schweiz: Saugen, Wischen & Selbstreinigung in einem.

Black Friday Deals

SOLIS
Contact Grill Pro
CHF 129.90 anstatt 249.90
Mit Code “SOLISTCSNOV26”

SOLIS
Swiss Perfection 360° ionicPRO
(Silber) CHF 69.90 anstatt 99.90
Mit Code “SOLISTCSNOV26”

SOLIS
AirVolution
CHF 99.90 anstatt 249.90
Mit Code “SOLISTCSNOV26”



Exklusiv für TCS-Mitglieder und nur auf solis.ch bestellbar.
Code im Warenkorb eingeben und Rabatt sofort abziehen.
Nicht kumulierbar mit anderen Rabatten. Gültig bis 30.11.2026

GESUND



Gefahr im Pilzkorb

Die Experten von Tox Info Suisse erklären, welche Symptome ernst zu nehmen sind, was Betroffene sofort tun sollten und weshalb Pilzbestimmungs-Apps keine sichere Alternative zur offiziellen Pilzkontrolle sind.

Welche Symptome deuten auf eine Pilzvergiftung hin?
Es gibt knapp zwanzig verschiedene Pilzvergiftungssyndrome. Viele davon verursachen Beschwerden des Magen-Darm-Trakts wie Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen oder Durchfall. Einige Pilzgifte greifen jedoch auch die Leber, die Nieren, die Muskeln oder verschiedene Bereiche des Nervensystems an. Entsprechend unterschiedlich können die Symptome ausfallen.

Welche Warnzeichen sind ernst zu nehmen?
Bei Pilzvergiftungen sind Symptome kein Indikator für die Schwere der Vergiftung. Betroffene können lange symptomfrei bleiben und dennoch an einer gefährlichen Vergiftung leiden. Umgekehrt können starke Magen-Darm-Beschwerden auftreten, obwohl die Vergiftung vergleichsweise harmlos ist und von selbst vorübergeht. Wenn Sie nach einer Pilzmahlzeit unsicher sind oder eine Vergiftung vermuten, kontaktieren Sie Tox Info Suisse unter der Telefonnummer 145.

Welche Erste-Hilfe-Fehler sollte man vermeiden?
Lösen Sie kein Erbrechen aus, und trinken Sie keine Milch. Nehmen Sie auch nicht auf eigene Faust Aktivkohle ein. Solche Massnahmen können ungeeignet sein oder zusätzliche Risiken verursachen. ○

Das ganze Interview, geführt von Sandra Egli, finden Sie unter
tcs.ch/pilzvergiftung

Novembertipp

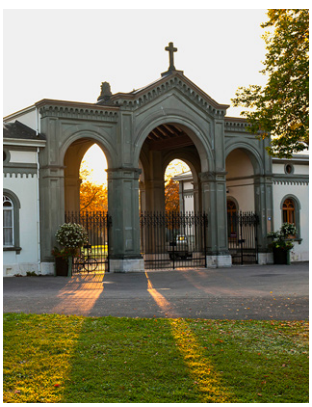
Spaziergänge auf schönen Friedhöfen.

Ausgewählt von Juliane Lutz



Schaffhausen: ein Kunstwerk für sich

1914 eingeweiht, zählt der Waldfriedhof zu den vierzig schönsten Schweizer Parks. Auf siebzehn Hektar befinden sich prächtig gestaltete Gräber aller Art und Kunstwerke. Tipp für 2027: Im Juni ist dort Glühwürmchenzeit.
naturpark-schaffhausen.ch



Basel: viel Geschichte und Baumvielfalt

Dass er in einem Industriegebiet liegt, tut seiner Schönheit keinen Abbruch. Alleen aus Kastanien-, Linden- und Ahornbäumen, 800 historische Grabsteine und neuromanische Gebäude machen den Wolfgottesacker wertvoll.
bs.ch



Morcote: grosse Namen und Seesicht

Auf Terrassen über dem Luganersee errichtet, fasziniert der Gemeindefriedhof schon durch seine Lage. Berühmt ist er wegen des Kolumbariums und Werken bekannter Künstler wie Henry Spencer Moore oder Pietro Andreoletti.
visitmorcote.ch



Lausanne: Coco-Chanel-würdige Eleganz

Vierzig Kilometer perfekt geschnittene Buchenhecken sowie Baumreihen verleihen dem Friedhof Bois-de-Vaux Eleganz. Wer hier spaziert, entdeckt die Gräber grosser Namen. So wurde Coco Chanel dort zur letzten Ruhe gebettet.
lausanne.ch

Fotos Wikipedia/Stephane Olivier Vuille/Tinux/Codas, LT/ Laurent Kaczor

MARKT

FERIEN IN DER SCHWEIZ

La Punt/Ob-Engadin: schöne, sonnige 2½ Zi-Ferienwhg. Tel. 044 720 06 50 www.chesa-arnica.ch

SPANIEN

L´Ametlla de Mar
schöne Villa (3Whg), direkt am Meer, Pool, paradiesische Lage Nov.–Mrz. Mt. Fr. 900.– exkl. NK
www.villa-mayr.ch / 0332511727

WOHNWAGEN

Zu kaufen gesucht Wohnwagen-Occasionen ältere bis neuere, fahrbar, Ausweis, Abholung - Barzahlung **Tel. 044/780 99 17**

Aus Umbau an Tabbert Vivaldi zu verkaufen 70km gefahrene, neuwertige AL-KO Achse m. Gesamtgewicht 2000kg in Breite 2300mm mit kompletter Bremsanlage, Bremsseile, Handbremse mit Auflaufeinheit sowie 215/60R17C Stahlräder. Schnäppchen Fr. 800.- Region Thun - 079 652 35 37

AUTOMOBILE VON A–Z

AUTOANKAUF! PW, Nzf, gerne auch ältere Fzg. Barzahlung. Abholung. Tel. 044 431 51 64

KAUFE AUTOS & WOHNMOBILE
Tel. 079 777 97 79 (Mo–So)
auch Busse, Lieferwagen, Jeeps, Geländewagen und LKW.
Seriös • Schnell • CH-Unternehmen

DIVERSES

Kaufe Modelleisenbahnen alle Marken und Grössen. Auch ganze Sammlungen. Rufen Sie mich bitte an: **052 232 36 17** R. Braun

Kaufe Briefmarken+Münzen, Schmuck+Uhren. Sonstige Sammelobjekte auf Anfrage. Bez. faire Preise: **Tel. 041 280 53 89**



















3400

Text und Foto Felix Maurhofer

Im Keller von Rolf Siegenthaler in Burgdorf sind die Regale auf der einen Seite mit Ausrüstung fürs Höhlenforschen gefüllt, auf der anderen biegen sich die Tablare unter der Last umfassender Höhlenliteratur. Von den Rucksäcken über die Seile bis zu den Höhlenkombis und vielem mehr ist alles fein säuberlich sortiert. Der 53-jährige Forscher ist seit über dreissig Jahren in den weitverzweigten Höhlensystemen der Schweiz unterwegs. Am liebsten kriecht und klettert er in den Tiefen des Bärenschachts zwischen Beatenberg und Thunersee. Angefangen hat alles mit Befahrungen des Nidlelochs oberhalb von Solothurn mit einem Gymnasiumkollegen. «Erst als ich während einer Geologiewoche an der Universität Bern Speläologe Philipp Häuselmann traf, wurde mir bewusst, dass es Höhlenforscher gibt», so der Unternehmer und zweifache Familienvater. Fasziniert von der Unterwelt trat er bald einmal der Schweizerischen Gesellschaft für Höhlenforschung (SGH) bei. Behutsam tastete er sich an dieses abenteuerliche Metier heran. Die Erfahrung stieg, und so wurde er auch Spezialist für Höhlenrettungen. Er war an Orten unter der Erde, die bisher von weniger Menschen besucht wurden als der Mond. «Beim Höhlenforschen geniesse ich die Freiheit und freue mich riesig, wenn es uns gelingt, Neuland zu entdecken», so Siegenthaler, der in seiner Freizeit gerne mit seiner Frau Standard und Latein tanzt. Als eines seiner schönsten Höhlenerlebnisse nennt er die Forscherwoche in Begleitung des verschollenen Ethnologen Bruno Manser. «Im Biwak hat er uns jeweils am Morgen mit seinem Flötenspiel geweckt und uns so aufgemuntert.»

Vom Hobby zum Beruf

Oberhalb des Kellers befinden sich eine Werkstatt und ein Büro – der Firmensitz von Scurion. Vor zwanzig Jahren hat der studierte Betriebswirt begonnen, Stirnlampen für die Höhlenforschung und das Tauchen zu entwickeln. «Ich habe mein Hobby quasi zum Beruf gemacht», meint er. Erledigt Rolf Büroarbeit, kümmert er sich einerseits ums Geschäft, andererseits kann er auch Höhlenpläne zeichnen. Perfekt, um Beruf und Hobby zu verknüpfen – Höhlenforscher sind eben pragmatisch. ○

Höhlenvortrag: **upsidedown360.ch**

Fürs Höhlenforschen benötigt Rolf Siegenthaler eine Menge an Ausrüstung.

«Meine Reisen plane und buche ich selbst»

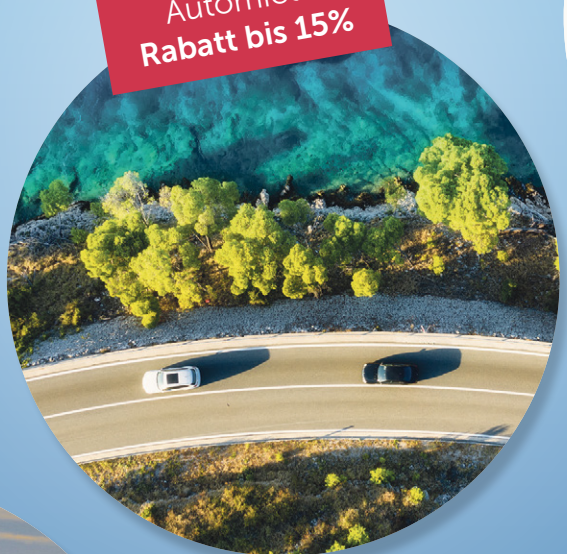
Neu kann ich beim TCS nach Lust und Laune Mietautos, Camper, Hausboote, Fährverbindungen und mehr aussuchen und selbst buchen.

Nutzen auch Sie die TCS-Reisewelt und profitieren Sie von attraktiven Mitgliederrabatten.

tcs.ch/reisewelt



Fährenbuchungen
Exklusive Rabatte



Automiete
Rabatt bis 15%



Motorradmiete
Rabatt bis 3%



Hausbootmiete
Rabatt bis 5%



Campermiete
Rabatt bis 3%

TCS – immer an meiner Seite.

touring Impressum
Magazin des Touring Club Schweiz

Herausgeber
Touring Club Schweiz
Postfach 820, 1214 Vernier (GE)

Chefredaktor
Felix Maurhofer (fm)

Stv. Chefredaktor
Dino Nodari (dno)

Redaktion
Jérôme Burgener (jb)
Sandra Egli (se)
Dominic Graf (dg)
Juliane Lutz (jl)
Philippe Rawyler (pra)
Daniel Riesen (dan)
Pascale Stehlin (pst)

Art Director
Alban Seeger

Leitung Produktion
Susanne Troxler

Fotograf/Bildredaktion
Emanuel Freudiger (ef)

Layout
Sara Bönzli
Stephan Kneubühl
Andreas Waber
Mathias Wyssenbach (mw)

Korrektorat/Übersetzungen
Grazia Annen (I)
Michela Ferrari (I)
Philippe Rawyler (F)
Madeleine Röthlisberger (F)
Susanne Troxler (D)

Redaktionsadresse
Touring Club Schweiz
Redaktion Touring
Poststrasse 1
3072 Ostermundigen
+41 58 827 35 00
touring@tcs.ch

Auflage
Ausgabe in Deutsch: 694 125
Totalauflage: 1 125 880

Verlag/Medienmarketing
Cumi Karagülle

Inserate
Roger Müller, Leiter Verkauf
Chantale Hofer, +41 79 123 45 33
Andy Keller, +41 79 770 81 33
Vanessa Ukoh, +41 76 536 81 99
anzeigen@tcs.ch

Abonnement
Für Mitglieder im Jahresbeitrag inbegriffen. Der «Touring» erscheint zehnmal jährlich.

Adressänderungen und Anliegen zur Mitgliedschaft
tcs.ch/login
Oder unter Angabe der Mitgliedernummer direkt an:
Touring Club Schweiz
Postfach 820, 1214 Vernier
058 827 27 27, info@tcs.ch

Alle Texte und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Für unverlangte Manuskripte wird jede Haftung abgelehnt.

Herstellung
CH Media Print AG,
Neumattstrasse 1, 5001 Aarau
Vogt-Schild Druck AG, Gutenbergstrasse 1, 4552 Derendingen

gedruckt in der schweiz

LESERQUIZ

Lesen Sie das Magazin aufmerksam durch, um die Quizfrage korrekt beantworten zu können.

Wie überträgt Steer-by-Wire die Lenkbewegung des Yoke?

Teilnahme gratis bis am 22.11.2026 auf **touring.ch/leserquiz**

A Signalübertragung via Satellit an Achse

B Signalübertragung direkt an Aktuator

C Mechanische Übertragung an Achse

Preis: 1 Gutschein von TCS Training im Wert von 150 Franken, einlösbar für alle Kurse und Fahrtrainings.
tcs.ch/fahrkurse

Teilnahmeberechtigt sind alle Leserinnen und Leser des «Touring» in der Schweiz und in Liechtenstein. Ausgenommen sind TCS-Mitarbeitende und deren Familienangehörige. Die Gewinner werden ausgelost und benachrichtigt. Zum Quiz wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Leserbriefe

Korrigendum und Präzisierung
«Touring» 10/2026

Im Fahrbericht über den Xpeng G9 auf Seite 54 ist fälschlicherweise von einer Antriebsvariante mit Vorderradantrieb die Rede. Richtig ist: Hinterradantrieb.

Einigen Leserinnen und Lesern ist aufgefallen, dass die Motorleistungsangaben beim E-Trottinett-Crashtest auf Seite 29 (Box) und in den Microcorner-Inseraten nicht identisch sind. Im Testbericht werden höchstens 0,5 kW genannt (präziser: 0,5 kW Nenn- oder Dauerleistung). TCS Microcorner erwähnt in den Inseraten die Spitzenleistung von bis zu 1,9 kW. Diese bewirkt jedoch nicht eine höhere Geschwindigkeit, sondern die Fähigkeit, die zulässigen 20 km/h leichter zu erreichen und aufrechtzuerhalten, insbesondere an Steigungen, auf hügeligem Gelände oder bei kräftigeren Personen.

Redaktion Touring

Öffentliche Ladeinfrastruktur: konzeptlos

Die Anzahl E-Autos nimmt rasant zu: Sie überzeugen technisch, ökologisch und ökonomisch und sind staatlich gefördert. Die Ladezeit ist nützlich für Verpflegung usw. Ergo müssten die öffentlichen Ladestationen vorwiegend dort sein, wo die entsprechende Infrastruktur bereits vorhanden ist. Die wenigen Ladestationen an den Autobahnraststätten sind überbelegt, gerade im Ferienverkehr. Es herrscht Wildwuchs bei den Ladesäulen: unterschiedliche Typen, Vorgehensweisen, Zahlungsmöglichkeiten und Zuverlässigkeiten. Alles absolut kundenunfreundlich. Kennt man das bei den Tankstellen?

Jede Ladesäule verfügt über drei Kabel: DC mit CCS- oder Chademo-Stecker oder AC. Das entspricht nicht der Nachfrage. Chademo würde es viel weniger brauchen, AC ist wegen der geringen Leistung auch wenig gefragt.

Die Wartung der öffentlichen Ladestationen ist ungenügend. Anders kann nicht erklärt werden, dass viele davon nicht funktionieren. Wann waren Sie letztmals an einer Treibstoffzapfsäule, die nicht funktioniert hat?

Der Staat tut zu wenig, geht nicht zielgerichtet vor, hat kein Konzept und erst recht nicht umsetzungsreife Projekte. Einfach Geld verteilen reicht nicht. Der Aufbau der Infrastruktur benötigt Visionen, Energie, (politischen) Willen, Durchhaltevermögen, technisches Know-how usw. Wozu gibt es ein Bundesamt für Strassen mit gut 700 Mitarbeitern? Ich lasse mich gern eines Besseren belehren.

P. Pfäffli @

Die Redaktion behält sich Kürzungen vor und führt keine Korrespondenz. Zuschriften sind auch via E-Mail (touring@tcs.ch) möglich. Leserbriefe erscheinen ebenfalls in der Onlineausgabe des «Touring». **touring.ch**

microcorner



Lando Norris
F1 Fahrer und PURE Markenbotschafter

E-Scooter **E-Cross**
E-Moli **E-Roller**
E-Microcar

Bei TCS Microcorner erhalten Sie hochwertige, geprüfte E-Mikromobilitätslösungen – unsere Fahrzeuge wurden von Experten geprüft und sind legal auf Schweizer Strassen fahrbar.

Mobilitäts-Garantie **Zufriedenheits-Garantie** **Service-Garantie**

Neue Generation E-Scooter
Mobilität für die erste und letzte Meile
Stabil, komfortabel und vom TCS geprüft

AIR6
Ultra Max Suspension

PURE ELECTRIC



24,6 kg | 90 km | 1900 W

CHF 649.–

Mehr Leistung. Mehr Komfort. Mehr Dynamik. Mehr Freiheit. Klassisches Design.

Escape
Ultra Max Suspension

PURE ELECTRIC



26 kg | 75 km | 1900 W

CHF 649.–

Kraftvolle Performance, optimaler Fahrkomfort und maximale Kontrolle.

McLaren
Special Edition

PURE ELECTRIC



16,2 kg | 65 km | 900 W

CHF 949.–

Einzigartige Fahrposition und aktive Stabilisierung im ikonischen McLaren-Design.

Emoli 420

mc



10 km/h | 40–60 km | 500 W

Bietet komfortable und selbstbestimmte Mobilität im Alltag. Dank der Höchstgeschwindigkeit von 10 km/h ist das Fahrzeug auch für die Nutzung auf dem **Trottoir zugelassen.** Ideal für Einkäufe, Spaziergänge, Arzttermine und Freizeitaktivitäten.

CHF 2’950.–

10% Rabatt für TCS-Mitglieder

Emoli 440

mc



20 km/h | 40–60 km | 500 W

Verbindet Komfort, **Sicherheit** und Mobilität im Alltag. Die stabile 4-Rad-Konstruktion, der bequeme drehbare Sitz und die praktischen Staufächer sorgen für angenehme und entspannte Fahrten.

CHF 4’550.–

Emoli 460

mc



20 km/h | 40–60 km | 2000 W

Verbindet **stilvolles Design** mit sicherer Mobilität auf vier Rädern. Viel Stauraum, hoher Fahrkomfort und die einfache Bedienung machen es zum idealen Begleiter im Alltag.

CHF 4’950.–

10% Rabatt für TCS-Mitglieder

Emoli 480

mc



20 km/h | 40–60 km | 2000 W

Bietet komfortable und selbstbestimmte Mobilität. Sein bequemer Sitz, der **herausnehmbare Akku** und die praktischen Staufächer machen sowohl Alltagsfahrten als auch Ausflüge besonders angenehm.

CHF 5’850.–

Besuchen Sie uns in Regensdorf oder Bern oder informieren Sie sich online auf www.microcorner.ch – und erleben Sie Mobilität mit Zukunft! Testfahrten möglich bei TCS Microcorner c/o ETRIX AG:

Riedthofstrasse 124
8105 Regensdorf
043 931 00 45

Tschäppätstrasse / Bernexpo Halle 1.1
3014 Bern
031 533 00 45

Preis inkl. MWST, zuzüglich Versand/Lieferung. Abholung in Regensdorf oder Bern möglich.

Weitere Modelle, Info und Bestellungen unter:
www.microcorner.ch
info@microcorner.ch
043 931 00 45



Der Opel Manta GT/J bereitete mir während vieler Jahre Freude bei Fahrten zur Arbeit, in die Ferien und auf Ausflügen wie hier auf dem Foto im Bündnerland.

Mein Manta in Schwarz



Ende März 2023 fand in Zürich die Premiere des Kinofilms «Manta Manta – Zwoter Teil» (Regie: Til Schweiger) statt. Vor dem Kino standen ein paar alte getunte Mantas. In meinen Augen fehlte der schönste Opel Manta: das Sondermodell Manta «Black Magic» GT/J – mein erstes und damals neues Auto. Hätte ich das früher gewusst, hätte ich ihn vielleicht nie verkauft. Doch wäre es wohl kostspielig gewesen, wenn ich ihn bis heute all die Jahre (ob später renoviert/revidiert oder nicht) garagiert hätte. Einbalsamieren hätte man ihn eh nicht können, aber ich bedauere es heute.

Zurück zum Beginn: In Grindelwald aufgewachsen, fuhr ich in der Fahrschule mit einem Opel Ascona. Nach der Autoprüfung schaute ich regelmässig bei der Opel-Garage Auto Bettschen in Thun vorbei, ob es für mich «ein spezielles Auto» gibt. Eines Tages stand ein schöner, spezieller, schwarzer Opel Manta GT/J mit Filets auf der Seite und Heckspoiler, Recaro-Sitzen usw. auf dem Ausstellungsplatz. Bereits hier habe ich gedacht: Den muss ich haben. Es gab ihn in Silber und Schwarz – meine blauen Augen glänzten für den schwarzen Manta. All die Vorzüge respektive Ausrüstung und Ausstattung waren auf einem Flyer aufgelistet – diesen habe ich heute noch, genauso wie den Kaufvertrag. Dieses tolle Fahrzeug wurde zu einem erschwinglichen Preis angeboten, ideal für mein damals nicht allzu volles Portemonnaie. Was mir auch sehr passte, da ich in Grindelwald wohnte, in Interlaken und später in Luzern arbeitete: Bei diesem Modell konnte als Zusatzoption ein 40-Prozent-Sperrdifferenzial eingebaut werden, was im Winter – der Manta hatte Hinterradantrieb – bei Schnee und Eis hilfreich war.

Einige Tage später ging ich mit meiner damaligen Freundin mein Wunschauto abholen. Auch sie fand es toll. Immer wieder wurde dieses Modell jeweils von Autointeressierten bewundert, war es damals in Bezug auf Form, Spritz und Eleganz ein Hingucker. Später verkaufte ich den Manta aufgrund vieler Kilometer. ○

Christof Burki

«Meine blauen Augen glänzten für den schwarzen Manta.»

Gesucht: Leserbilder
Das erste Fahrzeug vergisst man nie. Auch nicht, was damit alles erlebt wurde. Erzählen Sie uns Ihre kuriose, spannende oder abenteuerliche Geschichte. Senden Sie uns das Bild und den Text zu.
touring@tcs.ch

Foto Christof Burki/zvg, Montage Touring / Illustrationen: iStock

clubshop

11/26

Jetzt attraktive Angebote für Mitglieder im TCS Clubshop entdecken.

Motorex Winter Car Kit

Art. Nr. TCS-20400

CHF **49.90**



Frontlicht

Art. Nr. TCS-00173

CHF **45.90**



Umbrella

Art. Nr. TCS-00105

CHF **34.90**





TCS Clubshop – Tag des Lichts

Michael Leiser
Leiter TCS Clubshop

Liebe TCS-Mitglieder

Am 5. November 2026 ist der «Tag des Lichts». Er macht darauf aufmerksam, dass das Unfallrisiko im Strassenverkehr in der dunklen Jahreszeit steigt. Besonders gefährdet sind Personen, die zu Fuss, mit dem Velo oder E-Bike unterwegs sind, da sie in der Dunkelheit leicht übersehen werden. Gute Sichtbarkeit sorgt deshalb für mehr Sicherheit.

Mit reflektierenden Kleidungsstücken oder Accessoires werden Sie früher gesehen und geben anderen Verkehrsteilnehmenden mehr Zeit, zu reagieren. Genau dafür steht unsere Produktelinie «You see me» – oder kurz UCME: «Du siehst mich». Der englische Name schafft eine gemeinsame Identität über alle Sprachregionen der Schweiz hinweg.

Weitere Artikel für bessere Sichtbarkeit finden Sie ab Seite 12 oder online unter www.clubshop.ch. Viele davon eignen sich auch ideal als Geschenk, damit Ihre Nächsten ebenfalls sicherer unterwegs sind.

Und auch sonst sind Sie mit Produkten aus dem TCS Clubshop bestens für die dunkle und kalte Jahreszeit gerüstet. Kommen Sie gut und sicher ans Ziel!

Herzliche Grüsse
Michael Leiser
Leiter TCS Clubshop

Umbrella

Art. Nr. TCS-00105

Robust: Handlicher Regenschirm mit reflektierendem 3M-Auftruck für Sichtbarkeit im Regen. Der kompakte Taschenschirm aus Memorymaterial lässt sich bequem per Knopfdruck öffnen und schliessen.

CHF 34.90



Weitere UCME Artikel finden Sie ab Seite 10

Ihre Vorteile

Produkte ausgewählt vom Profi

Alle unsere Produkte sind von Profis sorgfältig und speziell für Sie ausgesucht worden.

3 Jahre Garantie

Auf alle Artikel aus dem TCS Clubshop erhalten TCS-Mitglieder 3 Jahre Garantie, also 1 Jahr mehr als gesetzlich vorgeschrieben.

Gratis Lieferung ab 100 CHF Bestellwert

Ab einem Bestellwert von CHF 100 ist der Versand kostenlos.

Lieferung innert 1–3 Tagen bei Bestellung bis 12:00 Uhr

Bestellen Sie bis 12.00 Uhr und erhalten Sie Ihre Lieferung spätestens innerhalb von 72 Stunden, in der Regel aber schneller.

5% Cashback mit der TCS Mastercard®

Bezahlen Sie Ihren Einkauf mit einer TCS Mastercard, erhalten Sie automatisch 5% Cashback.

Der TCS Clubshop und MOTOREX passen perfekt zusammen: Beide stehen für Sicherheit, Qualität und Mobilität. Mit den hochwertigen Schmier-, Pflege- und Wartungsprodukten von MOTOREX sind TCS-Mitglieder für die Pflege und den Unterhalt von Auto, Motorrad und Velo bestens ausgerüstet. So ergänzt die Schweizer Traditionsmarke das Clubshop-Sortiment ideal.

Motorex Winter Car Kit

Art. Nr. TCS-20400

Von Franjo von Allmen empfohlen: Das 5-teilige MOTOREX WINTER CAR KIT enthält aufeinander abgestimmte Pflegeprodukte für Autoscheiben im Winter. Es umfasst Scheibenreiniger, Enteiser, Silikonspray für die Gummidichtungen, Glasreiniger sowie ein Mikrofasertuch für die einfache, streifenfreie Anwendung der Produkte. Imprägnierspray: Der MOTOREX PROTEX SPRAY eignet sich zum Imprägnieren von Leder, Textilien und Mikrofasern. Er schützt das Gewebe vor Nässe und Oel, ohne dessen Atmungsaktivität zu beeinträchtigen. Ideal für Motorrad-, und Velobekleidung oder Cabriodächer.

CHF 49.90



Motorex Protex Spray

Art. Nr. TCS-20401

Imprägnierspray: Der MOTOREX PROTEX SPRAY eignet sich zum Imprägnieren von Leder, Textilien und Mikrofasern. Er schützt das Gewebe vor Nässe und Oel, ohne dessen Atmungsaktivität zu beeinträchtigen. Ideal für Motorrad-, und Velobekleidung oder Cabriodächer.

CHF 16.90



Motorex Wipe und Clean Winter 3L

Art. Nr. TCS-20403

Scheibenreiniger: Beim MOTOREX WIPE & CLEAN WINTER 3L ist der Frostschutz bereits integriert, damit Sie auch bei Minustemperaturen den Durchblick behalten. Die gebrauchsfertige Mischung schützt die Scheiben- und Scheinwerferwaschanlage vor dem Einfrieren und eignet sich für alle Fahrzeugtypen.

CHF 14.90



Motorex Bike Cleaning Kit

Art. Nr. TCS-20404

Fahrradpflege: Das 6-teilige MOTOREX BIKE CLEANING KIT enthält aufeinander abgestimmte Produkte für mühelose Fahrradpflege. Bringen Sie Ihr Velo vor der Winterpause gründlich auf Vordermann und freuen Sie sich schon jetzt auf die nächste Velosaison.

CHF 49.90



Motorex Ice Free

Art. Nr. TCS-20402

Enteiser: Der MOTOREX ICE FREE befreit Autoscheiben schnell von Eis und Reif – ganz ohne lästiges Kratzen. Innert Sekunden sind die Scheiben klar und vor Wiedervereisung geschützt. Wenn Sie den Spray bereits am Abend auftragen, können Sie zudem dem Zufrieren über Nacht vorbeugen.

CHF 9.90





Auto Velo

Auf der Strasse.

Ein zweites Zuhause — Ihr Auto unkompliziert und bequem ausrüsten für einen angenehmen Alltag und entspannte Reisen. Entdecken Sie clevere Lösungen, die Komfort, Sicherheit und Stil vereinen.

Fahrradhelm LED

Art. Nr. TCS-00137

Mit Blinker: Innovativer Fahrradhelm mit LED-Front- und Rücklicht in vier Lichtstufen sowie integrierten Blinkern für bessere Sichtbarkeit im Strassenverkehr. Die beiden Visiere für unterschiedliche Lichtverhältnisse lassen sich einfach austauschen. Wichtig: Trotz Helmbeleuchtung ist ein separates Velolicht obligatorisch.

CHF **98.90**





Online mehr über alle Velo-Produkte erfahren.

Fahrrad-Lichter

Licht ist Pflicht: Frontlicht und Rücklicht setzen sich zusammen aus einer flexibel anpassbaren Halterung, die am Lenker, bzw. der Sattelstange verbleibt, und einer abnehmbaren Leuchte. Beim Frontlicht kann der Akku ausgewechselt werden, das Rücklicht zeigt an, wenn Sie bremsen.
Wichtig: Nicht nur in der Nacht, sondern auch im Tunnel, bei Dämmerung, Regen oder Nebel ist Licht am Fahrrad obligatorisch. Tagsüber verbessert das Fahren mit Licht Ihre Sichtbarkeit und erhöht damit Ihre Sicherheit.

Rücklicht

Art. Nr. TCS-00174

CHF **19.90**



Frontlicht

Art. Nr. TCS-00173

CHF **45.90**



Felgenbaum

Art. Nr. TCS-00060

Winterpause: Mit diesem Felgenbaum lagern Sie Ihre Sommerreifen platzsparend und ohne Risiko von Verformungen oder Schwitzwasserbildung. Der Felgenbaum ist dank Lenkrolle einfach zu bewegen und wird mit einer praktischen Abdeckung geliefert.

CHF **64.90**



Thule Snowpack M Skiträger

Art. Nr. TCS-02401

Schlicht und einfach: Schlanker, aerodynamischer Skiträger für alle Arten von Skiern und Snowboards. Trägt bis zu 4 Paar Ski bzw. 2 Bretter.

CHF **179.–**



Kungs Auto-Entfeuchter

Art. Nr. TCS-00070

Klare Sicht: Der Kungs Auto-Entfeuchter nimmt überschüssige Feuchtigkeit auf und reduziert so ganz von selbst das Beschlagen der Autoscheiben. Der Feuchtigkeitsabsorber ist beliebig oft wiederverwendbar und eignet sich auch für Wohnmobil, Boot oder Schrank.

CHF **16.95**

KUNGS
MADE IN FINLAND



Thule Arcos Box und Platform Bundle

Art. Nr. TCS-02404

Zusatzraum: Mit dem Thule Arcos Bundle gewinnen Sie zusätzlichen Stauraum für Fahrrad- oder Outdoor-Ausrüstung sowie weiteres Reisegepäck. Die Plattform wird am Heck des Autos montiert, wodurch die Box bequem erreichbar ist und die Aerodynamik des Fahrzeugs weitgehend erhalten bleibt.

CHF **1299.–**



Kungs Max-is Schneebesen mit Eiskratzer

Art. Nr. TCS-00074

Testsieger: Das Kombitool mit dichtem Besen, langem Stiel und integriertem Eiskratzer aus recyceltem Kunststoff beseitigt Schnee und Eis im Handumdrehen. Der wendbare Eiskratzer verfügt an jeder Kante über eine doppelseitige Schaberklinge für unterschiedliche Anwendungen.

CHF **14.95**

Testsieger bei Auto, Motor und Sport 02/25.

KUNGS
MADE IN FINLAND



Online mehr über alle Auto-Produkte erfahren.

TCS TIPP

Für den Durchblick

Um beschlagenen Scheiben vorzubeugen, hilft ein einfacher Trick: Lassen Sie nasse Jacken, Schuhe oder Regenschirme möglichst nicht im Auto liegen. Ab November lohnt es sich zudem, neben dem Eiskratzer auch ein Mikrofasertuch griffbereit zu haben. Zusätzliche Hilfe gegen Feuchtigkeit im Wageninnern bietet der Kungs Auto-Entfeuchter aus unserem Clubshop.



Travel

In den Ferien.

Reisen, wie Sie es lieben. Individuell, flexibel und gut vorbereitet. Unsere Auswahl unterstützt Sie dabei, **entspannt ans Ziel** zu kommen und unvergessliche Erlebnisse zu geniessen.

Gürteltasche RFID

Art. Nr. TCS-00053

Diebstahlschutz: Mit dieser robusten Gürteltasche sind Sie doppelt sicher unterwegs: Zwei grosszügige Fächer ermöglichen es Ihnen, Bargeld, Reisepass, Karten und wichtige Reisedokumente nah am Körper zu tragen, der integrierte RFID-Schutz verhindert das Auslesen Ihrer Kartendaten.

CHF **19.50**



C-Secure Wallet

Art. Nr. TCS-00032

Sicher verwahrt: Unser C-Secure Wallet ist Kartenhalter und Portemonnaie zugleich. Das Aluminiumfach bietet Platz für 5–6 Karten und verhindert, dass deren Daten mittels RFID-Technologie ausgelesen werden. Das Kunstlederportemonnaie verfügt über Münz- Noten- und Einsteckfach.

CHF **44.90**



Online mehr über alle Reise-Produkte erfahren.

Übersetzungsgerät

Art. Nr. TCS-00118

On- und offline: Dieses smarte Übersetzungsgerät unterstützt die Kommunikation in 138 Sprachen online und 17 Sprachen offline. Fotos, Texte und Aufnahmen lassen sich schnell erfassen und direkt übersetzen, was das Reisen wesentlich entspannter macht.

CHF **99.90**



Mühelos in über 130 Sprachen kommunizieren!

EasyNap® Reisekissen

Art. Nr. TCS-00028

Bequem unterwegs: Innovatives Nackenkissen aus Memory Foam für ergonomische Unterstützung von Kopf, Nacken und Schultern. Der verstellbare Verschluss, das atmungsaktive Gewebe, der waschbare Bezug und die kompakten Packmasse machen es zum perfekten Reisekissen.

CHF **34.90**



Wendbare Daunen-Jacke

Art. Nr. TCS-00023 **Damen**

Art. Nr. TCS-00022 **Herren**

Kompakt: Leichte, beidseitig tragbare Jacke mit nachhaltiger Daunenfüllung, die in der mitgelieferten Packhülle kompakt verstaut werden kann. So lässt sie sich als zusätzliche Wärmeschicht überallhin mitnehmen.

CHF **89.90**





Auch als Gilet erhältlich:

TCS-00024 Wendbares Daunen-Gilet Herren

TCS-00025 Wendbares Daunen-Gilet Damen

CHF **69.90**

Wenger Prymo Carry-On 59 l

Art. Nr. TCS-02101

Auffallend praktisch: Der Wenger Prymo Carry-On punktet nicht nur optisch, sondern überzeugt auch funktional: Verschiedene Sicherheitsfunktionen sorgen dafür, dass Ihre Reiseutensilien gut geschützt sind, und das Erweiterungssystem verschafft Ihnen bei Bedarf zusätzliches Packvolumen. Der Prymo Carry-On ist im TCS Clubshop auch als praktischer Handgepäcktrolley (36 l) erhältlich.

CHF **92.90**

Art. Nr. TCS-02100 → **36l für CHF 79.90**





TCS TIPP

Einfach praktisch

Nehmen Sie zum Städtebummel, auf den Spaziergang oder in die Ferien einen Isolierbecher oder eine doppelwandige Trinkflasche mit. So haben Sie unterwegs immer ein warmes Getränk griffbereit und sind unabhängig von Cafés. Das schont das Reisebudget und vermeidet ganz nebenbei unnötigen Abfall.

Edelstahl Trinkbecher

Trinkflasche mit Handyhalter/Stativ



Camping & Outdoor

In der Natur.

Ob Natur pur oder gemütlicher Zeltplatz – mit der richtigen Ausrüstung wird jedes **Outdoor-Erlebnis zum Genuss.** Mit den praktischen und durchdachten Produkten von **Brunner Outdoor in Motion** sind Sie bereit für jedes Abenteuer.

Heizgerät Furnace

Art. Nr. TCS-01125

Wärme auf Knopfdruck: Das kompakte Heizgerät Furnace mit Keramik-Heizelement schafft schnell behagliche Wärme. Leicht und mit zwei Leistungsstufen ausgestattet, lässt es sich flexibel in Wohnmobil, Camper, Vorzelt oder kleinen Räumen einsetzen. Mit Überhitzungsschutz.

CHF **41.90**





Heizlüfter

Art. Nr. TCS-01055

Sicher warm: Kompakter Keramik-Heizlüfter mit Ventilator und Thermostat für schnelle, gleichmässige Wärme im Caravan, Wohnmobil oder Vorzelt. Mit Überhitzungs- und Kippschutz für den sicheren Gebrauch.

CHF **37.90**



Online mehr über die Camping & Outdoor Produkte erfahren.

höfats CIRCLE 35 Tischgrill

Art. Nr. TCS-20250

Indoor: Der höfats CIRCLE 35 Tischgrill überzeugt durch stimmungsvolles Flammenspiel, das Sie überall geniessen können: Die geschlossene Brennkammer macht den Einsatz auch an Orten möglich, wo offenes Feuer nicht zugelassen ist.

CHF 279.95



höfats

Vogt Heidi Löschdecke

Art. Nr. TCS-20011

Ausserordentlich: Die Heidi Löschdecke unterscheidet sich von handelsüblichen Löschdecken dadurch, dass sich damit auch Entstehungsbrände von Akku-Geräten eindämmen lassen. Unabhängig davon gilt im Brandfall immer: alarmieren, retten, löschen.

CHF 59.90



Schutzhülle Camper Cover Design 12M 600–650 cm

Art. Nr. TCS-01061

Zugänglich: Diese Abdeckung schützt Ihren Camper zuverlässig vor Regen, Schnee, UV-Strahlung, Staub und Schmutz. Zugleich wirkt das atmungsaktive Gewebe Feuchtigkeitsstau entgegen. Dank Reissverschlüssen an der Seite und am Heck haben Sie jederzeit Zugang zum Fahrzeug, ohne die Abdeckung entfernen zu müssen. Im TCS Clubshop finden Sie weitere Schutzhüllen für verschiedene Camper-Modelle.

CHF 303.90

BRUNNER OUTDOOR IN MOTION



Lichterkette LED

Art. Nr. TCS-00136

Von der Rolle: Ohne mühsames Entwirren ist das 8 m lange LED-Schnurlicht sofort einsatzbereit und ermöglicht mit verschiedenen Lichteffekten eine variantenreiche Beleuchtung. Kompakt und für den Aussengebrauch geeignet, ist die Lichterkette wortwörtlich ein Highlight zum Mitnehmen.

CHF 24.90



TCS TIPP

Kleine Auszeit, grosse Wirkung

Auch im November lohnt es sich, Zeit draussen zu verbringen: Tageslicht und frische Luft tun gut. Gönnen Sie sich deshalb bewusst kleine Auszeiten. Mit warmer Kleidung, einem dampfenden Getränk und der passenden Ausrüstung aus dem TCS Clubshop lassen sich auch in der kalten Jahreszeit ein Spaziergang zwischendurch, ein Veloausflug oder ein Wochenende in der Natur geniessen.



Visibility

In der Nacht.

Im Verkehr wird man schnell übersehen. Das wollen wir ändern, denn jeder Unfall ist einer zu viel. Ein wichtiger Schritt zu **mehr Sicherheit ist bessere Sichtbarkeit.**

LED-Warnleuchte

Art. Nr. TCS-00018

Signalstark: Ob bei einer Panne mit dem Auto oder einem Notfall beim Campen: Die wasserdichte LED-Warnleuchte mit Dauerlicht, Wechsellicht und SOS-Funktion macht auf Sie aufmerksam und leuchtet über 10 Stunden. Dank Haken und Magnet lässt sie sich flexibel befestigen.

CHF **24.90**



Online mehr über die Visibility Produkte erfahren.

Wowow Handschuhe NIGHT STROKE

Art. Nr. TCS-02314

Zeichen setzen: Ob beim Joggen, Spazieren oder Handzeichengeben auf dem Velo: Die reflektierenden NIGHT STROKE Handschuhe nutzen den Effekt, dass Reflektoren an beweglichen Körperteilen besonders auffallen. Mit Gelpolsterung und Touchsceen-Funktion. Für warme Hände, die auffallen.

CHF **58.–**

WOWOW REFLECTIVE WEAR



UCME Cap

Art. Nr. TCS-00104

Stylisch: Bei Tageslicht wirkt die reflektierende UCME Kappe unscheinbar. Ab der Dämmerung genügen bereits geringe Lichteinwirkungen, damit die eingewebten Reflexfäden aufleuchten und Sie besser sichtbar werden.

CHF **28.90**



UCME Rucksack

Art. Nr. TCS-00106

Augenfällig: Der bequeme Rucksack eignet sich dank grosszügigem Innenraum und robusten Materialien ideal für den täglichen Gebrauch. Der reflektierende 3M-Aufdruck und die Leuchtstreifen machen Sie bei schlechten Lichtverhältnissen automatisch besser sichtbar.

CHF **59.–**



Wowow Leuchtweste URBAN HERO JACKET

Art. Nr. TCS-02300

Gefüttert: Wenn es draussen kalt und düster ist, kommt die atmungsaktive URBAN HERO Leuchtweste mit Innenfutter und verlängerter Rückseite wie gerufen. Das fluoreszierende Gelb fällt auf und bei schlechten Lichtverhältnissen verbessern die reflektierenden Streifen vorne, seitlich und hinten Ihre Sichtbarkeit.

CHF **55.–**



Wowow Helmüberzug Corsa LED

Art. Nr. TCS-02306

Bei Nacht und Regen: In der dunklen Jahreszeit machen reflektierende Streifen und LED-Licht den Corsa LED rundum sichtbar. Im Sommer hält der leuchtgelbe Helmüberzug aus wasserdichtem Material den Kopf bei Regen trocken und erhöht gleichzeitig Ihre Sichtbarkeit.

CHF **37.–**



TCS TIPP

100 statt 20 Meter

Reflektierende Elemente erhöhen die Sichtbarkeit im Dunkeln. Praktisch also, wenn Alltagsgegenstände wie Schirm oder Rucksack bereits damit ausgestattet sind. Besonders wirkungsvoll sind Reflektoren an bewegten Körperteilen wie Armen und Beinen: Durch die Bewegung fallen sie schneller auf und sorgen dafür, dass Sie bis zu fünfmal früher erkannt werden.

Highlights

Millionen Autofahrer weltweit vertrauen auf GOOLOO. Die kompakten GOOLOO Jump Starter bringen Ihr Auto bei leerer Batterie in Sekunden wieder zum Laufen, ohne dass Sie auf Starthilfe durch ein zweites Fahrzeug angewiesen sind.

Ob im Alltag oder auf Reisen: Mit dem passenden Jump Starter von GOOLOO und weiteren Produkten aus dem TCS Clubshop sind Sie gut gerüstet unterwegs.

Gooloo GT6000 Jump Starter

Art. Nr. TCS-00109

Für die Grossen: Der GOOLOO GT6000 liefert beeindruckende 6000 A Spitzenstrom und bringt selbst grosse 12-V-Motoren bis 12 l Hubraum wieder in Gang. Ob Truck, Wohnmobil oder schwere Maschine, ob Benzin- oder Dieselmotor: Auf diese Starthilfe können Sie sich verlassen – dank Cold-Start-Vorheizung selbst bei Minustemperaturen.

CHF **199.90**



Gooloo A3 Jump Starter

Art. Nr. TCS-00111

Für PWs: Der GOOLOO A3 ist ein kompaktes Kombigerät für Personenwagen und kleinere Nutzfahrzeuge: Als Starthilfe liefert er 3000 A Spitzenstrom und bringt 12-V-Motoren bis 9,0 l (Benzin) oder 6,5 l (Diesel) Hubraum wieder in Gang. Der integrierte Kompressor pumpt Reifen, Bälle und andere kleinere Gegenstände auf. Wie der leistungsstärkere A7 bietet auch der A3 eine Powerbank-Funktion sowie eine integrierte LED-Lampe mit mehreren Leuchtmodi.

CHF **99.90**

GOOLOO
ALWAYS GOOD TO GO



Gooloo A7 Jump Starter

Art. Nr. TCS-20000

Für alle Fälle: Der Gooloo A7 ist ein vielseitiges Kombigerät: Als Starthilfe liefert er 6000 A Spitzenleistung und bringt 12-V-Motoren bis 10 l Hubraum wieder in Gang. Der integrierte Hochleistungs-Luftkompressor kann auch grössere Objekte wie Luftmatratzen oder Boote aufpumpen. Zudem dient der A7 als leistungsstarke Powerbank für mobile Geräte und mit der integrierten LED-Lampe haben Sie bei Pannen und in der Dunkelheit eine Lichtquelle mit mehreren Leuchtmodi zur Hand.

~~CHF 199.90~~
CHF **149.90**

clubshop

Einsenden an:
Pandinavia AG, TCS Clubshop, Riedmühlestrasse 12, 8305 Dietlikon
support@clubshop.ch

Alle Preise verstehen sich inkl. MwSt und zzgl. CHF 9.90 Versandkosten. Ab einem Bestellwert von CHF 100 ist der Versand kostenlos. Der Versand erfolgt nur gegen Vorauszahlung, die Rechnung erhalten Sie per E-Mail oder per Post. Bestellungen sind auch online unter www.clubshop.ch möglich.

Ihre TCS Mitgliedernummer:

Menge	Artikel	Artikelnummer	Preis

Name

Vorname

Strasse / Nr.

Telefon

PLZ / Ort

Datum

E-Mail

Unterschrift

touring
my Home

Sonderausgabe
#04/2026



Sanieren: Gut planen, solide finanzieren

UNTERHALT: **So vermeiden Sie teure Pflegefehler**

SOLARSTROM: **Das ändert sich ab 2027**

TCS Home – Beste Pannenhilfe fürs Eigenheim

Exklusiv für TCS-Mitglieder

> Seite 17



energieschweiz.ch/heizkosten-check

energieschweiz

Editorial ■ Zeit zu planen

Im Winter gibt es rund ums Haus meist weniger zu tun. Das heisst nicht, dass es Hausbesitzerinnen und Hausbesitzern langweilig wird. Im Gegenteil: Jetzt ist die beste Zeit, um neue Projekte zu planen. Denn eine gute Planung ist die Basis für ein gutes Resultat. Das gilt zum Beispiel auch, wenn es um die Sanierung des Eigenheims geht. Hier umfasst die Planung nicht nur die einzelnen Sanierungsetappen, sondern auch deren Finanzierung. Deshalb zeigen wir auf den nächsten Seiten, wie sich eine Sanierung in fünf Schritten solide finanzieren lässt. Aber auch die eigene Solarstromproduktion will gut geplant sein. Das ist künftig sogar noch wichtiger als heute. Denn ab 2027 kann die Abnahmevergütung für Solarstrom über den Tag variieren. Aber keine Angst, es geht auf den nächsten Seiten nicht nur um Zahlen. Neben vielen weiteren spannenden Inputs zeigen wir auch die grössten Pflegefehler bei Aussenflächen – und wie man es besser macht. Damit man im Frühling direkt wieder mit der Arbeit rund ums Haus loslegen kann.

Wir wünschen eine spannende Lektüre!



Herzliche Grüsse
Peter Hert
TCS myHome



04— **Sanieren mit Weitblick**
Fünf Schritte zum Erfolg

08— **Sauber gepflegt, länger im Einsatz**
Pflegetipps für Waschmaschine und Trockner

11— **Mehr Sicherheit fürs Zuhause**
Rollladen als wirksamer Einbru chschutz

12— **Im Alter sicher zuhause**
Wie ein Treppenlift Stürze verhindert

14— **Teure Pflegefehler vermeiden**
So schützen Sie Terrasse, Holz und Co.

17— **TCS Home**
Vorsorgen statt im Stress entscheiden

19— **Feuchtigkeit kennt keine Saison**
Ein Dauerthema für jedes Zuhause.

20— **Winterplausch im Garten**
Mit der richtigen Ausstattung gelingts

26— **Heizen mit Erdwärme**
Wie sechs Eigentümer 70 % Strom sparen

28— **Solarstrom gewinnbringend nutzen**
Das Timing entscheidet über die Vergütung

30— **Marktplatz**
Produkte und Dienstleistungen rund ums Haus

Impressum ■ *TCS myHome:*

Herausgeber: Touring Club Schweiz, Postfach 820, 1214 Vernier; **Projektmanagement, Bildredaktion:** Peter Hert (i-pressum.ch); **Redaktion:** Thomas Bürgisser, Béatrice Koch; **Layout:** Othmar Rothenfluh; **Korrespondenzadresse:** Verlag Touring, Poststrasse 1, 3072 Ostermundigen, Tel. 058 827 35 10, verlag@tcs.ch; **Auflage:** Deutsche Ausgabe 694'125 Ex., Totalauflage 1'050'785 Ex.; **Leiter Verlag:** Cumi Karagülle; **Projektleiter:** Roger Müller; **Inserate:** Roger Müller, Peter Hert, Vanessa Ukoh; **Herstellung:** CH Media.

Alle Texte und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Für unverlangte Manuskripte wird jede Haftung abgelehnt.

Titelbild: hobo_018/istockphoto.com

Bauen
Wohnen
Energie

bautrends.ch

Energy Future Days
>>> energie-cluster.ch

Bärn WOHN-DESIGN

Bärn SOLAR 26

5.–8. November 2026
BERNEXPO

Messe für Bauen, Wohnen, Sanieren und Energie

DEIN GRATIS-TICKET



In fünf Schritten die Sanierung finanzieren

Eine Sanierung will solide finanziert sein. Das erfordert in erster Linie eine gute Planung. Wir zeigen, wie man in fünf Schritten das Eigenheim modernisiert und dabei die Kosten im Griff behält. TEXT – ***THOMAS BÜRGISSER***

1. SCHRITT: GEBÄUDE ANALYSIEREN

Am Anfang einer seriösen Sanierungsplanung steht immer eine Bedürfnis- und Gebäudeanalyse: Was braucht man heute und was morgen? Wie ist die Bausubstanz, welche Veränderungen und Erweiterungen sind möglich, und welche baurechtlichen Vorgaben gibt es? Für die energetische Beurteilung ist der GEAK Plus ein hilfreiches Instrument, der Gebäudeenergieausweis der Kantone mit Beratungsbericht. Er zeigt, wie gut Gebäudehülle und -technik sind und welche Verbesserungen es braucht.

→ ***geak.ch***

2. SCHRITT: ETAPPE FÜR ETAPPE

Eine Komplettsanierung wäre gesamthaft gesehen meist am sinnvollsten, ist mit Blick auf den bewohnten Zustand oder die Finanzen aber oft nicht möglich. Beim Sanieren in Etappen wiederum gilt es, clever zu planen: Gebäudehülle vor der Heizung, Dach vor der Solaranlage, Leitungen vor dem Innenausbau usw. Der GEAK Plus enthält bereits Hinweise, wie eine sinnvolle Etappierung aussehen kann. Das Endresultat sollte aber idealerweise schon skizziert sein, sodass zum Beispiel die Leitungen vorausschauend verlegt werden können.

DENKZAHL

1,5

Prozent
Eigentümerinnen und Eigentümer sollten jährlich 1 bis 1,5 % des Gebäudeneuwerts für zukünftige Sanierungen zurücklegen.



FOTOS: KARA/STOCK.ADOBE.COM, NAPHAT_JORJEE/ISTOCKPHOTO.COM



Nachgefragt

«Immer die Zinsen für die Gesamthypothek prüfen»*

Adrian Wenger, viele Banken haben vergünstigte Hypotheken spezifisch für energetische Sanierungen. Was ist die Idee dahinter?

Zum einen haben sich die Banken über die Bankiervereinigung verpflichtet, ihre Kundschaft zu energetischen Themen zu beraten. Ein solches standardisiertes Finanzierungsprodukt ist bei vielen Banken ein Teil davon. Gleichzeitig verhilft es aber auch zu einem energetisch fitteren Immobilienportefeuille, das die Banken in ihrem Nachhaltigkeitsbericht entsprechend ausweisen. Grundlage dafür ist dann meist ein GEAK oder ähnlicher Nachweis, der Voraussetzung für eine solche vergünstigte Hypothek ist.

Das heisst, Banken finanzieren energetische Sanierungen im Allgemeinen gerne?

Energetische Sanierungen gehören sicher zu den beliebtesten Sanierungen bei Banken. Auch deshalb werden hier Rabatte gewährt, während das Verhandeln bei Hypotheken für den Hauskauf inzwischen schwieriger geworden ist. Energetische Sanierungen sorgen übrigens oft für einen überdurchschnittlichen Wertzuwachs bei der Liegenschaft, was ebenfalls Einfluss auf die Finanzierung hat: Je höher der Belehnungswert, desto höher kann die Belehnung sein.

Mit welchen Vergünstigungen kann ich bei einer solchen Energiehypothek rechnen?

Das beginnt oft bei einem Viertelprozent, kann je nach Bank aber auch mehr sein. Das aber nur für eine begrenzte Laufzeit und auf jenen Betrag, der tatsächlich für die energetische Sanierung genutzt wird, nicht auf die ganze Hypothek. Deshalb sollte man immer die Zinsen für die Gesamthypothek prüfen und vergleichen.



***ADRIAN WENGER** ist Bereichsleiter Immobilien-Kompetenzzentrum beim VZ VermögensZentrum.





3. SCHRITT: KOSTEN KLÄREN

Eine erste Grobkostenschätzung schafft Klarheit über die Möglichkeiten und hilft bei Bedarf auch bei einem Erstgespräch mit der Bank. Nicht vergessen werden sollten dabei Honorare, Gebühren und allfällige Steuern auf Vorsorgebezüge. Bei grossen Projekten lohnt es sich, für die Kostenschätzung auf Profis zu setzen. Bei energetischen Massnahmen liefert der GEAK Plus eine Schätzung der notwendigen Investitionen, inklusive einer Berechnung von Fördergeldern. Achtung: Fördergelder unbedingt vor Baubeginn beantragen. → ***energiefranken.ch***

4. SCHRITT: FINANZIERUNG SICHERN

Finanziert werden kann die Sanierung entweder durch Eigenmittel, den Bezug von Vorsorgegeldern oder über ein Finanzinstitut. Letzteres hängt jedoch auch von der Tragbarkeit und dem Belehnungswert der Liegenschaft ab. Bei grösseren Projekten zahlen Banken die Mittel häufig auch schrittweise nach Baufortschritt aus. So fallen die Zinsen nur auf bereits beanspruchte Beträge an. Einige Finanzinstitute bieten zudem spezifische Hypotheken für energetische Sanierungen an (siehe «Nachgefragt»).

5. SCHRITT: OFFERTEN EINHOLEN UND ARBEITEN VERGEBEN

Bei der Vergabe lohnt es sich, in der Nachbarschaft oder im Bekanntenkreis Empfehlungen einzuholen. Offerten gilt es zudem nicht nur nach dem Preis, sondern auch nach den enthaltenen Leistungen zu vergleichen. Bei umfangreicheren Sanierungen wiederum spart eine professionelle Planung und Bauleitung Zeit und Nerven. Die Fachleute kennen bewährte Handwerksbetriebe, können Kosten einschätzen – und anschliessend auch gleich Verfügbarkeiten abklären und Termine koordinieren, damit die Sanierung bald beginnen kann.

Gut zu wissen

Gut planen und steuerlich profitieren

Noch bis Ende 2028 kann es sich lohnen, werterhaltende Investitionen etwas zu verteilen, um in verschiedenen Steuerperioden von den Abzügen zu profitieren. Mit dem Wegfall des Eigenmietwerts per 1. Januar 2029 entfällt auch der Unterhaltsabzug. Auch der Abzug für energetische Massnahmen fällt auf Bundesebene weg, während die Kantone hier befristet weiterhin Abzüge gewähren können.

Kann ich mir die Sanierung überhaupt leisten?

Ob die Bank die Sanierung finanziell unterstützt, hängt vom Liegenschaftswert nach der Sanierung sowie der Tragbarkeit ab. Aufstockungen bis zwei Drittel des Belehnungswerts sind oft kein Problem, allenfalls ist auch mehr möglich, sofern die Tragbarkeit gegeben ist. Für diese werden 5 % kalkulatorischer Hypothekarzins, meist 1 % des Liegenschaftswerts für den Unterhalt sowie allfällige Amortisationen zusammengerechnet. Dieser Betrag darf einen Drittel des Bruttoeinkommens nicht übersteigen.

DENKZAHL

21

Tausend neue GEAK wurden 2025 gemäss geak.ch ausgestellt. Zudem wurden rund 10'000 GEAK-Plus-Beratungsberichte erstellt.

FOTO: OBERT KNESCHKE/STOCK.ADOBE.COM

JETZT BAD RENOVIEREN

UND SICHER INVESTIEREN!



- Zuverlässige Renovation in 5 Tagen durch unsere Profi-Handwerker
- Individuelle Massanfertigung für bodenebene Duschen
- Schimmelfreie, langlebige und pflegeleichte Materialien
- Absolute Kostensicherheit durch unsere Fixpreisgarantie
- Wir besuchen Sie mit unserer mobilen Badausstellung
- Ein neues Bad steigert den Wert Ihrer Immobilie

Ihre Fachbetriebe mit Schauraum
Raum St. Gallen: Wiesentalstrasse 3, 9425 Thal
Raum Luzern: Kreuzacher 1a, 6217 Kottwil
Raum Bern: Tannental 8, 3074 Muri bei Bern
Raum Zürich: Bauarena: Industriestr. 18, 8604 Volketswil

Jetzt kostenlosen Beratungstermin vereinbaren!
Tel. 0800 24 88 33 | www.viterma.ch

viterma
zaubert Wohlfühlbäder



Nach jedem Waschtag sollte der Türgummibalg ausgerieben werden.

TCS-Vorteil

Gratis Waschmaschinen-Reiniger pro Auftrag



Beim cleanService reinigen Schulthess-Serviceprofis die Maschinen professionell und prüfen Elektronik, Dichtungen und Pumpen.

Sauber gepflegt, länger im Einsatz

Hochwertige Waschtechnik sorgt für hygienisch saubere, gut riechende Wäsche. Damit das langfristig so bleibt, brauchen aber auch Waschmaschinen und Trockner regelmässige Pflege. Ein paar einfache Reinigungsschritte im Alltag und ein jährlicher Schulthess-cleanService helfen dabei.

TEXT – ***MYHOME***

■ Wann haben Sie zuletzt Ihre Waschmaschine und den Wäschetrockner gereinigt? Letzteres haben viele wohl eher auf dem Radar, zumindest das Sieb wird regelmässig von Flusen befreit. Bei nicht wenigen Waschmaschinen aber kleben Waschmittelklumpen in der Waschmittelschublade, die Gummidichtungen sind verschmutzt und teilweise hat es sogar Schimmel um die Wasserdüsen. Schlecht riechende Wäsche ist nur eine Folge davon. Auch Keime und Bakterien können weitergegeben und für vulnerable Personen zur Gefahr werden.

ALLTAGSREINIGUNG: FÜNF SCHRITTE ZUR HYGIENE

Damit es nicht so weit kommt, empfiehlt der Schweizer Waschtechnik-Profi Schulthess:

- Türgummibalg der Waschmaschine nach jedem Waschtag ausreiben.
- Filter der Waschmaschine regelmässig öffnen und das Wasser ablassen.
- Waschmaschine offen lassen, damit sie austrocknen kann.
- 90-°C-Programm regelmässig laufen lassen.
- Flusensieb beim Trockner nach jedem Trocknungsgang reinigen.

JÄHRLICHE WARTUNG UND PFLEGE

Nicht alles lässt sich aber selber machen. Einmal jährlich lohnt sich deshalb eine professionelle Maschinenwartung und -pflege. Schulthess bietet dafür einen cleanService sowohl für die eigenen, in der Schweiz produzierten Maschinen als auch für alle anderen Marken an. Dabei entfernen Schulthess-Serviceprofis Kalk, Waschmittelrückstände und Schmutz auch dort, wo man selbst kaum herankommt. Zusätzlich prüfen sie Elektronik, Dichtungen und Pumpen, justieren bei Bedarf Programme und ersetzen auf Wunsch Verschleissteile. Das sorgt nicht nur für hygienische Wäsche, sondern auch bei den ansonsten anspruchslosen Schulthess-Maschinen für verlässlichen Betrieb und eine noch längere Lebensdauer.

Info ■
Professioneller cleanService: Jetzt buchen und profitieren

Der Schweizer Waschtechnik-Profi Schulthess bietet mit cleanService einen Rundum-Hygieneservice für Waschmaschinen und Wäschetrockner an, egal welcher Marken.

Vereinbaren Sie telefonisch oder per QR-Code einen Termin. TCS-Mitglieder erhalten mit dem Hinweis «TCS10» pro Auftrag gratis einen Deep-Clean-Reiniger im Wert von Fr. 32.70 – einen professionellen Reiniger und Entkalker für die Reinigung der Waschmaschine.

Jetzt informieren und bestellen:

Schulthess Maschinen AG
Alte Steinhauserstrasse 1, 6330 Cham
Telefon: 0844 880 880
shop.schulthess.ch

SCHULTHESS


valiant.ch/
vorsorgekonto
einfacher
vorsorgen:
valiant
vorsorgekonto 3a.
Mit 3a-Fonds für die Zukunft investieren.
wir sind einfach bank.
valiant

«sicher schlafen»

auch Wachhunde lieben Rollladen



Ein nach DINEN1627 RC2 und RC3 geprüfter Rollladen widersteht Belastungen von 600 kg an der Unterseite und von 300 kg in der Mitte. Rollladen dieser Klasse halten einem Einbruchversuch mit einem Stemmeisen 15 Minuten stand.

RUFALEX Rollladen-Systeme AG, Industrie Neuhof 11, 3422 Kirchberg

RUFALEX

roll-laden.ch



Wenn Rollladen Einbrecher bremsen

Viele sehen in Rollladen vor allem einen Hitze- und Sichtschutz. Richtig gewählt und eingesetzt sind sie aber auch eine zusätzliche Hürde für Einbrecher. TEXT – ***MYHOME***

Einbrecher suchen den Weg des geringsten Widerstands, häufig über Fenster und Balkontüren. Umso wichtiger ist es, hier nicht nur auf Hitze- und Sichtschutz, sondern auch auf Einbruchschutz zu achten. Rollladen bilden eine zusätzliche Barriere, die zuerst überwunden werden muss. Wie wirksam sie ist, hängt vom Zusammenspiel von Rollladen, Führungsschienen und Verriegelung ab.

DIE KOMBINATION MACHT ES AUS

Der Rollladen MAXI 55® des Schweizer Unternehmens RUFALEX Rollladen-Systeme AG beispielsweise verfügt über eine hohe Flächenstabilität. Kombiniert mit dem Rollladen-System ECOMONT 18+® oder MONTFIX® erhält man die Widerstandsklasse 1 (RC 1). Sie steht für einen Grundschutz gegen Eindrücken, Aufstemmen sowie Hochschieben. Wer stattdessen den Rollladen ECONOSAFE 37® dazu kombiniert, erhält bereits RC 2 – dieser schützt zusätzlich gegen einfaches Einbruchwerkzeug wie Schraubenzieher oder Zange.

Mit dem Rollladen MAXISAFE 55® im System MONTFIX® erreicht man gar die Widerstandsklasse RC 3: Die robuste Profilgeometrie und Strangpressung des Rollladens, die verstärkten Führungsschienen sowie die verriegelbare Endschiene helfen selbst gegen Angriffe mit einem Stemmeisen.

AUCH MIT RUFALUX®-LICHTBAND

Welche Widerstandsklasse wo sinnvoll ist, zeigt sich am besten in einer Beratung. Verriegelbare Endschienen lassen sich teilweise auch nachrüsten. Und: Einbruchschutz mit Rollladen schliesst Tageslicht nicht aus. ECONOSAFE 37® ist zum Beispiel auch mit einem RUFALUX®-Lichtband erhältlich: Eingelassene Prisma-Reflect-Plättchen halten 95 % der UV-Strahlung ab, lassen jedoch 92 % des Lichts als diffuses «cool light» ins Innere – ohne Abstriche beim Einbruchschutz.

Info Auf einen Blick

- Rollladen schützen nicht nur vor Hitze und unerwünschten Blicken, sondern auch vor Einbruch. Entscheidend ist die Kombination aus Rollladen und Fenster.
- Den Einbruchschutz erkennt man an der Widerstandsklasse (RC), die nach der DIN EN 1627 geprüft wird.
- Die RUFALEX Rollladen-Systeme AG bietet Rollladen-Kombinationen der Widerstandsklassen RC 1 bis RC 3 an, wie sie für den Wohnbereich empfohlen werden.
- Rollladen der Widerstandsklassen RC 1 und RC 2 halten in der Mitte 150 kg frontaler Punktlast und 300 kg Hebellast beim Hochschieben stand. Bei RC 3 sind es sogar 300 bzw. 600 kg.
- Einbruchschutz schliesst Tageslicht nicht aus: Sicherheitsrollladen mit RUFALUX®-Profilen lassen Tageslicht in den Raum und halten Hitze draussen.

WEITERE INFORMATIONEN:

RUFALEX
Rollladen-Systeme AG
Industrie Neuhof 11
3422 Kirchberg
Tel.: 034 447 55 55
Mail: rufalex@rufalex.ch
www.rufalex.ch

In Zusammenarbeit mit *myHome* und

RUFALEX
roll-laden.ch

Die Treppe: gefährlichstes Hindernis im Alter



Sie verbindet Stockwerke, Räume und Erinnerungen: Für viele Menschen ist die Treppe das Herzstück ihres Zuhauses. Doch im Alter wird genau sie zur gefährlichen Barriere. Ein Treppenlift sorgt dafür, dass Sicherheit und Selbstständigkeit erhalten bleiben.

TEXT – ***MYHOME***

Selbstbestimmt leben, unabhängig bleiben, Kontakte nach eigenen Wünschen pflegen – für Seniorinnen und Senioren sind das entscheidende Dinge, um sich im Alltag wohlzufühlen. Der Schlüssel dazu liegt im vertrauten Zuhause. Die meisten Menschen verlassen es daher nicht, weil sie wollen, sondern weil sie müssen: Fehlende Barrierefreiheit ist einer der Hauptgründe dafür.

Bereits heute leben hierzulande rund zwei Drittel der älteren Menschen in Wohnungen und Häusern, die nicht barrierefrei sind. Da dieser Anteil durch die alternde Bevölkerung stetig zunimmt, wird sich das Problem verschärfen. Gleichzeitig mangelt es vielerorts an Pflegeplätzen und die Gesundheitskosten steigen in der Schweiz rapide – für Private genauso wie für den Staat.

Auch können Barrieren die ambulante Pflege zuhause erschweren oder verunmöglichen: Insbesondere auf Treppen ist es für das Pflegepersonal schwierig bis unmöglich, Patienten ausreichend stark zu stützen und vor einem Sturz zu bewahren – dazu ist sehr viel Körperkraft erforderlich. Barrierefreie Wohnungen sind daher nicht nur eine Frage des Gemeinwohls, sondern werden auch aus ökonomischer Sicht immer wichtiger. Doch worauf kommt es an?

TREPPENSTÜRZE MIT FATALEN FOLGEN

Die drei Grundanforderungen für hindernisfreies Wohnen sind: keine Stufen, ausreichende Durchgangsbreite sowie genügend grosse Bewegungsflächen – auch mit Rollstuhl oder Gehhilfe. Massnahmen wie schwellenlose Übergänge und Bäder oder rutschfeste Böden sind allgemein bekannt und oft mit verhältnismässig geringem Aufwand realisierbar. An Treppen denkt man hingegen oftmals zu spät. Dabei geht gerade von ihnen die grösste Gefahr aus: Jedes Jahr verletzen sich in der Schweiz über 50'000 Menschen bei Treppenstürzen, mehr als 90 sterben sogar an deren Folgen.

Besonders betroffen sind Seniorinnen und Senioren. Stürzen sie auf einer Treppe, erholen sie sich in vielen Fällen nicht mehr vollständig von ihren Verletzungen: Sie sind danach so eingeschränkt, dass sie nicht mehr in

STANNAH SWITZERLAND AG

Das Unternehmen Stannah wurde vor mehr als 150 Jahren in England gegründet. Der weltweit führende Hersteller von Treppenliften ist seit über 40 Jahren in der Schweiz vertreten, anfänglich als Familienunternehmen HERAG und heute als Stannah Switzerland AG.

WEITERE INFORMATIONEN:
Stannah Switzerland AG
Steinackerstrasse 6, 8902 Urdorf
Telefon: 044 512 31 03
E-Mail: sales@stannah.ch, www.stannah.com



INFO
Zahlen und Fakten

1.
20 % der Schweizer Bevölkerung sind über 65 Jahre alt. 2035 werden es bereits 25 % sein.

2.
Fast zwei Drittel der älteren Menschen leben heute in Wohnungen und Häusern, die nicht barrierefrei sind.

3.
Laut Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU) stürzen in der Schweiz jedes Jahr rund 83'000 Menschen im Alter von 65 Jahren und älter.

4.
In der Schweiz sterben jedes Jahr rund 1'400 Menschen an den Folgen eines Sturzes – und fast alle davon (96 %) sind über 65 Jahre alt.

5.
Sich regelmässig zu bewegen senkt laut BFU das Sturzrisiko im Alter deutlich.

ihr Zuhause zurückkehren können, sondern überstürzt in eine Pflegeeinrichtung umziehen müssen. Das Risiko, auf einer Treppe zu stürzen, steigt mit zunehmendem Alter stark. Einerseits, weil die Muskelkraft nachlässt, andererseits, weil die Leistungsfähigkeit der Augen und des Gleichgewichtsorgans schlechter wird. Umso wichtiger ist dann das Gehör: Es liefert dem Gehirn wertvolle Signale zur Orientierung. Studien zeigen, dass Menschen mit Hörminderung ein deutlich höheres Sturzrisiko aufweisen. Es ist daher wichtig, das Gehör im Alter regelmässig testen zu lassen, denn Hörverlust verläuft oft schleichend und wird zu spät erkannt.

MEHR MOBILITÄT DANK TREPPENLIFT

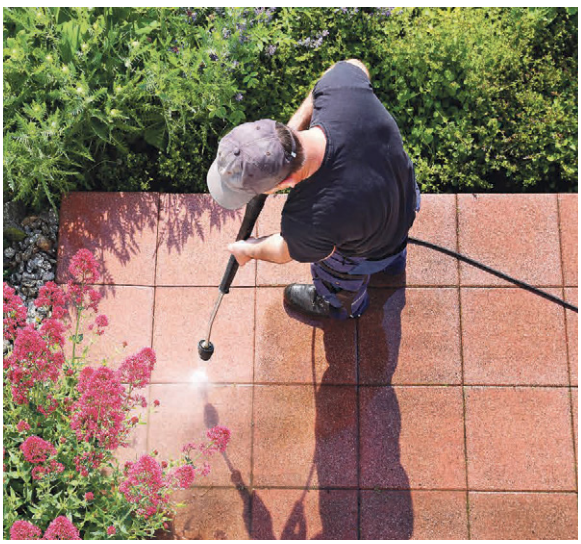
Ein Treppenlift verhindert, dass Treppen im Alter zu einem gefährlichen oder gar unüberwindbaren Hindernis werden. Doch oftmals bemerken ältere Menschen nicht, dass sie sich auf einer Treppe unsicher bewegen – oder sie verdrängen diese Tatsache. Dabei erfordert insbesondere das Hinuntersteigen viel Kraft und Koordination. Zudem belastet es die Gelenke. Im Alter kann dies zu Schmerzen, Verletzungen und übermässigem Verschleiss der Knorpel führen.

Gleichzeitig zählt im Alter jede Bewegung doppelt, um gesund und mobil zu bleiben. Wird die Treppe nicht zum unüberwindbaren Hindernis, bleiben Seniorinnen und Senioren deutlich aktiver in ihrem Zuhause. Empfehlenswert ist daher auch, den Treppenlift anfänglich nur fürs Hinunterfahren zu nutzen, denn davon geht die grösste Gefahr aus. Wer noch ausreichend sicher unterwegs ist, kann die Treppen jedoch weiterhin zu Fuss hochsteigen und so die persönliche Fitness im Alltag effizient und sicher trainieren. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass der Treppenlift ausreichend früh eingebaut wird – eben dann, wenn man ihn nicht bereits zwingend benötigt.

BESSER FRÜHZEITIG PLANEN

Der Einbau eines Treppenlifts dauert in der Regel weniger als einen Tag, meist reichen dazu fünf bis sechs Stunden. Da es sich immer um eine Einzelanfertigung handelt, muss ein Treppenlift allerdings zuerst geplant und produziert werden – ja nach Situation kann dies einige Wochen bis Monate dauern. Es lohnt sich daher auf jeden Fall, das Projekt frühzeitig aufzugleisen und nicht erst, wenn der Einbau unerlässlich wird.

Laut Branchenführer Stannah belaufen sich die Kosten für einen Treppenlift inklusive Einbau bei geraden Treppen durchschnittlich auf rund 7'000 Franken, bei kurvigen Treppen auf etwa 13'000 Franken. Diese Ausgaben mögen auf den ersten Blick hoch erscheinen. In Realität amortisiert sich ein Treppenlift jedoch schnell. Denn die Kosten für eine Unfallrehabilitation oder einen Altersheimplatz sind um ein Vielfaches höher, als wenn Seniorinnen und Senioren zuhause wohnen können.



Wenn kleine Pflegefehler teuer werden

Verunreinigungen und Abnützungsspuren auf Aussenflächen stören meist weniger als Schmutz im Haus. Doch auch hier gilt: Der regelmässige Unterhalt von Bodenplatten oder Holzbauteilen kann teure Folgeschäden verhindern – wenns richtig gemacht wird.

TEXT – ***BÉATRICE KOCH***

Info ■ Gut zu wissen

Ein Hochdruckreiniger bringt einige Vorteile mit sich: Der starke Wasserdruck entfernt hartnäckigen Schmutz ohne zusätzliche Reinigungsmittel und mühseliges Schrubben. Allerdings ist er nicht für alle Oberflächen die beste Wahl: Fassaden mit einem mineralischen Anstrich, weiches Holz wie Lärche oder Douglasie sowie Natursteine können durch den harten Strahl beschädigt werden. Ein zu hoher Wasserdruck kann bei Steinplatten sogar zu schnellerer Verschmutzung führen, weil die Oberfläche aufgeraut wird.

Tipp: Ein früher Blick spart Kosten

Kleine Verschmutzungen, Risse oder erste Anzeichen von Feuchtigkeit lassen sich meist schnell und kostengünstig beheben. Wer regelmässig kontrolliert, erkennt mögliche Schäden frühzeitig, kann rechtzeitig handeln und grössere Folgekosten vermeiden.

- **Naturstein:** Gibt es Flecken, Ablagerungen oder Veränderungen an der Oberfläche?
- **Holz:** Ist der Anstrich noch intakt? Haben sich Risse oder Abplatzungen gebildet? Gibt es feuchte Stellen?
- **Dach und Dachrinnen:** Kann das Regenwasser ungehindert abfliessen?
- **Fassade:** Sind feuchte Stellen und Verfärbungen erkennbar?

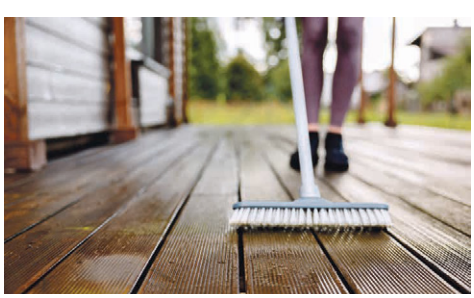


STEINPLATTEN

● Auf Terrassenplatten, egal ob aus Naturstein, Beton oder Feinsteinzeug, setzen sich mit der Zeit Moos und Algen fest. Das ist mehr als ein optisches Problem: Denn der grüne Belag bildet bei Nässe eine rutschige Schicht. Zudem speichern die Pflanzen Feuchtigkeit, was im Winter zu Frostschäden führen kann.

VORSICHT MIT: Essig und chlorhaltigen Mitteln. Sie beseitigen zwar Unkraut und Algen effektiv, sind aber wenig umweltfreundlich. Natursteine wie Kalkstein, Marmor und manche Granite reagieren zudem empfindlich auf Säure: Essigreiniger kann stumpfe, matte Flecken hinterlassen und die Versiegelung angreifen. Auch Chlor führt je nach Material zu Verfärbungen und Veränderungen der Oberfläche. Solche Schäden lassen sich meist nur durch teures Abschleifen beheben.

BESSER SO: Stellen Sie zuerst fest, um welchen Stein es sich handelt und welche Pflege der Hersteller empfiehlt. Besonders bei Naturstein gilt: weniger ist mehr. Für die regelmässige Reinigung reichen häufig Wasser, eine weiche Bürste und allenfalls ein pH-neutraler Reiniger.



HOLZ

● Witterungseinflüsse verändern Holzbauteile im Aussenbereich. Das Holz wird grau und es entstehen kleine Risse, über die Feuchtigkeit und Pilze eindringen, die dem Holz schaden.

VORSICHT MIT: einem neuen Anstrich. Er schützt nur dann, wenn der Untergrund intakt und richtig vorbereitet ist. Ist das Holz feucht oder bereits von Pilz befallen, kann es unter dem neuen Anstrich unbemerkt morsch werden oder schimmeln. Auf einer glatten oder staubigen Oberfläche oder auf abblätternder Farbe haftet der neue Anstrich nicht richtig.

BESSER SO: Das zu behandelnde Holz muss trocken und frei von Staub sein. Vor einem neuen Anstrich sollte das spröde Holz in Faserrichtung abgeschliffen und alte Farbschichten sowie unschöne Flecken und Unebenheiten entfernt werden. Für den Holzschutz können Sie grundsätzlich zwischen transparenten Lasuren, deckenden Lacken und Ölen wählen. Achten Sie darauf, dass das Produkt für den Aussenbereich geeignet ist.

FOTOS: MARINA LOHRBACH, BORISENKOV ANDREI, TRUEPIXELART/ISTOCKPHOTO.COM

DIE UMWELTSCHONENDE ALTERNATIVE.

Über 2000 umweltfreundliche Produkte.



oecoplan

WWF EMPFIEHLT oecoplan

JUMBO



WASSERANSCHLUSS

Frost kann an Wasserhähnen und -leitungen erheblichen Schaden anrichten. Viele Hausbesitzende vergessen, die Wasserzufuhr zu den Aussenhähnen im Winter abzustellen.

VORSICHT MIT: Restwasser in den Leitungen. Solange es in den Leitungen bleibt, besteht das Risiko, dass es bei Frost gefriert. Gefrorenes Wasser dehnt s ich aus und kann die Rohre sprengen, was zu teuren Reparaturen führt.

BESSER SO: Unterbrechen Sie die Wasserzufuhr rechtzeitig vor dem ersten Frost. Das Absperrventil für die Aussenhähne befindet sich in der Regel im Keller. Entleeren Sie die Rohre nach dem Abstellen der Wasserzufuhr vollständig. Lassen Sie den Wasserhahn im Aussenbereich offen, damit sich kein Druck aufbauen kann, falls noch Wasser nachfliesst.

FOTOS: AMANDA JACKSON, ALEXRATHS/ ISTOCKPHOTO.COM



GUMMIDICHTUNGEN

Fensterputzen gehört meist nicht zu den Lieblingsbeschäftigungen im Haushalt, trägt aber zu einer längeren Lebensdauer des Fensters bei. Nicht vergessen sollte man dabei die Reinigung und Pflege der Dichtungen: Hier sammeln sich gerne Schmutzpartikel an, die die Substanz angreifen und das Material porös werden lassen. Die Folge: Zugluft und Kälte gelangen vermehrt in den Innenraum.

VORSICHT MIT: Alkohol. Zwar ist Brennsprit ein beliebtes Hausmittel bei der Fensterreinigung. Gummidichtungen macht er aber mit der Zeit porös und hart. Dann hilft kein Pflegemittel mehr – die Dichtungen müssen komplett ausgetauscht werden.

BESSER SO: Befreien Sie die Dichtungen mit einem milden Reinigungsmittel regelmässig von Ablagerungen und wischen Sie sie nachher gut trocken. Es empfiehlt sich eine Nachbehandlung mit Silikonspray.





Notfall zu Hause: Wenn der Stress das Steuer übernimmt

Unter Zeitdruck entscheiden auch besonnene Menschen anders, als sie es sonst tun würden. Wer weiss, was dabei im Kopf vorgeht, erkennt unseriöse Angebote schneller und behält die Kontrolle. TEXT–*MYHOME*

Pannen zu Hause können grossen Stress auslösen. Wenn das Wasser des WCs nicht mehr abfliesst oder die Heizung kalt bleibt, muss in der Regel schnellstmöglich eine Lösung her. Denn wer will schon knöcheltief im Wasser stehen oder im Winter frieren? Genau dann sind Sie für unseriöse Angebote anfällig. Der Blick verengt sich auf den Schaden, alles andere rückt in den Hintergrund. Jetzt soll bloss schnell Hilfe her. Sie tippen «Notfall Sanitär» ins Handy und wählen den obersten Eintrag. Der steht dort, weil jemand dafür bezahlt hat, gelesen wird er trotzdem als Empfehlung. In diese Lücke kaufen sich unseriöse Anbieter ein. Diese Anbieter nutzen Ihre Irrationalität aus. Wären Sie nicht so im Stress, würden Sie die Anbieter zuerst in Ruhe vergleichen.

Noch besser ist es, gar nicht erst im Stress entscheiden zu müssen. Klären Sie deshalb bereits heute in Ruhe, wen Sie im Ernstfall anrufen möchten. Ein seriöser Betrieb hat eine feste Adresse in Ihrer Region und legt Stundenansatz, Wegpauschale und Notfallzuschlag offen. Speichern Sie den Kontakt gleich im Handy, dann bleibt Ihnen die Suche im ungünstigsten Moment erspart.

WARUM NEIN SAGEN SO SCHWERFÄLLT

Warum ist es so wichtig, gar nicht erst einen falschen Handwerker in seine Wohnung zu lassen? Das hat mehrere psychologische Gründe: Steht die vermeintliche Fachperson erst einmal in Ihrer Wohnung, kommen weitere psychologische Fallen dazu. In Arbeitskleidung strahlt sie Autorität aus. Fachbegriffe, die Ihnen nichts sagen, lassen sie kompetent wirken. Wer würde hier schon widersprechen?

Dazu kommt ein zweiter Mechanismus. Wer einmal Ja gesagt hat, nimmt es nur ungern zurück, selbst wenn der Preis längst nicht mehr stimmt. Genau darauf zielt die häufigste Masche, nämlich die Unterschrift auf dem Einsatzrapport vor Arbeitsbeginn.

Unterschreiben Sie nie, bevor die Arbeit erledigt ist. Bewahren Sie Ruhe, auch wenn Ihr Gegenüber Druck macht. Eine seriöse Fachperson lässt Ihnen Zeit für Fragen. Wer drängt, ist der Falsche.

Info ■ Entschieden wird vor dem Notfall

Die besten Entscheidungen fallen also nicht im Notfall, sondern davor. Wer ganz auf Nummer sicher gehen will, sorgt mit TCS Home vor. Kommt es zur Panne, genügt ein Anruf, rund um die Uhr. Die Einsatzzentrale klärt ab, was Sie brauchen, und organisiert eine passende Fachperson. Der TCS übernimmt die Kosten für zwei Soforthilfe-Einsätze pro Jahr, jeweils bis 45 Minuten Arbeitszeit, dazu Anfahrt und mitgeführtes Kleinmaterial. Ihre Entscheidung haben Sie dann längst getroffen, mit klarem Kopf.



Mehr erfahren: tcs.ch/eigenheim



Gib Schimmel keine Chance!

BEST OF TEST

★★★★★

hervorragend
excellent

ECOFORT

| ECOQ DRYAIR 20L ENERGY SAVER |

TCS
Luftentfeuchter-Test
Test déshumidificateur
test.tcs.ch 09/2024

- **stark**
- **energieeffizient**
- **leise**

Luftentfeuchter
ecoQ DryAir 20L
Energy Saver

Erhältlich in 3 Farben:
Cool Gray, Warm Sand, Classic White

ecofort

Jetzt den TCS-Testsieger sichern!

10% Rabatt

auf **alle Energy Saver Entfeuchter**

Code*: **MYH426**

Jetzt scannen & profitieren!
ecofort.ch

*gültig bis 18.11.2026





Mobile Luftentfeuchter beugen Schimmel im Keller und in der Wohnung vor und trocknen dazu auch die Wäsche.

Feuchtigkeit kennt keine Saison

Viele glauben, mit der Heizung sei das Thema Feuchtigkeit im Herbst erledigt. Dabei verlagert es sich nur. Warum Feuchtigkeit das ganze Jahr Aufmerksamkeit verdient und worauf es beim Lüften ankommt.

TEXT – ***CEGEN WOLDEIESUS-GRAF***

Sobald die Heizungen laufen, fühlt sich die Luft trocken an und der Luftentfeuchter wandert in die Ecke. Doch die Feuchtigkeit hat sich nur einen neuen Platz gesucht, und dort richtet sie oft unbemerkt Schaden an.

WENN ES DRAUSSEN KALT WIRD

Das hat mit der Heizungsluft selbst zu tun. Warme Luft kann viel Feuchtigkeit aufnehmen. Kühlt sie jedoch an kalten Oberflächen ab, steigt die relative Luftfeuchtigkeit, bis sich im Extremfall Kondenswasser bildet: an Fensterscheiben oder -dichtungen, in Ecken mit kaltem Mauerwerk oder hinter dem grossen Schrank. Mit der Zeit kann sich dort Schimmel bilden.

WENN DER KELLER SCHWITZT

Im Sommer läuft derselbe Vorgang, nur an einem anderen Ort. Nun bringt die warme Aussenluft die Feuchtigkeit mit. Gelangt sie in den kühlen Keller, kühlt sie ab und lässt das Wasser an Wänden und Böden zurück. Der muffige Geruch ist oft das erste Warnzeichen.

LÜFTEN, ABER ZUR RICHTIGEN ZEIT

Naheliegend wäre es, einfach mehr zu lüften. Viele tun das im Sommer ausgiebig und halten im Winter die Fenster lieber zu. Dabei ist Lüften gerade im Winter besonders wirksam. Kalte Luft enthält nur wenig Wasser und wird sie drinnen erwärmt, sinkt ihre relative Feuchtigkeit stark. Kurzes Stosslüften bringt so trockene Luft ins Haus. Im Sommer lüftet man den Keller dagegen gezielt in den kühleren Morgen- oder Nachtstunden.

WO LÜFTEN NICHT REICHT

Nicht jeder Raum lässt sich gut lüften. Im Bad ohne Fenster hängt die Feuchtigkeit nach dem Duschen lange in der Luft. Nasse Wäsche bringt pro Maschinenladung mehrere Liter Wasser ins Haus, egal ob sie im Wohnzimmer oder in der Waschküche hängt. Hier nimmt ein Luftentfeuchter die Feuchtigkeit auf, bevor sie sich anderswo niederschlägt, im Winter wie im Sommer.

WER MISST, KANN HANDELN

Feuchtigkeit ist also kein Saisonthema. Ob tatsächlich Handlungsbedarf besteht, lässt sich am besten mit einem Hygrometer feststellen, nicht am persönlichen Gefühl. So lassen sich Probleme früh erkennen und gezielt angehen: mit richtigem Lüften und, wo das nicht genügt, mit einem Entfeuchter.

Info

Feuchtigkeit im Griff

- Ideal: 40–60 % relative Luftfeuchtigkeit
- Ein Hygrometer zeigt, wie feucht die Luft ist
- Im Winter mehrmals täglich stosslüften
- Keller im Sommer morgens oder nachts lüften
- Wäsche drinnen nur mit Lüften oder Entfeuchten trocknen

In Zusammenarbeit mit *myHome* und ecofort



Die Freiluftsaison geht in die Verlängerung

Wenn die Temperaturen sinken, ist das noch lange kein Grund, auf gesellige Runden im Freien zu verzichten. Im Gegenteil: Mit der richtigen Ausstattung wird der Garten oder Balkon auch in der kalten Jahreszeit zum gemütlichen Treffpunkt.

TEXT– ***MYHOME***

Im Winter Gäste zu einem Apéro oder Raclette in den Garten einladen – klingt ungemütlich? Nicht unbedingt. Schliesslich wäre es schade, wenn Garten oder Balkon während der kalten Jahreszeit ungenutzt bleiben. Je früher es dunkel wird, desto länger werden die Abende – und mit ein paar einfachen Kniffen fühlen sich Gäste auch bei tiefen Temperaturen draussen wohl.

RACLETTE UND FONDUE GEHEN IMMER

Kein Winter ohne geschmolzenen Käse: Raclette und Fondue sind unsere Klassiker und können problemlos im Garten und auf dem Balkon genossen werden. An einem geschützten Ort sorgen Racletteöfeli und Fonduerechaud für zusätzliche Wärme. Wer den Gästen ein besonderes Erlebnis bescheren möchte, lädt sie zum Winterplausch an die Raclettebar oder den mit Holz befeuerten Fondueofen ein: In dieser lockeren Stehrunde ist ein lustiger Abend vorprogrammiert.

FEINES VOM EDELSTAHLGRILL

Auch echte Grillfans lassen sich den Spass durch tiefe Temperaturen nicht verderben. Natürlich funktioniert der Holzkohle-, Gas- oder Elektrogrill, der bereits den Sommer über seinen Dienst verrichtet hat, auch im Winter. Erst recht, wenn man das Grillgut um Saisonales wie Kürbis, Pilze oder Bratäpfel erweitert.

Besonders edel wird das Grillieren auf dem Teppanyaki: Auf der Edelstahlplatte finden garantiert alle Lieblingshäppchen Platz.

IM WINTER LIEBER UNKOMPLIZIERT

Ein ungezwungener Apéro mit Fingerfood und warmen Getränken eignet sich für die kalte Jahreszeit besser als ein gepflegtes Dreigangmenu. Mit einem elek-

In Zusammenarbeit mit *myHome* und JUMBO











1. Nouvel Tisch-Pelletfeuer Hidalgo
2. Nouvel Pellet-Heizstrahler Chiana
3. Nouvel Pizzaofen Piccolo Elektro
4. Nouvel Teppanyaki-Grill 90, 1800 W
5. Nouvel Fondue- und Grillofen Gusto
6. Nouvel Raclette Bar Cross, 59-teilig

trischen Tischpizzaofen wird der Garten oder Balkon ganz einfach zur Freiluft-Pizzeria. Feuerschalen und dekorative Heizsäulen sorgen für Wärme und schaffen gleichzeitig einen natürlichen Mittelpunkt. Viele Hersteller bieten zudem Zubehör wie Rost oder Platten an, mit denen man seine Feuerschale unkompliziert zum Grill umfunktionieren kann.

WARM UND GEMÜTLICH

Ein Windschutz hält nicht nur Balkon und Terrasse warm, sondern verhindert auch, dass sich das Essen auf dem Teller zu rasch abkühlt. Kuschlige Wolldecken, Felle und dicke Kissen verwandeln Gartenstühle und Loungemöbel in gemütliche Winter-Sitzplätze, ein robuster Outdoorteppich sorgt für warme Füsse. Fehlt nur noch die passende Dekoration: Lichterketten am Balkongeländer, Laternen und Windlichter bringen Wärme ins Dunkel. Tannenzweige, Moos und andere Naturmaterialien lassen sich einfach, aber wirkungsvoll arrangieren.

Nachgefragt

«Winterplausch auch auf dem Mietbalkon»



MIRJAM RIMENSBERGER, Purchasing Product Manager bei JUMBO

Wie darf ich den Balkon meiner Mietwohnung nutzen und gestalten?

Der Balkon gehört zum gemieteten Wohnraum. Mieterinnen und Mieter dürfen ihn bestimmungsgemäss nutzen, müssen dabei aber auf die Nachbarschaft Rücksicht nehmen sowie den Mietvertrag, die Hausordnung und die lokalen Vorschriften beachten. Möbel, Blumentöpfe und Dekoration sind grundsätzlich erlaubt, sofern dadurch niemand gefährdet oder unzumutbar beeinträchtigt wird und keine anderslautenden Regelungen bestehen. Bauliche Veränderungen oder Installationen, die in die Bausubstanz eingreifen oder das Erscheinungsbild wesentlich verändern, benötigen die Zustimmung der Vermieterschaft.

Darf ich auf dem Balkon grillieren?

Ja, Grillieren ist grundsätzlich erlaubt. Entscheidend ist, dass Rauch und Gerüche für die Nachbarinnen und Nachbarn zumutbar bleiben. Gas- oder Elektrogrills verursachen in der Regel weniger Rauch. Übermässige Rauch- oder Geruchsemmissionen, etwa durch häufiges Grillieren mit starker Rauchentwicklung, sind hingegen problematisch. Die Vermieterschaft kann im Einzelfall einschreiten.

Darf ich abends auf dem Balkon Gäste empfangen?

Ja, der Balkon darf auch abends genutzt werden. Dabei gilt jedoch die Rücksichtnahme auf die Nachbarschaft. Übermässiger Lärm ist nicht erlaubt, insbesondere während der Nachtruhe, die häufig ab 22 Uhr beginnt – je nach Gemeinde oder Hausordnung.

Gut zu wissen

HAUSORDNUNG PRÜFEN: Zusätzliche Regeln (z. B. zu Ruhezeiten oder zur Nutzung des Balkons) sind verbindlich, wenn Mietvertrag oder Stockwerkeigentümerreglement auf die Hausordnung verweisen und die Bestimmungen verhältnismässig sind.

RUHEZEITEN: Die Nachtruhe beginnt vielerorts um 22 Uhr. Massgebend sind die örtlichen Polizeivorschriften oder die Hausordnung.

RÜCKSICHT GEHT VOR: Es gilt die allgemeine Pflicht, auf Mitbewohnerinnen und Mitbewohner Rücksicht zu nehmen und übermässige Emmissionen zu vermeiden.

STIEBEL ELTRON

Warmes Wasser – natürlich und umweltfreundlich

Effizient, nachhaltig und jetzt noch leiser: Der Wärmepumpen-Boiler WWK-I Plus präsentiert sich nach einem umfassenden Update leistungsstärker denn je. Dank optimierter Komponenten und einer auf lediglich 56.5 dB(A) reduzierten Schallemission verbindet er höchsten Warmwasserkomfort mit modernster Wärmepumpentechnologie.

Das Gerät im neuen Design übernimmt die Erwärmung von Trinkwasser für Ein- oder Zweifamilienhäuser – und das unabhängig davon, welche Heizungsanlage installiert ist. Der Wärmepumpen-Boiler nutzt statt Öl und Gas zu grossen Teilen kostenlose Umweltwärme wie beispielsweise die Abwärme der Heizungsanlage im Aufstellraum. Das Gerät, das dank des natürlichen Kältemittels Propan besonders umweltschonend ist und sehr energieeffizient arbeitet, kann mit dem selbst erzeugten PV-Strom betrieben werden.

Die Effizienzwerte der WWK-I Plus sind unschlagbar. Erreicht wird die hohe Effizienz einerseits durch den innovativen Kältekreislauf, in dem das natürliche Kältemittel R290, zum Einsatz kommt. Andererseits durch eine optimierte Verdampferkonstruktion und den innovativen Microchannel-Verflüssiger. Der eingesetzte Lüfter ermöglicht zudem einen extrem leisen Betrieb.

Als Aufstellraum eignet sich der Waschkeller oder ein Raum mit ungenutzter Abwärme von Geräten wie Gefriertruhe oder Kühlschrank. Der WWK-I Plus lässt sich nicht nur problemlos und unabhängig von der Heizungsanlage nachrüsten, sondern ist auch leicht zu installieren. Denn der Wärmepumpen-Boiler verfügt serienmässig über einen CH-Netzstecker.

Mit dem WWK-I Plus hat STIEBEL ELTRON einen Wärmepumpen-Boiler entwickelt, der nicht nur äusserst effizient warmes Trinkwasser liefert, sondern dank des Drehreglers am Gerät oder mit der MyStiebel-App auch spielend leicht zu bedienen ist. All das vereint das Gerät in einem schlichten, ästhetischen Design, das durch die schlanke Bauweise in jeden Aufstellungsraum passt. Und dies blieb nicht unbemerkt: Der Wärmepumpen-Boiler WWK-I Plus von STIEBEL ELTRON hat die höchstmögliche Auszeichnung des German Design Award in der Kategorie „Excellent Product Design – Energy“ erhalten.

Der prämierte Wärmepumpen-Boiler WWK-I Plus liefert unabhängig von der installierten Heizungsanlage bis zu 65 Grad warmes Trinkwasser für Küche und Bad im Ein- und Zweifamilienhaus – je nach Variante bis zu 300 Liter Wasser. Dabei ist sie äusserst effizient: am Aufstellungsort wird für die Warmwasserbereitung die kostenlose Raumwärme genutzt. Mit einer Kilowattstunde Strom erzeugt der WWK-I Plus dabei mehr als vier Kilowattstunden Wärmeenergie. Die Bedienung des Wärmepumpen-Boilers ist denkbar einfach: Mit dem Drehregler lässt sich die gewünschte Warmwasser-Temperatur intuitiv einstellen. Weitere Einstellungen wie das Urlaubs- oder Zeitprogramm können über die MyStiebel-App gesteuert werden.

Technik zum Wohlfühlen

www.stiebel-eltron.ch

Wärmepumpen-Boiler WWK-I Plus mit natürlichem Kältemittel R290



Womit dieses Produkt überzeugt

- Innen aufgestellter Wärmepumpen-Boiler für den Umluftbetrieb mit CH-Stecker
- Einfach zugänglicher Service-Flansch (seitlich angebracht)
- Höchste Leistungszahl ihrer Klasse, COP von bis zu 4,34 (EN 16147/A20)
- Zukunftssicher dank natürlichem Kältemittel (R290)
- Dank geringer Kältemittelmenge keine besonderen Anforderungen an Aufstellort
- Sehr geringe Einschränkung bzgl. Aufstellraumvolumen von 13 m^3 und einem Kippmass von 2‘197 mm
- Geeignet für tiefe Räume dank seitlicher Luftansaugung (nur 15 cm Mindestabstanz zur Raumdecke)
- Geringe Betriebskosten aufgrund 65°C Warmwasser-Temperatur im reinen Wärmepumpenbetrieb
- Hygieneprogramm, Timer-Funktion und verschiedene weitere Programmiermöglichkeiten
- Schnelle Unterstützung im Servicefall durch Fernwartungsoption
- Intuitive und einfache Bedienung per Drehregler oder App

Wir schenken Ihnen CHF 200.–

So geht’s

- Sie bestellen eine WWK-I Plus beim Installateur Ihres Vertrauens.
- Nach erfolgter Bestellung schicken Sie uns dieses ausgefüllte Formular inkl. Lieferschein mit Geräteseriennummer.
- Alternativ senden Sie Ihre Angaben per E-Mail an: Auftrag@stiebel-eltron.ch
- Nach erfolgter Prüfung der Daten erhalten Sie eine Gutschrift per Banküberweisung.

Vorname

Telefon

Nachname

Mobil

Strasse | Nr.

E-Mail

PLZ | Ort

IBAN

Datum | Unterschrift

Aktion gültig bis 31.01.2027 und ausschliesslich für Privatkunden bei Erwerb dieses Produktes von STIEBEL ELTRON Schweiz. Die Kombination mit anderen Aktionen oder Rabatten ist ausgeschlossen. Massgeblich für die Rückerstattung ist das Lieferdatum. Unvollständige Belege können nicht anerkannt werden. Mitarbeiter der STIEBEL ELTRON Gruppe und Installateure sind von der Aktion ausgeschlossen.

VERLAGSREPORTAGE

Bodenheizung über 35?

Eine Analyse schafft Sicherheit

CO2 neutral
Seit 2015.
100% Kompensation
in der Schweiz.

Bodenheizungen, die bereits über 35 Jahre in Betrieb sind, sollten untersucht werden. Viele ältere Bodenheizungsrohre bestehen aus Kunststoff. Diese versprö-den und verschlammen mit der Zeit. Wenn Sie nicht rechtzeitig reagieren, kann es teuer werden. Deshalb ist eine vorbeugende Analyse sehr ratsam.



Sanierung mit dem Original: HAT-System.

Bodenheizungsrohre verspröden

Bodenheizungen sorgen für Komfort und sparen Platz. Doch die unsicht-bare Wärmeverteilung altert. Versprödung und Verschlammung sind die Hauptgründe für ineffiziente Bodenheizungen. Werden Probleme nicht frühzeitig erkannt, sind die Schäden meist irreparabel. Betroffen sind insbesondere Systeme, die zwischen 1970 und 1990 verbaut wurden, weil in diesem Zeitraum hauptsächlich einfacher Kunststoff als Rohrmaterial zum Einsatz kam. Dieser versprödet mit der Zeit.



Solche Baustellen können Sie mit dem HAT-System verhindern.

Kalte Böden. Wie weiter?

Wenn die Bodenheizung nicht die gewünschte Leistung erbringt, gewisse Räume kalt bleiben und die Regulierung nicht richtig funktioniert, lohnt es sich, eine Fachperson hinzuzuziehen. Dabei ist es wichtig, dass die Anlage vor Ort genauestens untersucht wird.

Klarheit durch Analyse

Es müssen sämtliche Komponenten miteinbezogen und die Ergebnisse anhand von normierten SWKI-Richtwerten ausgewertet werden. Erst nach einer umfassenden Zustandsanalyse herrscht Klarheit darüber, wie es wirklich um eine Bodenheizung steht. Eine solche Analyse ist schon für wenige Hundert Franken zu realisieren und lässt eine klare Aussage über die Machbarkeit einer Sanierung zu.

Schutzschicht gegen die Alterung

Das Original zur Rohrinnensanierung mittels Innenbeschichtung hat die Naef GROUP 1999 auf den Markt gebracht. Damit werden bestehende Bodenheizungen ganz ohne Baustelle saniert. Die Innenbeschichtung dient dabei als Schutzmantel gegen weitere Versprödung.

Nicht spülen, sondern sanieren

Alternativ werden seit einigen Jahren von diversen Anbietern auch Spülungen und Reinigungsverfahren angeboten. Es ist wichtig zu wissen, dass damit das eigentliche Problem – die Versprödung des Rohrmaterials – nicht behoben wird. Mit dem HAT-System wird eine Bodenheizung hingegen tatsächlich saniert.

20-jährige Garantie mit dem Original

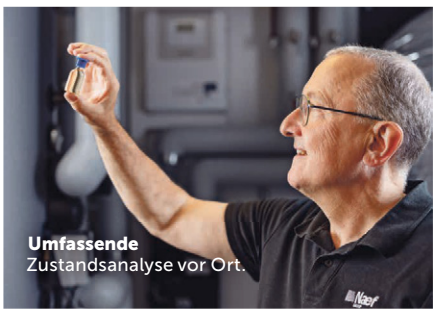
Das HAT-System ist das einzige Rohrinnensanierungsverfahren, das Kunststoff-Bodenheizungen gemäss DIN-Norm 4726 sauerstoffdicht macht und damit die Alterung stoppt. So ist eine Verlängerung der Lebensdauer der Rohre garantiert und zudem werden auch gleich alle anderen wesentlichen Bodenheizungs-Komponenten gewartet oder ersetzt. Die Wertigkeit des Originals wird durch eine 20-jährige Garantie unterstrichen.



Versprödetes und verschlammtes Bodenheizungsrohr.



Bodenheizungsrohr:
Vor, während und nach der Sanierung mit dem HAT-System.



Umfassende Zustandsanalyse vor Ort.

Naef GROUP | Rohrinnensanierungen | Das Original | Schweizweit führend seit 1985

Bitte Talon zurücksenden oder anrufen

Naef GROUP
Wolleraustrasse 15N, 8807 Freienbach
E-Mail: info@naef-group.com
Tel.: 044 786 79 00
www.bodenheizung.ch

Vorbeugende Analyse buchen

Sonderangebot: Lassen Sie jetzt Ihre Bodenheizung von den Spezialisten der Naef GROUP überprüfen – statt für 380 für nur **280 Franken.**

Angebot: Zustandsanalyse mit Prüfung aller Anlagekomponenten vor Ort, Auswertung aller Parameter und Besprechung. QR-Code scannen, Talon ausgefüllt retournieren oder anrufen.

☐ Ja, ich möchte mehr dazu erfahren. Kontaktieren Sie mich unverbindlich.

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Jahrgang Liegenschaft: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____



Erdsonden-Wärmepumpe ersetzt Elektroheizung und Elektroboiler

Eine Elektroheizung zu ersetzen, lohnt sich. Im bernischen Lyss taten sich die Eigentümer von sechs aneinandergebauten Häusern zusammen und investierten gemeinsam in eine Wärmepumpe mit Erdsonde. Das Resultat: Der Stromverbrauch sank um rund 70 %. TEXT – *MYHOME*

■ Die in die Jahre gekommene Technologie der Elektroheizung verbraucht im Vergleich zu einer Wärmepumpe wesentlich mehr Strom und verursacht deshalb hohe Energiekosten. In verschiedenen Kantonen gilt zudem, dass bestehende Elektroheizungen bis zu einer bestimmten Frist durch erneuerbare Heizsysteme zu ersetzen sind. Wie der Wechsel zu einer Lösung mit erneuerbaren Energien gelingen kann, zeigt das Beispiel einer Siedlung mit sechs aneinandergebauten Häusern in Lyss (BE).

FACHANALYSE ZEIGT DIE LÖSUNG

Eine der Hauseigentümerinnen schlug ihren Nachbarn vor, sich für eine zentrale Lösung zusammenzuschliessen. Verschiedene Optionen standen zur Diskussion. Den entscheidenden Anstoss für das heutige Projekt gab schliesslich die fundierte Analyse eines Energieberaters. «Der Experte empfahl eine gemeinsam genutzte Erdsonden-Wärmepumpe mit gleichzeitigem Ersatz der Elektroboiler», erklärt Eigentümer Markus Sahli, der von Anfang an am Projekt beteiligt war.

EFFIZIENTER UND SAUBERER UMBAU

Der Energieberater entwickelte für alle sechs Häuser ein stimmiges Gesamtkonzept und informierte über mögliche Förderbeiträge. Auch um die Bewilligung für die Erdsondenbohrungen kümmerte er sich.

Der Systemwechsel erfolgte ab dem Frühjahr 2024 – optimal zwischen den Heizperioden. Nach dem Rückbau der alten, zentralen Elektroheizungen folgten innerhalb weniger Tage die notwendigen Kernbohrungen und die Verlegung der Heizungs- und Wasserleitungen. Auch neue Wandradiatoren wurden installiert. Für die Erdsonde mussten im Juli 2024 drei 240 Meter tiefe Löcher gebohrt werden. Als letzter Schritt wurde im August in einem Nebengebäude eine kleine Heizzentrale erstellt. Ende September 2024 ging die neue Anlage in Betrieb. Trotz der umfangreichen Arbeiten konnten die Bewohnerinnen und Bewohner während der gesamten Zeit in ihren Häusern wohnen bleiben.

Die Bilanz nach den ersten zwei Betriebsjahren ist überaus positiv. Der Energieverbrauch sank im Vergleich zur alten Heizung um rund 70 %.

In Zusammenarbeit mit *myHome* und energieschweiz

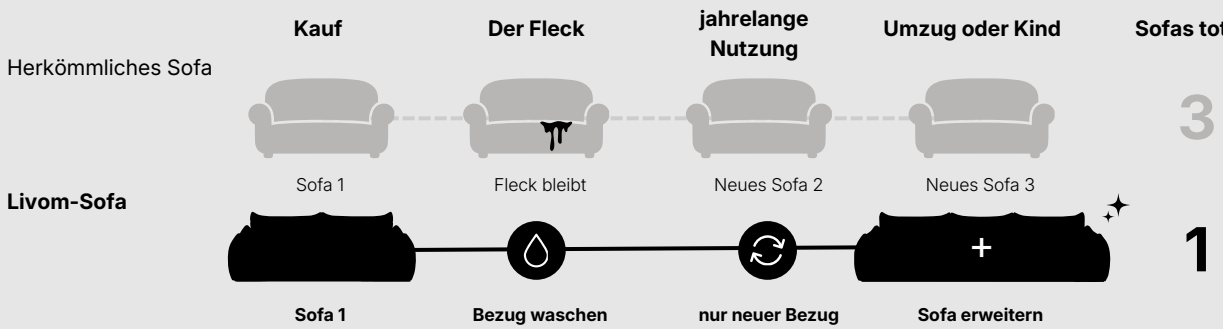
Info ■ Mehr Informationen zur Impulsberatung «erneuerbar heizen»: **energieschweiz.ch**

Weniger Möbelhaus, *mehr Sofa*

Wie ein Unternehmen aus der Ostschweiz das Wegwerf-Sofa abschafft – und damit in fünf Ländern erfolgreich durchgestartet ist

Ein Fleck, ein Umzug, ein Kind mehr – und schon steht ein neues Sofa an. Livom hat diesen Kreislauf durchbrochen: mit Sofas, die man wäscht, umbaut und ergänzt, statt sie zu ersetzen.

Fleck, Abnutzung, Umzug: Wie viele Sofas braucht es?





Top Seller: Harvey, das meistverkaufte Livom-Sofa in der Schweiz

Sonntagabend, ein Glas Rotwein kippt. Am Montag ist der Fleck noch da – und mit ihm die Frage: reinigen lassen, damit leben oder gleich ein neues Sofa? Spätestens beim nächsten Umzug oder wenn die Familie wächst, fällt die Antwort meist gleich aus: Das alte Sofa landet in der Verbrennung. Livom hat diesen Kreislauf durchbrochen. Das Unternehmen aus der Ostschweiz baut Sofas nicht als festes Stück, sondern als System aus Modulen mit abnehmbaren Bezügen. Der Fleck wird gewaschen, ein abgenutzter Bezug ersetzt, für die neue Wohnung kommt ein Modul dazu. Das Sofa bleibt. Das Konzept trifft einen Nerv: Aus der Ostschweizer Idee ist ein Unternehmen geworden, das heute in fünf Ländern verkauft und 15 Showrooms betreibt – von Genf über Hamburg bis Amsterdam.



DAS GELD STECKT IM SOFA, NICHT IN DER HALLE

Möglich macht das ein schlanker Weg zur Kundschaft: kein Zwischenhandel, keine riesigen Verkaufsflächen. Das Geld steckt in Material und Verarbeitung: Gestelle aus massiver Buche, in Handarbeit in Europa gefertigt, Bezugsstoffe mit über 100'000 Scheuertouren nach Martindale und OEKO-TEX-Zertifikat. Im Wohnbereich gelten schon 25'000 Touren als sehr strapazierfähig.



✦ *Modulares Sofa Nina 4 Sitzer*

«Ein Sofa sollte nicht wegen eines Flecks in der Verbrennung landen.»

Sandro Haag, Gründer von Livom

EINE RECHNUNG, DIE AUFGEHT

Billig ist ein Livom-Sofa nicht. Aber ein neuer Bezug kostet rund ein Drittel eines neuen Sofas – wer erneuert statt ersetzt, spart über die Jahre Geld.

PROBESITZEN OHNE ZEITDRUCK

Beraten wird in kleinen Showrooms – in der Schweiz in Zürich, Basel, Lutry, Genf und Amriswil, auf Termin und in Ruhe. Wer lieber zu Hause entscheidet, bestellt gratis Stoffmuster und macht den Fleck-Test selbst, oder testet das Sofa 100 Tage im eigenen Wohnzimmer, mit Rückgabemöglichkeit. Lieferung und Montage sind kostenlos.



Bezug ab, Waschmaschine an: Jedes Element hat seinen eigenen Bezug. Bild: Livom

LIVOM® BlackWeeks

26.10. BIS 29.11.2026

bis zu 63% sparen

+

Geschenke im Wert von CHF 690 beim Kauf mit Wechselbezug.
Lieferung vor Weihnachten bei Bestellung bis 15. November.

EXKLUSIV FÜR K-TIPP-LESER

CHF 100 EXTRA SPAREN

Code: **TCS100**

Ab CHF 2'000 Einkaufswert einlösbar.

- Waschbare Bezüge, einzeln nachbestellbar
- Modular: umstellen und erweitern
- 100 Tage Probesitzen mit Rückgabeoption
- kostenlose Lieferung und Montage
- 15 Showrooms, 5 davon in der Schweiz
- Über 50.000 Kunden in Europa vertrauen auf Livom

Jetzt entdecken & Stoffmuster bestellen
livom.ch



Solarstrom-Fans aufgepasst: Jetzt wird gerechnet

Wer Solarstrom produziert, erhält über den Tag verteilt bald unterschiedliche Preise dafür. Deshalb ist nun noch mehr Eigeninitiative gefragt, um weiterhin das Beste aus der Photovoltaikanlage zu holen.

TEXT – ***THOMAS BÜRGISSER***

Sonnige Sommertage sorgen inzwischen auch bei Stromnetzbetreibern ab und zu für heisse Köpfe – beziehungsweise an gewissen Tagen mittags für einen Stromüberschuss. Dieser belastet die Netze und drückt die Marktpreise. Wer auf dem Einfamilienhaus Solarmodule installiert hat, den brauchte das bisher aber nicht zu kümmern. Denn egal ob Regen oder Sonne, Morgen oder Mittag – die Abnahmevergütung blieb gleich und wurde vom Netzbetreiber meist für ein Jahr festgesetzt.

Seit diesem Jahr nun sieht das Gesetz vor, dass die Vergütung dem vierteljährlich gemittelten Marktpreis entspricht (Referenzmarktpreis). Und es wird noch dynamischer: Ab 2027 richtet sich der Preis für verkauften Solarstrom grundsätzlich nach dem Marktpreis zum Zeitpunkt der Einspeisung und kann über den Tag entsprechend variieren. Einziger Vorbehalt: Für kleine und mittlere Anlagen gibt es wie bis anhin eine Minimalvergütung. Liegt der Referenzmarktpreis darunter, wird die Differenz auf den erzielten Preis gutgeschrieben. Der Anreiz, den Solarstrom nicht mehr am sonnigen Mittag ins Netz zu speisen, sondern zum Beispiel am Morgen oder Abend, besteht aber so oder so: Denn mit oder ohne Prämie dürfte die Vergütung bei geringem Stromangebot künftig höher sein als bei einem hohen.

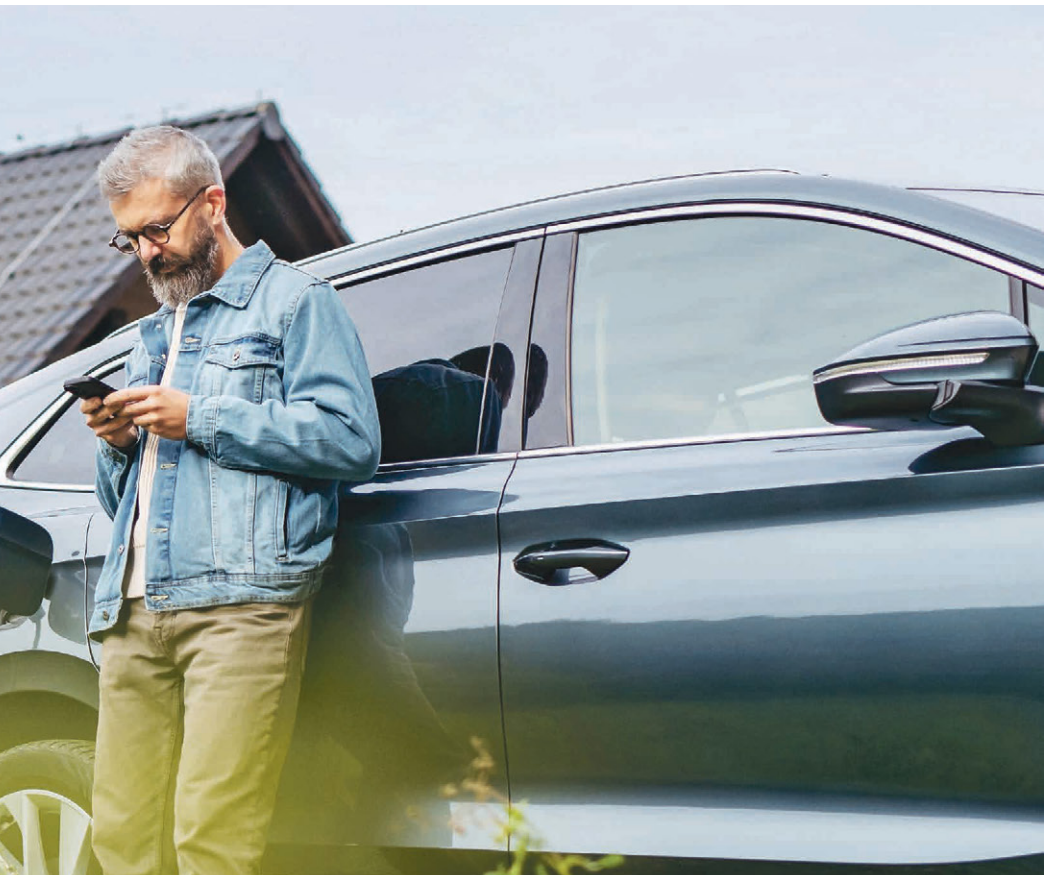
Swissolar weist zwar darauf hin, dass diese dynamische Abnahmevergütung nur greift, sofern sich Anlage- und Stromnetzbetreiber nicht auf einen anderen Fixpreis einigen. Zudem sei ein digitaler, vernetzter Stromzähler Voraussetzung. «Die Netzbetreiber haben noch bis Ende 2027 Zeit, alle PV-Anlagen mit einem solchen Smart Meter auszurüsten. Deshalb dürften einige Netzbetreiber erst per 2028 auf dynamische Abnahmevergütungen umstellen», sagt Wieland Hintz von Swissolar.

DENKZAHL

2

RAPPEN PRO kWh oder sogar mehr erhält teilweise, wer dem Netzbetreiber die Herkunftsnachweise zu seinem lokal produzierten Solarstrom verkaufen kann – unbedingt nachfragen!

FOTO: HALFPOINT/SHUTTERSTOCK.COM



Info

So einfach geht eine lokale Elektrizitätsgemeinschaft (LEG)

Wer seinen Solarstrom verkaufen möchte, kann entweder selbst Interessierte suchen, mit diesen einen Preis aushandeln, einen Vertrag aufsetzen und die LEG dem Verteilnetzbetreiber melden. Inzwischen gibt es aber auch verschiedene Dienstleister, die Produzenten und Haushalte zusammenbringen. Auch Stromnetzbetreiber bieten Plattformen, über die man sich unkompliziert als Stromproduzent anmelden kann. Teilweise bestehen in den Verteilnetzen zudem bereits LEG, denen man sich anschliessen kann. Das gilt übrigens auch für Haushalte, die lokalen Solarstrom beziehen möchten. Am besten online oder telefonisch beim lokalen Verteilnetzbetreiber anfragen.

Fenster renovieren

Profitieren Sie jetzt noch vom Steuervorteil

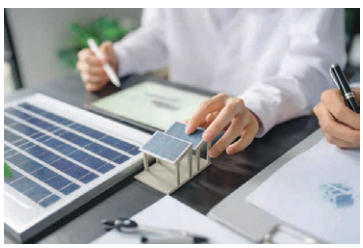
Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie eine kostenlose Live-Montage nach Feierabend in Ihrer Nähe!

- 04. November Adliswil
- 17. November Wallisellen
- 19. November Hochdorf
- 24. November Bern

Hier scannen und anmelden.

5 % Energie-Rabatt

SWISS MADE



DENKZAHL

40

PROZENT
Bis zu 40 Prozent weniger Netznutzungsgebühren sind in der Stromversorgungsverordnung für Strom vorgesehen, der in einer lokalen Elektrizitätsgemeinschaft (LEG) gehandelt wird.

SPEICHERN, VERBRAUCHEN, VERKAUFEN

Wer das Beste aus seiner Solaranlage holen möchte, muss aber früher oder später mehr rechnen – und vorausplanen: Wann erhalte ich die beste Abnahmevergütung, wann nutze ich den Solarstrom am besten selbst? Spielraum verschafft dabei eine Batterie zur Zwischenspeicherung.

Auch wenn die Preise für Batterien in den letzten Jahren stark gesunken sind, sollte man immer zunächst klären, ob sich die Investition wirklich lohnt. Gleiches gilt für das Energiemanagementsystem, das die Wärmepumpe oder das Laden des Elektroautos mit der Solarstromproduktion koordiniert – und zukünftig optimalerweise auch den Strompreis im Blick behält. So verschiebt das System zum Beispiel das Laden der Batterie oder des Autos in die Mittagszeit, wenn die Abnahmevergütung besonders tief ist, anstatt bereits am Morgen zu laden, wenn der Eigenstrom noch teurer verkauft werden kann. Nebst dem effizienten Speichern und der cleveren zeitlichen Steuerung gibt es eine dritte Option, das Beste aus der eigenen PV-Anlage herauszuholen: den Solarstrom lokal verkaufen. Dazu werden Gemeinschaften gebildet, innerhalb derer ein eigener Strompreis vereinbart wird. Die lokalste Lösung ist der Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV), bei dem zum Beispiel ein Vermieter den Mietparteien den Solarstrom verkauft.

Etwas weiter geht ein virtueller Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (vZEV), mit dem sich alle Gebäude verbinden können, die am gleichen Punkt ans öffentliche Netz angeschlossen sind. Noch grossflächiger ist eine lokale Elektrizitätsgemeinschaft (LEG), bei der man sich innerhalb der Gemeinde beim gleichen Netzbetreiber zusammenschliessen kann. Auch hier braucht es einen Smart Meter, um Produktion und Verbrauch zeitlich genau zu erfassen und gegenseitig zuzuordnen. Die Idee hinter allen diesen Modellen: Der Strom wird zwar zu einem Preis verkauft, der unter dem normalen Strompreis liegt. Aber dennoch teurer als die Abnahmevergütung.

FOTO: LEE CHARLIE/SHUTTERSTOCK.COM

MARKTPLATZ

AUDIO & HI-FI



Denon Home – Kabelloser Premium-Sound

Geniessen Sie Musik kabellos in bester Qualität. Die Denon Home Lautsprecher verbinden modernes Design mit beeindruckendem Klang und fügen sich harmonisch in jeden Wohnraum ein. Für alle, die Musik einfach und überall zu Hause erleben möchten.

www.cebrands.ch/de-DE/locator

BAUTRENDS



Messe «Bauen Wohnen Energie»

Die ganzheitliche Messe mit den neusten Trends zu Bauen, Sanieren, Wohnen und Energie findet vom 5. bis 8. Nov. 2026 in der BERNEXPO statt. Freuen Sie sich auf einen einzigartigen Event und profitieren Sie von den über 40 kostenlosen Fachvorträgen, Foren und Beratungsmöglichkeiten.

bautrends.ch

KALKSCHUTZ



Kalkfrei. Gesund. Sorglos – mit Tratson.

Schützen Sie Ihr Zuhause und Ihre Gesundheit: Die innovative Kalkschutzlösung von Tratson – ganz ohne Salz, geprüft und garantiert sorgenfrei.

www.tratson.ch

«Wenn der Rücken morgens schmerzt, liegt es oft nicht am Körper — sondern am Bett»

Viele Menschen stehen müder auf, als sie ins Bett gegangen sind — mit verspanntem Nacken oder ziehendem Kreuz. Die Ursache wird oft beim Körper gesucht. Dabei lohnt sich der Blick auf die Unterlage: Eine Matratze, die nicht stützt, bringt die Wirbelsäule Nacht für Nacht in eine Fehlhaltung. Eine Schweizer Manufaktur hat ihre Kundschaft gefragt, was ein Wechsel verändert.



Dauertest im Prüflabor (Symbolbild): Ora lässt die Haltbarkeit der Ultra regelmässig extern prüfen.

SCHLUSS MIT DEM HÄRTEGRAD-RATEN

Wer eine Matratze kauft, steht vor einem Ratespiel: H2 oder H3, weich oder fest? Ora Sleep hat sich von diesem System verabschiedet und fertigt ein einziges Modell, das mit ergonomischen Zonen arbeitet statt mit Härtegraden.

Schultern und Becken sinken dort ein, wo sie sollen — der Rücken bleibt in seiner natürlichen Linie. Ausgelegt ist die Matratze für bis zu 150 Kilogramm pro Person; der Bezug ist abnehmbar und bei 40 Grad waschbar.

HANDARBEIT AUS WOLFHAUSEN ZH

Gefertigt wird von Hand in Wolfhausen im Zürcher Oberland, die Materialien sind nach OEKO-TEX Standard 100 zertifiziert. Geliefert wird kompakt gerollt und kostenlos bis zur Wohnungstür — auf Wunsch holt die Spedition nach der Lieferung auch die alte Matratze ab.

«Die Hälfte spürte eine Linderung bereits in den ersten sieben Nächten.»*

WAS DIE KUNDSCHAFT BERICHTET

Im März 2026 befragte Ora 109 verifizierte Käuferinnen und Käufer: 83 Prozent berichten von weniger Rücken-, Nacken- oder Gelenkschmerzen — und das Morgengefühl stieg im Schnitt von 5,4 auf 8,6 von 10 Punkten.

200 NÄCHTE ZEIT ZUM TESTEN

Ob das auch für den eigenen Rücken gilt, zeigt sich nur im eigenen Schlafzimmer: 200 Nächte Probeschlafen — passt die Matratze nicht, wird sie kostenlos abgeholt. Dazu kommen zehn Jahre Garantie und auf Wunsch 0%-Raten via Heylight (12 Raten).

ORA KUNDENBEFRAGUNG*

83% berichten von

WENIGER SCHMERZEN

Morgengefühl heute	8,6
Morgengefühl vorher	5,4
Angenehm temperiert	7 von 10

50% spürten Linderung in den ersten sieben Nächten	**60%** schlafen in unter zehn Minuten ein
24.5 cm Matratzenhöhe inklusive Bezug	**150 kg** belastbar pro Person

* Eigene Kundenbefragung unter 109 verifizierten Käuferinnen und Käufern, März 2026. Rücken-, Nacken- oder Gelenkschmerzen.

CHECKLISTE

IST DIE MATRATZE SCHULD? VIER ANZEICHEN

- **Morgens am stärksten:** Die Schmerzen lassen im Lauf des Tages nach
- **Alter & Kuhlen:** Die Matratze ist älter als 8 Jahre oder zeigt eine sichtbare Kuhle
- **Fremde Betten:** In Hotel- oder Gästebetten schlafen Sie spürbar besser
- **Unruhige Nächte:** Sie drehen sich oft und finden keine bequeme Position

ōra

Überzeugen Sie sich selbst: Testen Sie das Schweizer Original 200 Nächte lang völlig risikofrei in Ihrem eigenen Schlafzimmer.

★★★★★ **4.9 von 5**

1'319 verifizierte Kundenbewertungen auf orasleep.ch

- Schweizer Produktion
- 200 Nächte Probeschlafen
- Kostenlose Lieferung & Rückholung
- Lieferung in 5–7 Tagen
- 10 Jahre Garantie
- 0%-Raten via Heylight (12 Raten)

Scannen Sie den QR-Code und sichern Sie sich CHF 50 TCS-Rabatt.

Gutscheincode «TCS»

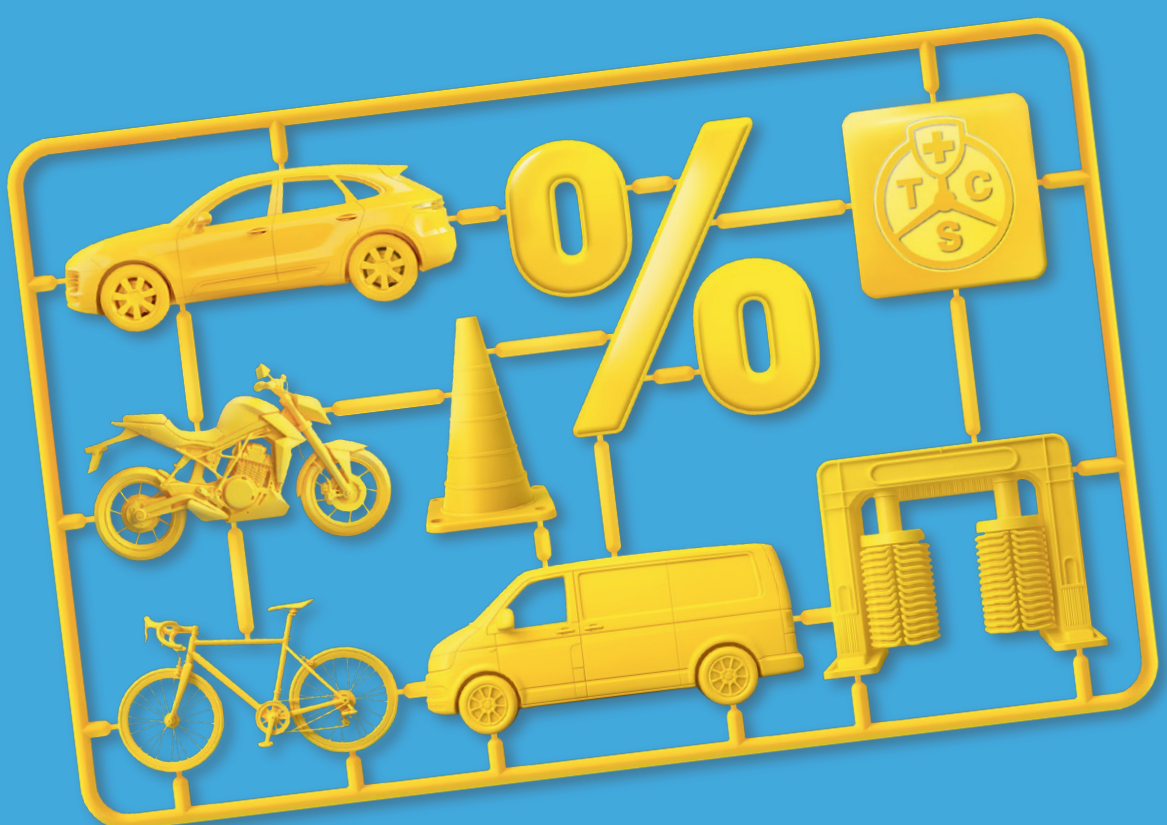
Ora Sleep GmbH · 8580 Amriswil
orasleep.ch · 071 560 18 00

SWISS MADE

200 Nächte Probeschlafen gilt für die Ora Ultra Matratze; ausgenommen sind Bestellungen in falscher Grösse gemäss AGB auf orasleep.ch.
Code TCS: CHF 50 Rabatt auf Matratzen, einmal pro Haushalt. Bewertungen: verifizierte Kundenbewertungen auf orasleep.ch, Stand Oktober 2026.
Ora Sleep GmbH, Amriswil — Entwicklung und Fertigung in Wolfhausen ZH.

TCS Mitgliedervorteile, die Sie sicher durch den Winter bringen.

TCS-Mitglieder profitieren von zahlreichen Rabatten wie 10% auf Reifen, CHF 50.– auf Fahrsicherheitstrainings sowie 10% auf Autowäsche.



Mehr Sicherheit, weniger Kosten: Nutzen Sie als TCS-Mitglied attraktive Rabatte rund um Ihre Reisen und starten Sie bestens vorbereitet in den Winter.

Jetzt Mitgliedervorteil entdecken
tcs.ch/vorteile



TCS Verkehrsrechtsschutz:
Gut gewappnet durch die dunkle Jahreszeit.

Im Herbst ist auf der Strasse mehr Vorsicht gefragt. Dunkelheit, Nebel und Regen machen die Sicht schlechter. Velos, Fussgänger und Wildtiere können plötzlich auftauchen. Mit dem TCS Verkehrsrechtsschutz sind Sie im Ernstfall rechtlich wie finanziell optimal abgesichert. So können Sie sich in schwierigen Situationen auf hervorragende Unterstützung verlassen.

Jetzt für den TCS Verkehrsrechtsschutz entscheiden
tcs.ch/verkehr



Onlinebetrug: Ein Klick kann schwere Folgen haben.

Vor Weihnachten locken Onlineshops und Kleinanzeigenplattformen mit attraktiven Angeboten. Doch nicht jeder Shop und jedes Angebot ist echt: 2025 wurden in der Schweiz über 9’000 Betrugsfälle registriert. Geschädigte bleiben oft ratlos zurück. **Mit dem TCS Cyber-Schutzbrief sind wir an Ihrer Seite und unterstützen Sie technisch, rechtlich und finanziell.**

Jetzt schützen und TCS Cyber-Schutzbrief abschliessen!

Telefonisch unter
058 827 77 77

tcs.ch/cyber-schutzbrief